

L.

† **Labebach**, Labes v. Labebach. — Christian Labes Senator zu Stettin. Sein Sohn Christian Labes wurde unter dem Namen v. Labebach am 27. Nov. 1652 von der Königin Christine geadelt und starb den 12. Juni 1656 als Assessor des Stettinschen Consistoriums und Domherr zu Camin. Einer seiner Söhne, der sich Christian v. Labebach nennt, † 1. Februar 1672 als k. Schwedischer, der Herzogthümer Bremen und Verden und der Niedersächs. Stände Kreis-Secretair.

**Labendz**. W.: In Roth ein silberner Schwan mit gehobenen Flügeln und goldenen Füßen und Schnabel. Auf d. gekrönten Helme desgleichen.

† **Labenski**, Labendzki, Labenschki (W. Nowina oder Tempa-podkowa). Sie werden den Geschlechtern Schlesiens beigezählt (Siebm. I. 76. Sinapius II. 761). Auf Laband (Tost). Ein Hauptm. v. L. stand 1806 im Regiment Treuenfels und starb 1812.

**Labes** (Im Mittelschild eine silberne Lilie im rothen F. 1. Q. im silbernen F. ein quer gelegtes Schwerdt. 2. Q. im blauen F. ein goldener Löwe. 3. Q. im blauen F. eine gebrochene Kette. 4. Q. im silbernen F. ein Moor mit Bogen in der einen, mit Pfeil in der anderen Hand. Köhne II. 45). Die Geheime Rätthin Caroline Marie Elisabeth Labes geb. v. Daum († 10. März 1810) und ihr Sohn Hans am 2. Oct. 1786 in den Preussischen Freiherrnstand erhoben. Hans Frhr. v. L. verm.

sich den 12. März 1794 mit Louise Karoline, Tochter des Preuss. Staatsministers Johann Eustachius Grafen von Schlitz gen. Görz, und erhielt die Erlaubniss, sich Freiherr von Labes genannt Graf v. Schlitz zu nennen (Getheilt; oben im silbernen F. 2 schräglinks gestellte schwarze Zinnenbalken; unten im rothen F. eine silberne Lilie. Köhne I. 91). Mark Brandenburg: Zernickow (Ruppin) 1803.

**Labinski**. In Preussen: Nadowken (Sensburg).

**Lablewski** im Lauenburgschen 1724. Sollen wohl die Lübtow-Lübtowski sein.

† **Labuhn**, Labun, Lebbin (Schräggestellte Lilie; oben blau im goldenen, unten golden im blauen F. Siebm. III. 163). Scheinen im 17. Jahrh. erloschen zu sein, und dem Dorfe Labuhn im Stolpeschen Kreise ihren Namen zu verdanken. Im Bütowschen noch 1639. 1671.

**Labunski**. Ein k. Preuss. Major v. L., dessen Wittwe 1855 in Berlin lebt.

† **Lachnith v. Hartenberg** (Gespalten; vorn im silbernen 3 über einander gestellte schwarze Lilien; hinten im schwarzen F. drei silberne schräg über einander gelegte Blätter. Sinapius I. 566). Joseph L. v. H. Kanzler und Burggraf zu Oels † 20. Sept. 1572. — Martin Edler v. L. Domherr zu Breslau u. Glogau † 8. März 1584. Ob noch im 17. Jahrh. ein Mitglied dieser Familie gelebt hat, ist ungewiss.

**Lacken**. In Preussen: Barten.



Globoneinen. Krikehnen (Pr. Holland). Lomp (ibd.). Panien. Peiskam (Preuss. Holland).

**Lada.** W.: In Roth ein mit den Stollen nach unten gekehrtes silbernes Hufeisen, auf welchem oben ein kleines goldenes Kreuz steht, und das zur Rechten von einem fallenden silbernen Pfeil, zur Linken aber von einer dergleichen Jagdzange begleitet ist. Aus dem gekrönten Helme wächst ein silberner Löwe hervor, welcher in der rechten Pranke ein blankes Schwert hält. — Ein v. L. war 1806 k. Preuss. Landrath im Kreise Lenczyc-Zgierz, im heutigen Gouvernement Warschau. Ihm gehörte das Gut Lesmirz bei Zgierz.

† **Ladenbach** (Im schwarzen F. über einem schrägrechts fließenden Bach ein Pegasus. Siebm. III. 58). Diesem Oesterreichischen Geschlechte wird der am 6. Juni 1616 zu Breslau verstorbene gelehrte Jurist Matthaeus L. beigezählt (Sinapius II. 762).

**Ladenberg** (Durch einen goldenen Balken quer getheilt; oben im blauen F. 3 silberne Rosen; unten im rothen F. 3 silberne Pfeile. Köhne III. 78). Der am 11. Febr. 1847 verstorbene k. Geh. Staatsminister Johann Philipp Andreas v. L. wurde am 3. Nov. 1817 in den Adelstand erhoben. Sein Sohn, der Minister, Wirkl. Geh. Rath u. Chef-Präsident der Ober-Rechnungskammer Adalbert v. L. † 15. Febr. 1855.

**Laer**, Lahr, Aldinghoven gen. Laer (Im goldenen F. ein grünes Schildchen. Siebm. V. z. 34. v. Steinen W. G. I. Tab. XV. Fahne I. 135. Berndt Taf. XXXI. 61). In der Grafschaft Marck und anderen Theilen Westphalens: Aldinckhoven 1277. 1500. Altenböge (Hamm) 1592. Geinegge (Lüdinghausen) 1455. 1585. Hardenstein (Bochum) 1690. Hedthof und Hemern (Iserlohn) 1550. 1565. Herbeck (Hagen) 1546. 1660. Husen (Dortmund) 1556. 1592. Laer (Iserlohn) 1206. 1658. Menden (ibd.) 1483. 1614. In d. Provinz Overyssel: Lichtenberg 1677. 1679.

**Laer.** Es werden in Westphalen und am Niederrhein noch verschiedene theils adelige, theils bürgerliche

Familien des Namens v. Laer oder Laar, der sich in der Topographie dieser Provinzen vielfältig wiederholt, zu unterscheiden sein. Dahin gehören die v. Laer zu Laerwalde im Bentheimischen, die von Laer zu Lamslo in Overyssel, die v. Laer zu Laer bei Horstmar im Münsterschen, die jedoch sämmtlich vor dem 17. Jahrhundert erloschen sind. Zu den noch später vorkommenden gehören die von Laer in Westphalen, die im gespaltenen goldenen Schilde vorn ein rothes Ankerkreuz, hinten eine rothe Bank im Wapen führen (Siebm. III. 133). Arnold Friedrich v. Laer, der 1719 Gemeindevorsteher zu Bielefeld genannt wird, gehört einem noch blühenden bürgerlichen Geschlechte dieser Stadt an. Bei der Besitznahme Gelderns durch Preussen ums Jahr 1720 und im Jahre 1782 befanden sich im Lande Kessel die v. Laar oder Laer zu Bleryck, Laar oder Stockheimschauz.

**Laffert** (Gespalten; vorn dreimal in Silber und schwarz balkenweise getheilt; in den schwarzen Balken ein silberner Stern; hinten im blauen F. Kopf und Hals eines Hirsches. Tyroff III. 33. Masch XXIX. 106. Grote D. 2). Ein Lüneburger Patricier-Geschlecht: Wittorf (Lüneburg) 1739. 1777. In Meklenburg: Bantzin (A. Wittenburg) 1805. Dammeretz (ibd.) 1801. 1845. Lehnen (ibd.) 1728. 1845. Schwechow (ibd.) 1845. Gr. Welzien (A. Schwerin) 1845. In Franken: Burggrub 1668.

**Lage**, v. d. L. I. Die v. d. Lage gen. Dorneburg (Quer getheilt, oben eine Bremse, unten 3 Rosen. v. Steinen Tab. XLIX. No. 15), mit denen von Aschebrock Eines Stammes, zu Büderich, Nierhoven und Wandhofen in d. Grafschaft Marck angesessen, scheinen bereits im 16. Jahrh. ausgestorben zu sein. II. Einem anderen Geschlechte gehörte Wilhelm v. d. L. an, der 1806 Major im Reg. Prinz v. Oranien war und 1814 pensionirt starb. Vermuthlich sein Sohn war Wilhelm v. d. L. in Charlottenburg, der sich am 17. September 1835 mit Emilie Rohrlack vermählte.



**Lagerström** (Gespalten; vorn in Gold ein schwarzer Löwe, welcher in der rechten Vorderpranke einen grünen Lorbeerzweig hält; hinten in Blau 2 schrägrechtsströmende silberne Flüsse). Magnus L. am 29. Jan. 1691 in den Schwedischen Adelstand erhoben. Ein Hauptmann von L. im Reg. Zastrow † 1806 an seinen Wunden. Ein anderer Hauptmann v. L. des Reg. Diericke war 1827 Oberstlieut. und Chef d. 19. Inf. Reg. Garn. Comp. Ein Oberstlieutenant a. D. v. L. 1846 in Danzig. In der Gegenwart steht ein Major von L. als Commandeur des 3. Bat. 27. Landw. Reg. in Aschersleben; ein Lieutenant v. L. im 10. Landw. Reg.

**Lagiewski** (W. Grzymala). Im Grossherzogthum Posen. Ein Prem. Lieut. a. D. v. L. in Trzemeszno (Mogilno) 1841.

**Lahr**, v. d. L. (Durch einen mit 3 Ringen belegten Querbalken getheilt; oben ein Löwe, der eine Hopfenpflanze hält, unten ein dreihügeliger Berg mit einem Dreiblätte). Heinrich v. d. L. 1735 in Brandenburg geboren, einem aus Holland stammenden Geschlecht angehörig, ward 1793 General-Major, 1799 Generallieut. Er war Chef des Mineur-Corps und † 1816 pensionirt. Sein Vater Sigismund Caesar v. d. L. kam aus Frankfurt a. M. als Kaufmann nach Berlin und † 22. Nov. 1783. Von zweifelhaftem Adel; jedoch gehörte zu diesem Geschlechte, wie das Wappen beweist: Jobst Raymont v. d. Lahr de Smet Baron de Coppet 1789, welche Baronie im Waadtlande liegt. Ob zu diesem oder einem anderen der Geschlechter v. Laer die v. L. zu Arnsdorf (Görlitz)?

**Lahrbusch** (Zwei Wappenformen kommen vor: A. im rothen F. ein Apfelbaum mit Früchten. B. In Silber und Blau quer getheilt, oben ein Tannenbaum). Seit einem Jahrhundert stehen dieses Namens verschiedene Officiere in der Preuss. Armee; in der Gegenwart ein Prem. Lieut. v. L. im 31sten Landw. Reg.

**Lakiński** (W. Pelikan). Im J. 1782 auf Czauz, Czerbin, Janowo u. Tlukum

(Wirszitz), ferner auf Iwno (Schubin) 1805, 1822. und Sycowo (Conitz) 1854.

**Lalande**, de L. (1. u. 4. Q. unten 2 Enten und ein Stab, oben 5 Kugeln u. ein Kreuz. 2. u. 3. Q. im blauen F. ein Querbalken, oben 2 Sterne, unten 3 Wecken. Ein zweites W. zeigt einen Sparren, begleitet von 3 Sternen). Adel der französischen Colonie. Dazu gehört der Geh. Rechnungs- und Garnison-Verwaltungsrath de L. in Berlin 1855. — Laurence de L. 1837 französischer Consul zu Stralsund.

**Lalewicz** (Gespalten; vorn im blauen F. an einem grünen Stiel mit 4 Blättern 2 weisse Sternblumen, hinten im rothen F. ein gespaltener schwarzer Adler, begleitet oben und unten von einem goldenen Stern. Köhne III. 78). Preussische Nobilitirung.

**Lamers** (Silbernes Andreaskreuz im blauen F. begleitet oben von 2 goldenen Flügeln, unten und zu beiden Seiten von einer silbernen Scheere. Köhne III. 78. Bernd Tab. XXXI. 62). Johann Lambert L. k. Preuss. Reg. Rath zu Cleve den 5. März 1787 in den Preuss. Adelstand erhoben † 11. Sept. 1797, Söhne hinterlassend; Besitzer von Bergfrede und Ringenberg bei Wesel.

**Lampen** (Im rothen F. 3 schwarze brennende Lampen. Siebm. I. 173). Im Anhaltschen: Güsten 1719. Anton Gottfried Carl v. L. stand 1720 im Regiment Glasenapp. Ein pens. Hauptm. v. L. früher im Reg. Knobelsdorf starb 1803.

† **Lamprecht**. Johann Friedrich L. den 20. März 1698 in den Böhmischen Ritterstand erhoben, war 1718 k. k. Rath und Amts-Assessor der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, und Besitzer von Nieder-Gröditz (Goldberg-Hainau).

**Lamprecht** (Quer getheilt; oben im blauen Felde eine brennende goldene Lampe; unten im silbernen F. ein laufender Fuchs. Köhne III. 78). Joachim Friedrich L. Geh. Ober-Tribunals- und Ob. Consistorialrath am 12. October 1786 in den Preuss. Adelstand erhoben. Er starb 22. März 1807. Ein Enkel desselben ist der Wirkl. Geh. Rath und



Präsident des Hauptbank-Directoriums Gustav Eduard Ferdinand v. L. In der Provinz Brandenburg: Gallun (Teltow) 1817.

**Lampsins** (Das sehr complicirte W. im Handb. v. d. Niederl. Adel von L. A. v. Weleveld. 1848). Ein Freiherr v. L. wurde 1796 k. Preuss. Kammerherr.

**Lancizolle**, Deleuse de Lancizolle (Auf grünem Boden ein Baum, begleitet von 2 Löwen). Mit dem im Jahre 1744 im 92. Lebensjahre zu Berlin verstorbenen Jean D. d. L. tritt diese aus dem Languedoc stammende französische adelige Familie zuerst im Preussischen Staate auf. Johann Stephan v. L. Geh. und Ober-Consistorialrath bei dem französischen Ober-Consistorium († 1838) hinterliess mit Charlotte Isabelle Amelie von Du Trossel († 5. Sept. 1839) zwei noch lebende Söhne: Ludwig Aemil v. L. Legationsrath und und Wilhelm Carl Ludwig August Heinrich v. L. Geh. Ober-Archivrath und Professor an der Universität.

† **LANCKEN**. Von zwei erloschenen Rügenschcn Geschlechtern dieses Namens schliesst das eine, dessen Stammsitz an die Halbinsel Mönckguth stösst, dem Stamme und Wappen der Putbus sich an und erscheint bis 1429 (Bagmihl I. 41. v. Bohlen Gesch. v. Krassow II. 4). Das andere Geschlecht, dessen Stammsitz auf Jasmund liegt, führt im Wappen einen halben Adler und Ströme im bald gespaltenen, bald quer getheilten Schilde (Bagmihl I. 44). Es ist nicht ums Jahr 1511 erloschen; sondern noch in der 2. Hälfte des 16. Jahrh. auf Rügen zu Bantzevitz 1362. 1446. Brege 1503. 1511. Lobkevitz 1575. Panderitz 1575. Poseritz 1524 begütert gewesen. Albrecht v. d. L. wandte sich im 16ten Jahrh. nach Colberg. Zu seinen Nachkommen gehört der am 14. Nov. 1631 verstorbene Egidius v. d. L. Dompropst zu Lübeck, Propst zu Preetz, Oberhofmeister, Geh. Rath und Amtshauptm. zu Gottorp, Kiel und Bordesholm (v. Bohlen Gesch. d. v. Krassow I. 9).

**LANCKEN**, v. d. Lancken (Quer ge-

theilt; oben ein wachsender rother Löwe im silbernen F. unten 3 silberne Sterne im blauen F. Siebm. III. 163. V. 150 (versetzt) 154. Bagmihl I. Tab. XV. Masch XXIX. 107). Carl Friedrich Bernhard v. d. L. k. Schwedischer Oberst erhält 1816 vom Könige von Schweden den Freiherrenstand und die Erlaubniss, sich Frhr. v. d. Lancken-Wackewitz zu nennen (Im Mittelschilde das Lanckensche Stammwappen. Das Hauptschild mittelst eines schwarz und weiss getheilten Kreuzes geviertet. 1. u. 4. Q. die 5 Koppelowschen Rauten. 2. u. 3. Q. die Wackenitzschen 3 Kesselhacken. Bagmihl I. Tab. XVII.). Auf der Insel Rügen liegen 3 Dörfer des Namens Lancken, nach jedem schrieb sich ein anderes Geschlecht. Das hier in Rede stehende ist oder war begütert auf dieser Insel zu: Barnekevitz 1524. 1602. Bergelas 1842. Boldevitz 1784. 1842. Borchtitz 1524. 1842. Brege 1842. Carow 1842. Dranske 1517. Kapelle 1524. 1602. Kroptitz 1505. Lancken auf Wittow 1315. 1718. Lankensburg 1700. 1855. Lipsitz, Gr. u. Kl. 1501. 1842. Lubitz 1780. 1842. Matkow 1524. 1602. Möllen 1524. 1602. Muglitz 1842. Muhlitz 1842. Neuendorf 1842. Platkevitz 1488. Plüggentin 1842. Radewitz 1524. 1602. Ramitz 1842. Randzow 1842. Retze. Semper 1842. Swantegor 1524. 1602. Tentzwitz 1660. Tolkmitz 1842. Volkshagen 1842. Woldevitz 1524. 1842. Wostevitz 1534. 1842. Wyk 1505. 1842. Zaucken 1524. 1692, Zuhlitz 1842. Zurkevitz 1524. 1637. Auf d. Pommerschen Festlande: Clevenow (Grimme) 1842. Dönnie (ibd.) 1842. Lüssow (ibd.) 1842. Passow (ibd.) 1842. Rietzig (Schievelbein) 1842. 1846. Wüstenel (Grimme) 1842. In Preussen: Bruchnowke (Thorn). Glocken (Mohrungen). In Meklenburg vorzugsweise in A. Stavenhagen: Gädebehn 1773. Galenbeck 1760. 1843. Lapitz oder Labs 1755. Gr. Luckow. Passentin 1640. Penzlin 1796. 1837. Puchow 1712. 1797. Rahdum 1592. Rahmenfelde 1755. Wockuhl 1755.

† **Landeck** (Schräg getheilt; Einhorn, schwarz und weiss wechselnd. Sina-



pius II. 762). Adam v. L. Domdechant zu Breslau † 1600.

**Landerset.** Ein Rittmeister von L. im 4. Dragoner-Regiment 1854.

† **Landgreff.** In Preussée: Schlobitten (Pr. Holland).

† **Landolf,** Laudolf (Zwei über einander liegende Jagdhörner. Fahne II. 84). In der Mitte des 17. Jahrhunderts war Wilhelm v. L. Amtmann zu Schloss Dyk (Heinsberg). Im Trierschen zu Bittburg. Das Luischer Lehn in A. Hülchrath (Grevenbroich).

**Landsberg,** Landesberg (Getheilt, über einem rothen Gitter ein Fuchs im silbernen F. Siebm. I. 183. II. 121. V. 138. Grote C. 52). Sie erscheinen in älterer Zeit als Edle, seit dem 13ten Jahrhundert aber als dem niederen Adel angehörig. Noch gegenwärtig im Hannöverschen u. Schauenburgschen: Honvelde 1302. Landsbergen (Hoya) 1165. Oumersch 1446. Pattenen (Calenberg) 1383. Rodenhe 1302. Sassenhagen (Schauenb.) 1260. Stadthagen (ibd.) 1607. 1644. Wormsthal (ibd.) 1607. 1706. Wunstorff (Calenb.) 1644. 1777. In Westphalen ein Hof in Vlotho (Herford) 1350. Im Magdeburgschen: Eichenbarleben (Wolmirstedt) 1732. Kl. Santerleben (Neu-Haldensleben) 1732.

**Landsberg** (Im goldenen F. ein silbern gegitterter rother Querbalken. Siebm. II. 100. III. 178. Neimbt Curl. Wppb. Tab. 24). Die Freiherren von Landsberg-Velen den 15. Oct. 1840 in den Grafenstand erhoben (I. u. 4. Q. das Stammwappen. 2. u. 3. Q. im goldenen F. die 3 Velenschen rothen Vögel. Grote A. 20). In Westphalen und am Niederrhein: Amelsbüren (Münster) 1817. Barnsfeld (Borken) 1817. Botzler (Lüdinghausen) 1817. Brenkhausen 1470. Broch 1665. 1681. Brockhof (Lippstadt) 1758. Dren-Steinfurt (Lüdingh.) 1817. 1855. Dücking (Ahaus) 1817. Echelborn (Soest). Echthausen (Arensberg). Eggescheidt (Altena) 1455. Eisborn (Iserlohn) 1758. Engelrading (Borken) 1817. Erwitte (Lippstadt) 1590. 1758. Gehmen (Borken) 1817. Hausmannshausen. Ketting-

hausen (Hamm) 1727. Landsberg an d. Ruhr (Essen). Mellen (Iserlohn) 1665. 1681. Olpe (Lennep) 1673. Ossenbeck (Lüdingh.) 1817. Raesfeld (Borken) 1817. Rauschenberg (Lüdingh.) 1367. Riepensel (ibd.) 1817. Rölinghof (Borken) 1817. Uhlenbrock (Recklinghausen) 1817. Velen (Borken) 1800. 1855. Völlinghausen (Lippstadt) 1665. 1758. Welpendorf (Lüdingh.) 1817. Welschen-dorf (Lüdingh.) 1817. Welschenbeck (Arensberg) 1601. Westerhaus (Münster) 1817. Wissen (Siegburg) 1797. Wocklum (Iserlohn) 1665. 1758. In Curland: Wixeln 1620.

† **Landshütter.** Der am 18. März 1624 zu Breslau verst. Caspar L. des Raths-Collegii zu Breslau Raths-Aeltester wird (Sinapius II. 764) dem Geschlechte beigezählt, welches unter dem Namen Landshueter (Im schwarz und Gold quer getheilten Schilde ein Fuchs mit wechselnden Farben. Siebm. V. 43) als Oesterreichisches bezeichnet ist.

† **Landskorn.** In Preussen: Kischinen (Neidenburg).

† **Landskron** (Im blauen F. eine Krone, durch welche 2 Angelhacken gesteckt sind. Siebm. I. 62). In Schlesien: Altschoe im Glogauschen (?) 1681. Ausche (Liegnitz) 1450. 1572. Bielau (Freistadt) 1540. 1598. Blumerode (Neumarkt) 1506. 1590. Brieg (Glogau) 1604. Buchwald (Neumarkt) 1617. 1619. Diesdorf (Striegau) 1690. Dittmannsdorf (Frankenstein) 1715. Förstgen (Striegau) 1584. Greibnig (Liegnitz) 1326. 1348. Hammer (Freistadt) 1681. Lederhose (Striegau) 1592. Lessendorf (Freistadt) 1621. 1681. Liebichau (Sprottau) 1598. Niklasdorf (Striegau) 1690. 1725. Obsendorf (Neumarkt) 1552. 1638. Olbersdorf (Münsterberg) 1671. Poselwitz (Liegnitz) 1626. Prinsnig (ibd.) 1596. 1713. Riegel (Striegau) 1506. 1626. Royn (Liegnitz) 1292. 1712. Scheltendorf. Ober- (Goldberg-Hainau) 1676. Schertendorf (Grünberg) 1681. Schlause (Münsterberg) 1671. Schönau (Glogau) 1564. 1619. Seiffersholz (Grünberg) 1681. Simbsdorf (Bolkenhain) 1506. Wandris,



Gr. (Liegnitz) 1353. 1506. Zeistsdorf (Sprottau) 1681. 1741. Zieserwitz (Neumarkt) 1618. 1638.

† **Landskron**, Hirtz gen. v. d. Landskron (Im schwarzen F. zwei silberne über einander schreitende Leoparden oder Löwen. Fahne I. 237). Sie schrieben sich nach einem die Landeskronen genannten Hause in Cöln. Sie besaßen Berscheid (Eupen) 1659. Gyrshof (?) 1448. Weims (Eupen) 1524. 1662 und andere Güter im Jülichischen und Valkenburgischen.

† **Landskrone** (Auf einem Querbalken 2 Stangen u. i. d. Mitte eine Lilie. Kreysig Beitr. z. Hist. d. Sächs. Lande III. 336—343). Stammen aus der Ober-Lausitz von der Landeskronen bei Görlitz 1213—1360, fernere Güter in dieser Gegend: Köblitz, Schönberg bei Cunewalde, Seibersdorf 1436. Weigsdorff. Dahin gehört vermuthlich auch Christoph von Landscron Amtshauptmann von Senftenberg 1586 und Melchior v. Landts-Crohne zu Eichberg (Crossen) 1644.

**Landwüst** (Im rothen F. ein mit 3 rothen Rosen belegter silberner Querbalken). Diese aus dem Voigtlande stammende Familie lebt in den drei Brüdern Bernhard Besitzer von Vogelgesang, Julius Postdirector in Hamm und Carl Kreisrichter zu Halle a. d. S., von denen die beiden Letzteren Söhne haben, fort. Im Voigtlande der Stammsitz Landwüst und Ober-Lossa 1300. In der Provinz Sachsen: Gestewitz, Gr. (Weissenfels) 1501—1753. Gladitz (ibd.) 1658—1834. Greissau, Nieder- (ibd.) 1506—1698. Grotzsch (Delitzsch) 1810—1839. Kriepau (Kriechau? Kr. Weissenfels) 1503—1519. Naumburg Haus daselbst 1480. Neudeck (Schweinitz) 1765. Niemberg (Saale) 1840. 1845. Oeblißmühle (Naumburg) 1480—1685. Rippicha (Weissenfels) 1658. Steckelberg (ibd.) 1492. 1501. Vogelgesang (Torgau) 1847. 1855. Im Sachsen-Meiningschen bei Camburg: Kasekirchen 1610. In der Nieder-Lausitz: Eckartswalde (Sorau) 1729. Kommen auch in Preussen vor.

**Lange**. Verschiedene in Schlesien

vorkommende Geschlechter. I. (Querbalken, von 3 Rosen begleitet). Theophil Wilhelm L. am 30. April 1699 vom Kaiser in den Adelstand erhoben. Hieher gehören Christian Henning von L., der am 16. Febr. 1760 als Oberstlieutenant und Chef eines Garnison-Reg. in Glogau starb. Dessen Sohn Friedrich Carl Wilhelm v. L. war 1800 Oberst a. D. In Schlesien: Teschenau (Cosel) 1830. 1837. II. Lange v. Langenau (Gespalten; vorn im schwarzen F. ein goldner Löwe. Hinten schrägrechts getheilt, oben Gold, unten in Roth und Silber schräg geschacht. Siebm. III. 95). Andreas Lange war von Kaiser Rudolph II. am 10. Oct. 1601 mit dem Zusatz von Langenau in den Adelstand erhoben worden. In Böhmen, in der Ober-Lausitz. In dem letzteren Lande: Korschwitz (Münsterberg) 1700. 1830. Mischkowitz (ibd.) 1750. 1830. Plottnitz, Ober- u. Nieder- (Franckenstein) 1660. 1724. III. Lange v. Langendorff. Johann Lorenz L. v. L. † 16. März 1658 zu Liegnitz als kaiserlicher Secretair u. Proviantmeister des Regiments Colorado. IV. Lange v. Langenheimb. Johann L. v. L. aus der Mark gebürtig, kaiserlicher Pfalzgraf † 1624 zu Glogau. V. Lange v. Langenhof Ernst Lange von und auf Langenhoff und Taschenberg (beide Oels), fürstlich Bernstädtische Reg. u. k. k. Amts- u. Reg. Rath † 21. Mai 1632. VI. Lange und Münchhof, gehören den v. Langen in der Lausitz an, und haben in Schlesien das freiherrliche Prädikat geführt (Sinapius II. 362). Zu dieser Linie gehört u. a. der am 16. Nov. 1752 als Propst d. Domstiftes zu Glogau verstorbene Johann Anton Frhr. v. L. u. M. Ferner der im April 1799 verstorbene Freiherr v. L. des Domstifts zu Breslau und Glogau Domherr.

**Langelair**, Langelaer, Langeler (Im rothen F. ein Brustharnisch mit 2 ins Andreaskreuz gestellten Pallaschen dahinter und 2 Pistolen darunter. Köhne III. 79). Christian Ludwig v. L. späterhin Oberstlieut. als Rittmeister im



Reg. Prinz Wilhelm am 1. Juni 1731 in den Adelstand erhoben. Ein Sohn desselben war der am 8. Febr. 1802 verstorbene k. Preuss. General-Major Friedrich Carl v. L.

**Langeln** (Schrägrechts liegender schwarzer Bratenbock, oder eine Thürangel. v. Meding I. 315. Schannat Fuldascher Lehnhof S. 122. Humbracht Tab. 165. Dieselbe Wappenfigur wie die v. Spörken. Grote C. 5). Sie kommen bis Anfang des 14. Jahrh. im Halberstädtischen, so noch 1302 Thidericus de Langhele in Quedlinburg vor (Baring clav. dipl. p. 75). Stammsitz ist Langeln (Osterwieck). Späterhin erscheinen sie im Lüneburgischen und mit dem dortigen Erbküchenmeisteramt bekleidet, welches auf die von Spörken, mit ihnen gemeinsamen Stammes und Wappenbildes, überging. Seit dem 16. bis im 18. Jahrh. finden wir die v. L. im Nassauschen.

† **Langen.** In Westphalen sind zwei alte Geschlechter zu unterscheiden. I. (Fünf schrägrechts gestellte Wecken. Fahne I. 239). Diese waren im Münsterlande angesessen zu: Everswinkel (Warendorf) 1446. Köbbing (ibd.) 1488. Langen (ibd.) 1184. Rheine (Steinfurt) 1519. Walgern (Warendorf) 1488. Diesem Geschlechte gehörten die beiden berühmten Gelehrten Hermann und Rudolph v. Langen an, beide Domherren zu Münster. Am Niederrhein: Brabeck (Recklinghausen) 1560. Eyll (Geldern) 1676. Essenpass (?) 1558. Hompesch (Kempen) 1695. Milenbeck (Rheinberg) 1676. Möllenhorst bei Capellen (Geldern) 1609. Neuenheim (?) 1700. Saurenburg (Geldern?) 1558. 1609. Sonderfelt (Rheinberg) 1609. Vinckenhorst (Geldern) 1558. 1676. Wylich (Rheinberg) 1676. II. (Im silbernen F. eine rothe Scheere. Siebm. II. 181. 187). Sie waren im 13ten u. 14ten Jahrhundert Burgmänner zu Bentheim, zu Teklenburg und Landegge; besonders im Hannöverschen Antheile Westphalens begütert. Andervenne (Osnabrück) 1297. Besten (Lingen) 1590. Bogen bei Wildeshausen 1350. Crollage (Rhaden) 1550. Dratum

im Kirchspiel Borchlo (Osnabr.) 1556. Haselünne (Emsland). Hausberge (Minden) 1720. Hesepe (Emsl.) 1446. 1561. Hopen (Lingen) 1590. Horste b. Ramsberge (Osnabrück) 1350. Kreyenburg (Emsl.) 1550. 1675. Kreyenribbe 1337. Langen (b. Bentheim? — im Osnabrückschen) 1350. Ober- und Nieder-Langen (Emsland). Offelten (Rhaden) 1700. Rothenburg (Osnabrück) 1747. Schapen (Lingen). Sögelu (Osnabrück) 1550. 1747. Stockum im Kirchsp. Bissendorf (ibd.) 1429. 1556. Surenburg (Tecklenburg). Suttorpe (Osnabrück) 1350. Tinen (ibd.) 1350. Ventlo 1264. Vredevert (Emsl.) 1379. Im Sachsen-Gothaschen: Grunbach 1459. Oberstadt 1597. 1710.

**Langen,** Langenn, Lange v. Münchhofe (Quer getheilt, im oberen blauen F. ein goldener abgekürzter Löwe, unten in Schwarz und Gold geschacht). Die Schlesische Linie hat den Freiherrenstand, vergl. Lange VI. — Dem Stamme nach gehören hierher die von Langen-Steinkeller (Gespalten; vorn das Langensche Wappen, jedoch ist der abgekürzte Löwe roth im goldenen F. und das geschachte F. blau und Silber. Hinten das Steinkellersche W. nämlich im blauen F. auf einem grünen dreihügeligen Berge 3 Schwerdter. Köhne III. 79). In der Provinz Brandenburg, vornämlich in d. Nieder-Lausitz: Birkholz (Storckow-Beeskow) 1607. 1726. Blossin (ibd.) 1599. Bornsdorf (Luckau) 1797. Bretschen (Lübben) 1328. Buchholz (St. B.) 1447. 1481. Crimnitz (Calau) 1315. Diedersdorf (Teltow) 1798. Egsdorf (Luckau) 1838. Eichholz (St. B.) 1648. Eisdorf (Calau) 1797. Gehren (Luckau) 1797. Grabig (ibd.) 1800. Grunswalde (ibd.) 1797. Hänichen (?) 1797. Kahren (Cottbus) 1800. Kittlitz (Calau) 1741. 1797. Klesshof (ibd.) 1797. Köthen (St. B.) 1508. 1743. Krausnick (ibd.) 1558. 1587. Lehde (ibd.) 1315. Leibsch, (St. B.) 1671. 1743. Leine, Gr. (Lübben) 1757. 1773. Leipe (Calau) 1315. Lübbernau (ibd.) 1315. Münchhofe (St. B.) 1472. 1634. Neuendorf (ibd.) 1558. 1648. Plagow (Arnswalde) 1843. Rie-



debeck (Luckau) 1797. Sauen (St. B.) 1706. Schwerin (ibid.) 1648. Stennewitz (Calau) 1315. Stotthof (ibid.) 1315. Stradow (ibid.) 1741. 1803. Trebbinchen (Luckau) 1797. Wasserburg (Storkow-Beeskow) 1661. 1743. Weissagk (Luckau) 1797. Wildenow (Friedeberg) 1851. Zerkwitz (Calau) 1315.

**Langen** (Ein auf Wasser schwimmender Schwan). Dieses Wappens bediente sich der 1813 verstorbene v. L. aus Schwedisch-Pommern, der 1806 Stabs-Cap. b. Reg. v. Möllendorf war.

**Langen**, Lange (Im silbernen F. ein rothes Herz, welches schrägrechts von einem Pfeil durchschossen ist). Mit dem Könige August II. von Polen kam ein Hofmarschall von Langen aus Sachsen, wurde Burggraf und Amtshauptm. zu Wormditt im Ermelande, erhielt das Polnische Indigenat und führte das beschriebene Wappen. Dahin scheint zu gehören die Burggräfin Lange auf Sapuhnen (Allenstein) im A. Seeburg des Ermelandes, deren 2 Söhne Caspar u. Joseph v. L. 1779 Lieut. b. Apenburg-Drägoner waren. Auch zu Gründen (Labiau) und Schauerkeim (?).

**Langen** (1. u. 4. Q. im blauen F. ein silberner Greif, der in der einen Pranke eine brennende Granate, in der anderen 3 Rosen hält. 2. u. 3. Q. im rothen F. ein silberner Schräglingsbalken, von 2 Sternen begleitet. Masch XXIX. Bagmihl II. Tab. LIX.). Die Familie erscheint seit der ersten Hälfte des 18. Jahrh. in Schwedisch-Pommern, ist mittelst Naturalisations-Patents vom 1. Nov. 1800 durch König Gustav IV. Adolph in den Schwedischen Reichsadelstand, 1826 unter die Meklenburgsche Ritterschaft aufgenommen, und am 17. Debr. 1839 (oder 5. März 1840) in den Preussischen Freiherrenstand erhoben (W. durch einen zweiten Helm vermehrt. Bagmihl II. Tab. LX.). In Neu-Vorpommern: Cabelow (Rügen) 1737. Gartepow (ibid.) 1737. Grabow (ibid.) 1737. 1830. Parow (Franzburg) 1776. 1839. Ueselitz (Rügen) 1737. 1839. In Meklenburg: Belitz 1792. Neuhoff 1826.

† **Langenau** (Im rothen F. ein sil-

berner Schrägrechtsbalken. Siebm. II. 108. Humbracht S. 174. Hontheim II. Tab. VIII. Fahne I. 246). Ein mit Philipp Andreas v. L., der 1599 zur Trierschen Ritterschaft gezählt wird, im Jahre 1613 erloschenes Geschlecht. Sie waren Burgmänner zu Lahneck 1357. 1391 und Montabaur 1400. Ihr Stammsitz Langenau an der Lahn 1244. 1613. Sie besaßen Holfels 1345, und waren auch Cölnische Vasallen.

**Langenau** (Im blauen F. ein mit 3 blauen Rosen belegter silberner Schrägrechtsbalken. Siebm. I. 55). Friedrich Hermann Carl v. L. 1790 vom Kurfürsten von Sachsen in den Reichsgrafenstand erhoben. In Schlesien: Bansen (Glogau) 1560. Crompusch (Oels) 1688. Daubitz (Rothenb.) 1790. Deichslau (Steinau) 1720. 1774. Dobrischau (Münsterberg) 1629. 1750. Ellguth (Neumarkt) 1752. Göllendorf (Trebnitz) 1720. Gollkowe (Militsch) 1720. Goschütz (Poln. Wartenberg) 1725. Krischütz (Wohlau) 1569. Langenau (Löwenberg). Lüben (Lüben) 1361. Neudorf, Poln. (Oppeln) 1774. Olschowke (Poln. Wartenberg) 1725. Panthenau, Ober- (Nimptsch) 1570. Pantken, Kl. (Wohlau) 1717. Prauske (Rothenburg) 1790. Putschlau (Glogau) 1681. 1728. Sapratschine (Trebnitz) 1779. Schreibendorf, Ober- (Strehlen) 1720. Strehlitz (Oels) 1501. 1590. Strentz, Gr. (Wohlau) 1503. 1750. Szczodow (Poln. Wartenberg) 1503. Tarchwitz (Münsterberg) 1806. 1830. Tschertwitz (Oels) 1720. Tscheschkowitz (Guhrau) 1619. 1720. Tschirne (Bunzlau). Tworsimirke, Gr. (Militsch) 1720. Wandritsch, Gr. (Liegnitz) 1570. 1620. Weigelsdorf (Oels) 1501. Wesolke (Poln. Wartenb.) 1680. Wüchland (Glogau) 1620. In der Sächs. Ober-Lausitz: Kotitz 1790. In der Provinz Brandenburg: Schöneberg (Teltow) 1708. Willmersdorf (ibid.) 1708. In Preussen: Bogusch (Marienwerder). Germen (ibid.) Paradiak (ibid.). Sandthübel (ibid.). Thiergarth (Rosenberg). Näher zu bestimmen: Puschel 1620. Sommeritz (etwa Sömmeritz Kreis Birnbaum?).

† **Langenbach** (Im blauen F. drei



schrägrechtsgestellte silberne Rauten, zu jeder Seite von 3 rothen Schindeln begleitet. Fahne I. 240). Mit Philipp Erasmus v. L. ums Jahr 1640 erloschen. Am Niederrhein: Burbach (Cöln) 1640. Langenbach (Homburg).

**Langenberg.** Cölnisches Patricier-Geschlecht, welches vom 15. bis 18. Jahrh. blühte (Fahne I. 240).

**Langendorff** (1. u. 4. Q. ein wachsender Mann mit gezogenem Säbel. 2. u. 3. Q. ein halber Adler). Severin L. 1729 in den Böhmischem Adelstand erhoben. Ein Premier-Lieut. v. L. 1854 im 40. Inf. Reg. vergl. Lange von Langendorff.

† **Langenickel** (Gespalten, vorn im goldenen F. auf grünem Boden ein grüner Palmbaum; hinten im blauen F. ein goldner Löwe. Köhne III. 79). Johann Anton L. aus einem Patricier-Geschlechte der Stadt Gr. Glogau am 13. März 1746 v. Könige Friedrich II. in den Adelstand erhoben. In Schlesien: Biegnitz (Glogau). Gorkau (ibd.) 1752. 1774. Schmarsse (ibd.). Kl. Schwein (ibd.) 1730. Werndorf (Trebnitz) 1774.

**Langenthal.** Martin Ignatz v. L. ist am 27. Febr. 1694 in den Böhmischem Adelstand erhoben worden; am 5. Oct. 1721 erhält er den alten Ritterstand anerkannt. Ferdinand August v. L. am 14. Oct. 1733 in den Böhmischem Freiherrenstand erhoben. Ein Sec. Lieut. v. L. 1854 im 19. Inf. Reg. (1. u. 4. Q. im rothen F. ein Greif, der im 1. Q. Oel- und Palmzweig, im 4. Q. 2 Lilien hält. 2. u. 3. Q. im blauen F. 3 Sterne). In Schlesien: Blankenau (Breslau) 1701. 1722. Blasdorf, Nieder- (Landeshut) 1774. Johnsdorf (ibd.) 1774. Pätzelsdorf (ibd.) 1774. Rothsyrben (Breslau) 1753. Seifersdorf (?) 1753. Unchristen (Breslau) 1753.

**Langenwerth,** Opitz v. L. Zacharias Opitz am 29. April 1712 unter dem Zusatz von Langenwerth in den Böhmischem Adelstand erhoben. In Schlesien: Hartlieb (Breslau) 1715.

**Langermann** (Mittelschild: im blauen F. ein rother Schrägrechtsbalken mit drei silbernen Sternen belegt und von drei dergleichen begleitet. 1. u. 4. Q.

im goldenen F. ein rothes gemeines Kreuz. 2. u. 3. Q. im blauen F. ein goldener Löwe mit einem Säbel in der rechten Pranke. Köhne III. 79). Caspar Christian L. 1687 Rittmeister, ist der muthmassliche Erwerber des Adelstandes. Sein Sohn Adolph Friedrich v. L. † 1757 als k. Preuss. General-Major. Seine Enkel Ludwig Christoph und Adolph Friedrich v. L. erhielten 1776 Erlaubniss zur Führung des Namens und Wappens der Freiherren v. Erenkamp (vergl. diesen Artikel. Das W. bei Köhne II. 35. Masch XXIX. 109. Dorst Schles. Wppb. II. 143. Bagmühl III. Tab. XXII). In der Provinz Brandenburg: Krenzlin (Ruppin) 1709. Gr. Luckow (Prenzlau) 1797. Möthlow (West-Havelland) 1797. Werder (Ruppin) 1709. In Pommern: Padderow (Anclam) 1845. Ritzig (Schievelbein) 1846. In Preussen: Dombroffen (Gerdaunen) 1757. 1780. Gurren (Darkehmen). Kermuschienen (ibd.) 1757. 1780. Klimken (Angerburg). Rosenau (Darkehmen) 1757. Rosossen (ibd.) 1757. Wisdehnen (Pr. Eylau) 1820. In Mecklenburg: Bollewick 1695. 1845. Carls-hof 1797. 1845. Dambeck 1797. 1845. Erenkamp 1797. 1845. Hirschsprung 1695. Karchow 1797. 1845. Leppin 1721. Nätebom 1695. 1845. Spitzkuhn 1682. 1845. Gr. Vielen 1735.

† **Langgarn.** In Preussen: Hohendorf (?). Lippelsdorf (?). Paulienen (Pr. Eylau).

**Langguth,** Langgut (Im silbernen F. auf grünem Boden ein gekrönter goldener Löwe, der in der rechten Pranke einen grünen Lorbeerkrantz hält). Georg Ludwig und Gottfried August, des kaiserlichen Obersten Georg L. Söhne d. 5. April 1700 in den Böhmischem Ritterstand erhoben. Im J. 1821 starb ein Major v. L. a. D., der im Regiment Müffling gestanden hatte. In Schlesien: Pahlowitz (Liegnitz) 1700. Polkau, Ober- (Bolkenhain) 1711. 1728. Tinz, Kl. (Liegnitz).

† **Langhals,** Lanckhals (Im blauen F. ein aufgezüamter Kopf nebst Hals eines Kameels). Sie kommen als rit-terliches Geschlecht in d. Münsterschen



Landes-Vereinigungen von 1399 und 1446 vor, waren Burgmänner zu Haselünne, und 1350 begütert zu Füllen b. Meppen im Emslande. Sie scheinen bereits Anfangs des 17. Jahrhunderts erloschen.

**Langheim.** Zu diesem Geschlechte gehörte u. a. der am 20. Mai 1800 zu Gardelegen verstorbene Major Valentin v. L. — In Preussen: Borken 1752. 1775. Droszgowen. Deygallen (Johannisburg). Gelland 1627. Gollingen. Krummenort. Leegen (Lyck). Miechowen. Pfaffendorf. Satzkowen 1709 (sämmtlich Kr. Sensburg).

**Langjahr.** Ein Hauptmann J. G. Freiherr v. L. wird 1745 Herr a. Venninghausen im Herzogthum Cleve genannt. Er hatte zwei Kinder; von denen Adolph Frhr. v. L. von Puchberg genannt wird, und 1764 Prem. Lieut. im Bat. Hachenberg, auch Besitzer von Venninghausen, eine Tochter aber Stiftsfräulein im Norder Stifte bei Hamm war.

**Langner.** I. (Im goldenen F. auf einem dreihügeligen grünen Berge ein aufgerichteter Bär, der in den Tatzen 3 Rosen an einem Stiele hält). Caspar v. L. auf Barschdorf (Liegnitz) 1627 fürstlich Liegnitzscher Rath und Kammer-Director. II. Johann Heinrich v. L. † 26. Mai 1719 als kaiserl. Hauptmann der grünen Compagnie d. Stadt Breslau. Er war vom Kaiser Joseph I. am 20. Debr. 1709 in den Adelstand erhoben worden. Er stammte aus Liegnitz und gehörte mit dem erstgenannten wohl ein und demselben Geschlechte an. Eines Hauptmanns v. L. Wittwe lebt 1855 in Berlin.

**Langolius.** Ein Fräulein v. L. 1845 Stiftsdame zu Geseke in Westphalen.

**Langwerth.** L. v. Simmern (Im schwarzen F. eine goldene Lilie, darüber ein blauer Turnierkragen. Humbracht S. 54. Grote C. 15). Sie stammen aus der Wetterau, wo sie sich Anfangs v. Langerte schrieben. Werner und Ulrich v. Langerte führen noch 1394 die Lilie ohne den Turnierkragen. Demnächst kommen sie in der Rheinpfalz zu Simmern (Reg. Bez. Coblenz) 1440.

1502 und im Rheingau zu Hattenheim 1547. 1681; gegenwärtig im Königreich Hannover zu Leeste (Hoya) 1791 und Wichtringhausen (Calenberg) 1777. 1843 vor. Johann Adolf L. v. S. † 1700 als Kurmainzischer Kämmerer, Oberst und Commandant zu Erfurt.

† **Langwies.** Ein Major v. L. stand 1806 im Reg. v. Alvensleben in Glatz und † 1821 pensionirt.

† **Lanius** (Die Lanius in Franken im blauen F. ein goldner Löwe, der ein Beil hält. Siebm. I. 107). Die Freiherren Lanius v. Wallenburg 1757 in den Reichsgrafenstand erhoben (quadriert mit Mittelschild. In diesem eine halbe Rose und Lilie. 1. u. 4. Q. Wolkentheile u. 2. u. 3. Q. Sparren mit Kugel). Alexander L. Lieut. im Reg. Kleist am 15. Febr. 1752 in den Preuss. Adelstand erhoben.

**Lankisch.** Wenceslaus L. erhält 1561 vom Kaiser Ferdinand einen Wappen- und 10. März 1580 vom Kaiser Rudolph einen Adelsbrief. Im Jahre 1792 ist dieser Adel vom Kaiser dem Böhmisches Landes-Procurator Johann Anton Lankisch v. Hornitz bestätigt worden. Gottfried v. L. auf Hörnitz bei Zittau. Die im Jahre 1648 zu Berlin auf denselben gedruckte Leichenrede ist von Michael Lankisch, der Geistlicher zu Cremmen war, gehalten worden.

† **Lanstein,** Lahnstein (Schildeshaupt, darunter im schwarzen F. 6 silberne Kreuze 3. 2. 1. Siebm. V. 173. Fahne I. 240). Ein gegen den Anfang des 17. Jahrhunderts erloschenes Triersches Vasallen-Geschlecht. Margaretha v. L. des Georg v. Kürsenberg Tochter † 1639. Sie waren zu Andernach begütert.

† **Lantoseh,** Landtow, Landten, Lantoske, auch Kenstonofski (Quer getheilt, oben in Blau und Silber dreimal balckenweise quer getheilt, unten im rothen F. ein hinter einem Holzstamm hervorbrechender Wolf. Siebm. III. 163. Bagmühl IV. 48). In Hinter-Pommern im Lauenburg-Bütowschen Kreise: Bopezol, Gr. u. Kl. 1591. 1693. Lantow 1555. 1683. Mersinke 1727. Schwartow 1575. 1618. Schwichow, Gross- und



Klein- 1575. In Preussen: Golimbow (?) 1591.

**Lanzendorf** (Im goldenen F. zwei schräglinks übereinander gelegte grüne Palmzweige. Köhne III. 80). Preuss. Nobilitirung.

† **Lappe** (Im schwarzen F. drei silberne Blätter 2. 1. v. Steinen W. G. Tab. XXXIV. 1). Mit Lutter Winold v. L. in der zweiten Hälfte des 17ten Jahrhunderts erloschen. In der Grafschaft Mark: Bredenole 1600. Dinkker 1454. Edelburg 1600. Heinghausen 1636. Klöttinghof 1454. Königen 1400. 1478. Loen oder Iserlohn 1592. 1610. Meirich 1445. Ruhr 1426. 1636. Vierbeck 1566 1636.

**Lapsky**. Ein v. L. war Oberst bei den jungen Herzogen von Württemberg und ward k. Preussischer General-Major v. d. A. 1744.

**Larisch** (Im rothen F. zwei Rebemesser und dazwischen ein goldenes Zepter. Siebm. I. 76). Johann Friedrich v. L. am 4. Aug. (22 Sept.) 1654 und die Gebrüder Franz Joseph und Carl Ludwig v. L. und Gr. Nimsdorf am 22. April 1720 in den Freiherrenstand erhoben. Der Grafenstand von 1748, mit dem Beinamen Männich den 24. Januar 1791. In Schlesien: Bielau (Neisse) 1814. Bischdorf (Rosenberg) 1690. Bluszcza (Ratibor) 1748. 1854. Borambeck (?Pless) 1752. Borszcz (Tost-Gleiwitz) 1752. 1767. Brodeck (Rybnick) 1752. 1767. Chmiellowitz (Oppeln) 1752. Chorulla (Gross-Strehlitz) 1720. 1774. Czarnuchowitz (Pless) 1752. Dambrau (Falkenberg) 1752. Deutschlanden (?Breslau) 1815. 1854. Dirschel (Leobschütz) 1854. Dziekanstwo (Oppeln) 1814. Dzielna (Lublinitz) 1752. 1774. Ellgoth (Ratibor) 1814. Ellguth (Gr. Strehlitz) 1500. 1749. Eule (Glatz) 1752. Gallowitz (Breslau) 1814. Georgendorf (Beuthen) 1806. 1814. Gieraltowitz (Tost-Gleiwitz) 1730. 1750. Grabow (Gr. Strehlitz) 1774. Grzibowitz (Beuthen) 1749. 1774. Gurkau (Pless) 1752. Heydau (Neisse) 1814. Hilbersdorf (Frankenberg) 1773. Jagiella (Tost-Gleiwitz) 1814. Jacobsdorf (Kosel) 1752. Jakobowitz (Leobschütz) 1720.

Kadlubietz (Gr. Strehlitz) 1720. Karbischau (Falkenberg) 1752. Karlubietz (Gr. Strehlitz) 1749. Kemptschowitz (Beuthen) 1806. 1814. Kochezütz (Lublinitz) 1752. 1779. Koniarki (Ratibor) 1814. Königswalde (Glatz) 1752. Kopczyowitz (Pless) 1752. 1779. Kujau (Neustadt) 1720. Kunzendorf (Glatz) 1752. Lagiewnick (Beuthen) 1752. Larischhof (ibd.) 1806. Ludwigsdorf (Glatz) 1752. Malino (Oppeln) 1752. 1774. Marklowitz (Rybnick) 1779. Miechowitz, Ober- (Beuthen) 1752. Militsch (Kosel) 1752. Mohrau (Neisse) 1814. Mschanna, Ober- u. Nieder- (Rybnick) 1774. Niewiadam, Ober- und Nieder- (Rybnick) 1774. Nikoline (Falkenberg) 1690. 1746. Nimsdorf, Gr. (Kosel) 1720. 1730. Orontowitz (Pless) 1752. Ottmuth (Gr. Strehlitz) 1720. 1774. Pawlowitz (Pless) 1752. Peterkowitz (Rybnick) 1814. Pietze (ibd.) 1814. Pilgramsdorf (Pless) 1774. Pogrzebin (Ratibor) 1814. Pohlanowitz (Breslau) 1762. Posnowitz (Gr. Strehlitz) 1749. 1774. Raschowa (Kosel) 1720. Reinersdorf (Kreuzburg). Repten (Beuthen) 1814. Rogau (Ratibor) 1748. 1854. Rogowitz (ibd.) 1814. Rokitsch (Kosel) 1708. Roycisna, Ober- u. Nieder- (?Ratibor) 1774. Rzetzeit (Tost-Gleiw.) 1814. Sackrau (Oppeln) 1748. 1854. Schedlitz (Gr. Strehlitz) 1749. 1774. Sciern (Pless) 1752. Slupsko (Tost-Gleiwitz) 1814. Sokolnik (Falkenberg) 1752. Stein, Gr. u. Kl. (Gr. Strehlitz) 1720. 1774. Steinhübel (Neisse) 1814. Stubendorf (Gr. Strehlitz) 1749. Suchodanietz (ibd.) 1749. 1774. Syrinka (Ratibor) 1814. Szelzyck (Tost-Gleiwitz) 1749. Tarnowitz, Alt- (Beuthen) 1752. Tschammer (?Gr. Strehlitz) 1749. Tscheidt (Kosel) 1820. Walzen (Neustadt) 1777. Wilkowitz, Gr. (Beuthen) 1774. 1810. Woysko (Tost-Gleiwitz) 1720. Zabrzeg (Pless) 1752. Zirkowitz (Oppeln) 1752. Zowada (Neustadt) 1746. In der Nieder-Lausitz: Kümritz (Luckau) 1799. 1802. In Oestr. Schlesien: Albrechtsdorf 1748. Baumgarten 1779. Bierau 1720. 1748. Bylowitzko 1720. 1748. Cziklitzko, Ober- 1749. Dembowietz 1700. Freystadt 1830. 1854. Grodetz 1720. 1748. Haslach 1777. Karwien



1748. 1854. Reichwalde 1830. 1854. Rostropitz 1720. 1749. Schwientoschowski 1720. 1749. Steinau 1748. 1854. Tierlitzko 1748. 1854. Zoltze od. Solza 1720. 1749. In Böhmen: Lubitz 1774. Schotowitz 1774. In Mähren: Hlynce 1534. Kundschtz 1817. 1854. Näher zu bestimmen: Brezinka 1803. Gottawies 1803. Lomnitz 1732. Ozik 1803. Schwowschtz 1732. Stüpna 1803.

**Laroche-Aymont** (In einem mit Sternen bestreuten schwarzen F. ein Löwe). Carl Graf von Laroche - Aymont ward 1794 Lieut. des Husaren - Commandos vom Prinzen Heinrich in Rheinsberg und 1811 als General-Major dimittirt. Er trat später in k. Französische Dienste, ward Maquis, Generallieut. u. Inspecteur der Cavallerie.

**Laroche v. Starkenfels** (Im schwarzen Mittelschild drei goldene Lilien. 1. u. 4. Q. in Silber ein Büffelskopf. 2. u. 3. Q. in Blau ein silberner Thurm über dessen Zinnen drei Blutstropfen schweben). Des zuerst aus Frankreich übersiedelten Preuss. Obersten Samuel de La Roche Sohn gleiches Namens wurde den 26. Juni 1713 mit dem Prädikate Edler Herr von Starkenfels in den Reichsfreiherrnst. erhoben. Christian L. v. St. ward 1815 General-Major, 1828 Commandant v. Schweidnitz, 1829 Generallieut., 1836 pensionirt und starb den 14. April 1838 in Berlin. Sie besitzen in Baden: Wieblingen bei Heidelberg und besaßen im Hessen - Darmstädtchen: Monsheim 1803.

**Larrey**, Larei (Die Grafen Larrey im goldenen F. drei Reihen nebeneinander gestellter blauer Wecken, 9 an der Zahl. Siebm. Suppl. Tom. I. Tab. 3). Eine aus der Normandie stammende, 1677 nach Berlin geflüchtete Familie, deren Haupt ein Baron de Larrey am 29. Nov. 1683. die Bestallung als kurfürstlicher Rath erhielt. Einer dieses Namens war Bibliothekar und Vorleser der Königin Sophie Charlotte.

**Laryssa** (W.: In Roth 2 neben einander aufgerichtete silberne Pflügeisen; auf dem gekrönten Helme drei Straussfedern).

**Lasalle** (Im silbernen F. ein blauer mit drei goldenen Löwenköpfen belegter Schrägbalken. Siebm. Suppl. X. Taf. 19) mit dem Zusatz von Louisenthal, Besitzer von Dagstuhl (Merzig) im Trierschen 1839 (v. Zedlitz Supplement S. 300).

**Lasaulx** (Im blauen F. ein wachsender geharnischter Ritter, in der Rechten ein Schwert haltend, von drei goldenen Spornrädern begleitet. Berndt Taf. LXX. 139). Im Rheinlande: Herdenrath (Eupen) 1829. Knoppenburg (ibd.) 1829.

**Lasberg**, Lassberg (1. u. 4. Q. quer getheilt, oben roth, unten Silber mit einer aufsteigenden rothen Spitze. 2. u. 3. Q. im schwarzen F. zwei ins Kreuz übereinander gelegte goldene Balken. Siebm. III. 45). Aus dieser süddeutschen Familie, die 1629 der Nieder-Oesterreichischen Ritterschaft einverleibt, die den 16. Nov. 1664 in den Freiherrenstand erhoben und aus der Georg Ehrenreich Freiherr v. L. 1705 in Oesterreich zum Grafen gemacht wurde, haben mehrere Mitglieder in Preussischen Diensten gestanden. August Carl v. L. war Lieut. beim Reg. Beville, als solcher bei Torgau schwer verwundet und als Hauptmann verabschiedet. — 1806 war ein Major Frhr. v. L. Adjutant der Westphälischen Inspection, 1827 Oberst im Landw. Bat. des 35. Inf. Reg. und demnächst Landrath des Kreises Düsseldorf.

**Lasch**. Zu den adeligen Familien Litthauens gehörig. Ein v. L. war 1806 Landesdirector des litthauischen Departements bei der General-Landarmen-Verpflegungs-Direction.

**Laskowski** (W. Leszczye). Ein von L. 1834 Bürgermeister in Pudewitz (Schroda).

**Lasocki** (W. Dolenga). Im Grossherzogthum Posen: Jankowo (Mogilno) 1782. Polanowice (Inowraclaw) 1782. Rucewo (ibd.). Sokolnicki (ibd.). Sukowy (ibd.) 1782.

**Lassarski**, In Preussen: Bruchnowko (Thorn).

**Lassaulx** (Im blauen F. ein im Gipfel mit schwarzem Kleeblatt belegter Spar-



ren, begleitet oben von 2 goldenen Sternen, unten von einer goldenen Mispelblüthe. Berndt Taf. LXX. 140). Im Rheinlande: Diersdorf (Neuwied) 1829.

**Lasser.** Aus diesem Kurmainzischen Geschlechte war Johann Friedrich v. L. 1764 Weihbischof zu Erfurt.

† **Lassota** (W. Odrowoz). In Schlesien: Bleischwitz (Leobschütz) 1561. Dahsau (Wohlau) 1555. Lassoth (Neisse). Leisersdorf (Goldberg-Hainau) 1660. 1705. Rothkirch (Liegnitz) 1558. 1596. Sandeborske (Guhrau) 1364. Schmerbach (Goldberg-Hainau) 1660. Steblau (Lublinitz) 1511. 1705. Kl. Tintz (Liegnitz) 1660. Wolfswiese (?) 1570.

**Laszczynski** (W. Wierzbna). Ein Landschaftsrath von L. auf Grabowo (Wreschen) 1854.

**Laszewski**, Laszczewski, auch mit dem Beinamen v. Silberschwecht (W. Grzymala). In Preussen: Buddin (Schwetz). Cholewitz (Deutsch-Crone). Fidlín (Elbing). Kamienica (Karthus) 1783. Kistowo (ibd.) 1782. Leschinke (ibd.). Nestempohl (ibd.). Neudorf (ibd.). Ostrowit (ibd.) 1782. Patoki (ibd.). Poremby (ibd.) 1782. Przewos (ibd.). Salsch (Flatow). Salunowitz. Sarnowo (Karthus). Sierakowitz (ibd.) 1854. Sulencin (ibd.) 1854. Zelunowice, Gr. und Kl. In Pommern: Buchwalde (Lauenburg-Bütow) 1803. 1852. Lessacken (Stolp) 1852. 1855. Wussowken (Lauenb. Büt.) 1803. 1852. Zeromin (Stolp) 1837. 1849.

**Laszowski**, Lassowski, Laschowski (W. Nalencz). In Schlesien: Leschin (Rybnick) 1792. 1854. Piskopitz (Rosenberg) 1700. Psurow (ibd.) 1700.

**Latalski** (W. Prawdzic). Besassen früher Labiszyn (Schubin).

† **Lathausen**. Ein mit Georg Philipp August v. L. am 26. Nov. 1803 erloschenes ritterliches Geschlecht, welches Mindensche Lehne besass und im Calenbergischen begütert war zu Hiddendorff 1623. 1800. Pattensen 1800. Völcksen 1777. 1800.

**Latowski** (Im goldenen F. ein schwarzer Ast, worauf eine Taube mit Ring im Schnabel sitzt. Sinapius I. 581).

In Schlesien: Burgwitz (Trebmitz) 1561. Damsdorf, Ober- (Striegau) 1728. 1773. Hermsdorf (Glogau) 1700. Kallowen (Trebmitz) 1620. Ossenbahr (Bolkenhain) 1728. Pernschen (Wohlau) 1617. Pollentschine (Trebmitz) 1603. 1617. Rackelsdorf (Militsch) 1650. Schleibitz (Oels) 1500. Schmarker (Trebmitz) 1706. Wabnitz (Oels) 1500. Waltersdorf (Bolkenhain) 1728. Würchland (Glogau) 1650. 1681.

**Lattorf.** (Im silbernen F. ein mit sechs Büscheln von je drei Weizenähren bewundener, roth und Gold wechselnder Kranz. Siebm. I. 168). In der Provinz Sachsen: Albitz wüste 1461. 1659. Brumby (Calbe) 1760. Calbe 1461. 1760. Darnewitz (Stendal) 1750. 1767. Demker (ibd.) 1747. 1767. Eickendorf (Calbe) 1462. 1618. Eindorff 1664. Grünenwulsch (Stendal) 1750. Hohbeck (Jerichow I.) 1674. 1684. Isterbies (ibd.) 1606. 1672. Kläden (Stendal) 1747. 1767. Kokerde 1462. Lewesdorf 1515. 1555. Oppin (Wittenberg) 1519. Ottersleben, Gr. u. Kl. (Wanzleben) 1673. 1730. Pöplitz (Bitterfeld) 1461. Poritz (Stendal) 1768. Püstenitz oder Büstenitz wüste 1461. 1659. Saltze, Gross- (Calbe) 1461. 1760. Schäplitz (Stendal) 1753. 1767. Schorstedt (ibd.) 1753. Steinfelde (Osterburg) 1753. In der Provinz Brandenburg: Alt-Künkendorf (Angermünde) 1708. Dargersdorf (Templin) 1730. 1760. Potsdam pfandweise 1426. 1429. Im Anhaltischen: Bassdorf. Bernburg ein Hof. Dornburg 1586. 1606. Grochwitz 1586. 1659. Groitzsch 1709. Kliecken 1461. 1796. Kokerswerder 1519. 1760. Langensand 1461. 1760. Lindau 1617. Quast 1461. 1617. Sattelhof 1760. Seuselitz 1461. 1760. Steinbeck 1461. 1760. Trieben 1617. Ziebicher Mark.

**Lattre**, de L. (Im Mittelschilde im schwarzen ein goldener Löwe, über welchem ein goldener Kranz schwebt. 1. u. 4. Q. im rothen F. ein goldener Stern. 2. u. 3. Q. im silbernen F. grünes Eichenlaub. Der Schild umgeben von einem goldenen Rande mit der Schrift: Sincera fide. Claro ingenio. Köhne III. 80). Preuss. Adels-Anerken-



nung für den k. Preuss. Geh. Kriegsrath v. L.

**Lau** (Im silbernen F. drei schwarze Pfähle, überdeckt von zwei kreuzweise übereinander gelegten Schwerdtern. Köhne III. 80). Preuss. Standeserhöhung. Ein v. L. Rittmeister im Cuirassier-Reg. Truchsess besass Güter im Angerappschen in Preussen: Angerapp (Darkehmen). Eiserwagen (Wehlau). Glashütte (ibd.). Gurpen (Goldapp). Lindendorf (Niederung).

**Lauc**, Lawe (Zwei Querbalken). Dies Wappen führte 1623 Ludwig von L. Hauptmann zu Himmelstedt und Carzig. In der Neumark: Schlanow (Friedeberg) 1642. In Schlesien: Ganssahr (Wohlau) 1803. Hünern (ibd.) 1803. Sorge (ibd.) 1803. In der Provinz Sachsen: Belleben (Mansfeld-See) 1703. Gr. Saltza (Calbe) 1625.

**Lauenstein** (Quadrirt; 1. u. 4. Q. im rothen F. eine silberne Lilie. 2. u. 3. Q. im silbernen F. ein rother Sparren. Köhne III. 80). Preuss. Nobilitirung.

**Lauer**, v. L. und Löweneck (Quer getheilt, oben zwei goldene Sterne im blauen F., unten ein blauer Stern im goldenen F. Sinapius II. 772). Herr Johann Georg Joseph v. Lauer und Löweneck 1703 zum Adel Schlesiens. Johann Anton v. L. 1724 im Namslau-Breslauschen. Johann Lorenz von L. 1724 in den Böhmischem Adelstand erhoben.

**Lauer-Münchhofen** (Durch eine Quer- und zwei senkrechte Theilungen in 6 Felder abgetheilt. 1. Im rothen F. ein goldener Schlüssel und ein grüner Kranz. 2. Im goldenen F. eine schwarze Säule. 3. Im goldenen F. ein abgekürzter schwarzer Löwe mit Schwerdt. 4. Im silbernen F. ein rother Greif. 5. Im grünen F. ein goldener Spiegel. 6. Im blauen F. 3 goldene Wecken. Köhne II. 45). Adolph Julius L. Preussischer Kriegs- und Domainenrath. 1790 während des Reichsvicariats vom Kurfürsten von Sachsen unter dem Zusatz v. Münchhofen in den Freiherrenstand erhoben und von Preussen anerkannt. Einer seiner Söhne ist der gegenwärtige Commandeur des Garde-Cuirassier-

Regiments Oberst Adolph Freiherr L. v. M. In der Provinz Brandenburg: Plaue an der Havel nebst Zubehör: Charlottenhof, Lutze, Nitzahne u. Neu-Plaue 1817.

**Laurans**, du Laurans de Bousquet. In Preussen: Januschau (Osterode). Linkenau (Mohrunge) 1779. 1790. Plenkitten (ibd.) 1752. 1790. In der Mark Brandenburg: Lanckwitz (Teltow) 1800.

**Laurens** (Durch eine aufsteigende gebogene Spitze in 3 Felder getheilt. 1. Kopf eines gekrönten schwarzen Adlers in Silber. 2. Drei rothe Schrägrechtsbalken in Silber. 3. Drei Mohrenköpfe mit Binde im blauen F. Köhne III. 81). Mit diesem Wappen sind der Pommersche Regierungs- u. Kammer-rath Matthias Daniel und der Pommersche Hofgerichtsrath Joachim Albrecht L. am 21. April 1718 vom Könige Friedrich Wilhelm I., und d. Ingenieur-Capitain Matthias Julius v. L. am 15. Debr. 1787 vom Könige Friedrich Wilhelm II. in den Adelstand erhoben und bestätigt worden. Letzter starb als General-Major am 5. Mai 1807 bei der Belagerung von Danzig. Sein Erbe, der Sohn seiner Schwester und des Proviantmeisters v. Hülsen, der Lieut. im Ingenieur-Corps war, erhielt d. 27. Juli 1807 die Erlaubniss, sich fortan Laurens v. Hülsen zu nennen und die Wappen beider Familien zu vereinigen (Wappen bei Köhne I. c.). Friedrich Gottlieb v. L. † 15. Aug. 1803 gleichfalls als k. Preuss. General-Major. Güter in Pommern: Alt-Damerow (Saatzig) 1754. 1757. Koprieben (Neu-Stettin) 1748. 1751. Lenz (Saatzig) 1754. Maldewin (Regenwalde) 1772. Molstow (ibd.) 1687. 1807. Parchlin (Neu-Stettin) 1748. 1751. Patzig (ibd.) 1748. 1751. In Preussen: Rakowen (Johannisburg).

† **Lauson**. Johann v. L. k. Preuss. Oberst Johann Samuel v. L. 1779 Capitain bei Posadowski. In Ostpreussen: Jugendfeld 1779. Osterwein 1779. Reinholdsgut 1727. Rhein 1727. Schmigwalde 1727. Stephanswalde 1727. (sämmlich Osterode). Ferner Grallau



(Neidenburg). Gr. Koslau (ibd.). Seeben (ibd.). Skottau (ibd.). Tautschken (ibd.).

**Lautensack** (Quadrirt: 1. u. 4. Q. ein Kleeblatt, in dessen Mitte ein Triangel. 2. u. 3. Q. ein wie ein Winkelmaass gestaltetes Instrument). Friedrich Gregor v. L. k. Polnischer Hofrath und Minister ist am 10. Juni 1731 in den Böhmisches Ritterstand erhoben worden. Julius Gebhard v. L. † 8. Januar 1773 als k. Preuss. Geh. Kabinetstath. In Schlesien: Gregorzowitz (Ratibor). Gurek (Rybnik). Slawikau (Ratibor). Summin (Rybnik) 1761.

**Lauterbach**, Lauterbach. Es sind verschiedene, zum Theil erloschene Geschlechter zu unterscheiden. In Schlesien: Baudmannsdorf (Goldberg-Hainau) 1680. Beichau (Glogau) 1655. 1680. Schloin (Grünberg) 1655. 1680. II. In Preussen: Radnicken (Fischhausen) 1584. Schönfiess (Allenstein). Sonnigkeim (Königsberg). III. In Thüringen (Im rothen Felde ein schräggeführter Strom. Siebm. I. 142). Allstädt (Sachsen-Weimar) 1590. Nieder-Röblingen (ibd.) 1590. Morl (Saale) 1619. 1648. IV. Dem Carl August Malte Baison ist am 11. April 1854 unter dem Namen v. L. der Adel zu Theil geworden (Im goldenen F. ein schräglings gezogener Strom, begleitet von zwei gekrönten Schlangen).

**Lauter**. In Preussen: Langbrück (Angerburg). Podlachen (Rastenburg). Sillginnen (Gerdauen). Solknicken (ibd.), auch im Schaakenschen.

† **Lauwick** (Durch 2 Wolkenschnitte quer getheilt, oben und unten roth, in der Mitte silbern. Siebm. V. z. 36). Dies Burgundische Geschlecht besass im 17. Jahrhundert Wolfskuhl b. Budberg (Rheinberg).

**Lauwitz** (Gespalten; vorn im silbernen F. ein halber gekrönter schwarzer Adler; hinten auf grünem Boden im blauen F. ein goldener Löwe. Köhne III. 81). Der Ober-Appellationsgerichtsrath, später Geh. Tribunalsrath Johann Philipp Lau ist unter dem Namen von Lauwitz den 27. Juli 1700 in d. Preuss. Adelstand erhoben worden. Gottfried

v. L. † 4. Sept. 1798 als Prediger der reformirten Gemeinde zu Tilsit. In Preussen: Domnau (Friedland). Regitten (Fischhausen). Saalau (Friedl.).

**La Valette St. George** (1. u. 4. Q. im rothen F. ein goldener Löwe. 2. Q. im silbernen F. ein Vogel. 3. Q. im goldenen F. ein blaues Herz, darüber im blauen Schildeshaupt ein Halbmond zwischen 2 Sternen. Bernd Taf. LXIX. 138). Jean Paul de L. V. St. G. kauft sich 1768 im Bergischen an zu Auel (Siegburg). In der Gegenwart steht ein Lieut. v. L. V. St. G. im 7. Landwehr-Husaren-Regiment.

**Lavalette**, d'Uclaux de L. (Quadrirt: 1. Q. in Blau eine goldene Lilie. 2. u. 3. Q. in Roth ein goldener Löwe. 4. Q. in Blau ein silberner Stern von 5 Strahlen). — Andreas d'Uclaux, Seigneur de Lavalette wurde im August 1768 französischer Graf, auch der Grafenstand 1788 in Preussen und 1795 in Oesterreich anerkannt. Aus diesem Geschlechte war der Major Graf von La Valette, der 1810 bei Gettkant stand, 1813 pensionirt ward und 1823 starb. In Schlesien: Carlshof (Beuthen) 1790. 1798. Gwozdian (Lublinitz) 1790. Krampf (Sprottau) 1816. Zborowski (Lublinitz) 1801.

**Lavallade**. Eine verwittwete Majorin v. L. geb. v. Hertzberg, so wie der k. Hofschauspieler v. L. und dessen Gattin, die k. Hofschauspielerin v. L. 1855 in Berlin.

**Laverdange**. Elie Papus de La Verdange, ein französischer Edelmann, wurde 1791 unter dem Titel eines königlichen Perüquen- und Carossen-Inspectors, Pächter der damals eingeführten Perückensteuer in Berlin.

**Lavergne-Peguilhen** (Quadrirt: 1. u. 4. Q. im rothen F. ein weisser gehender Hund. 2. u. 3. Q. im blauen F. ein goldener Löwe, und vor demselben 2 silberne Sterne. Köhne III. 81). Dem am 25. April 1845 zu Königsberg in Preussen verstorbenen Geh. Ober-Rechnungsrath Ernst Friedrich v. L. P. ist am 23. August 1821 der Adel renovirt worden. In Preussen: Balden (Neidenburg) 1841. Bansen (Rössel). Gra-



bowo (Allenstein). Kaltfluss (ibd.). Kuntzkeim (Rüssel). Mierau (Marienburg). Saleschen (Ortelsburg). Stenzlau (Stargard) 1834.

**La Vière**, Lavière (Sparren, begleitet oben von 2 Sternen, unten von einem Halbmonde). Aus dieser französischen Familie haben Mehrere als Officiere in der Preussischen Armee und in Civildiensten gestanden: u. a. der Oberstlieutenant a. D. v. L. V. in Charlottenburg und der Staatsrath u. Oberforstmeister v. L. V. in Magdeburg.

**Lawatzki**. In der Nieder-Lausitz: Gahry (Sorau) 1799.

**Lawrenz** (1. u. 4. Q. im blauen F. ein gehender Hirsch. 2. u. 3. Q. im goldenen F. ein mit drei Sternen belegter Schräglinksbalken). Der Landschaftsrath L. auf Dobrylewo (Schubin). Gütenwerder (ibd.) und Redzyce (ibd.) wurde den 10. Sept. 1840 in d. Preuss. Adelstand erhoben.

**Lawski**, v. L. gen. Grabowski. In Preussen: Baidtkowen (Lyck). Rakowen (Johannisburg).

**Laxdehnen**, Laxdehn (Schrägrechts gelegter Degen im oben rothen, unten silbernen F. Köhne III. 82). Adelsdiplome vom 20. April 1731 und 2. Juni 1732 für mehrere Officiere der Preuss. Armee. Hieher gehört der am 4. April 1802 verstorbene, bereits 1773 verabschiedete General-Major Otto Heinrich v. L. In Preussen: Backelfeld (Fischhausen) 1727. Gerlachschorf (Heiligenbeil). Grünhof (?). Haselau (Heiligenbeil) 1727. Laxdehnen (ibd.) Mischen (Fischh.) 1725. Pagendorf oder Pogendorf (Heiligenbeil) 1752. Perkuiken (Fischhausen) 1727. Schettningen oder Schettningen (Heiligenbeil) 1762. Sonnenstuhl (ibd.) 1752. Spittels (Pr. Holland) 1780.

**Leander** (Vergl. Drachenheim p. 179). Der Schlesische Secretair Martin Benjamin Leander wurde unter dem Zusatz v. Drachenheim, auch von Trachenheim am 25. März 1707 in den Böhmisches Ritterstand erhoben.

**Lebbin**, vergl. Labuhn, wohin wohl die Güter im Belgardschen Kreise gehören (Im rothen F. ein weisser Wid-

der; auf dem Helme ein Anker). Die im Lande Stargard sesshafte Golmer Linie, auch in Hinterpommern begütert, starb im 17. Jahrh. aus. Ein Zweig hatte sich in der Uckermark zu Strasburg niedergelassen, mit dem Bürgermeister daselbst Hennig L. 1538. Sie hatten nicht bloss dasselbe Wappen, sondern auch die gesammte Hand auf Golm. Diesem Zweige gehören die heutigen Herren v. L. an u. a. der am 16. Juli 1855 verst. General-Major a. D. Karl Friedrich Franz v. L. Güter in Meklenburg-Strelitz: Golm 1506. 1666. In der Uckermark zu Strasburg, wo sie das Erbrichteramt hatten 1538. 1803. In Pommern: Daberkow (Regenwalde) 1565. Gippe (Belgard) 1836. Moizow (Greiffenberg). Naffin (Belgard) 1836. Plantikow (Naugard) 1565. Standemin (Belgard) 1803. 1837. Teipelskrug (ibd.) 1836. Weitenhagen (Naugard) 1565. In der Neumark: Trampe (Soldin) 1805.

† **Leber** (Quer getheilt; oben im schwarzen F. ein wachsendes aufgezäumtes goldenes Ross; unten gespalten; vorn in Schwarz und Gold geschacht, hinten im goldenen F. 3 rothe Aepfel an Stielen. Siebm. IV. 116). Waren in Schlesien zu Mokrau (Pless) begütert.

**Lebinski**, Lembinski, Halk-Lebinski (W. Salawa). — Leopold v. L. 1854 Appellations-Gerichts-Auscultator in Bromberg. In Hinter-Pommern: Gnewin (Lauenb. Bütow) 1750. Schwichow (ibd.) 1724. In Westpreussen: Jäcknitz (Karthus) 1854. Klossowko (ibd.) 1782. Köln (Neustadt) 1782. Korytowo (Karthus) 1782. Kowalewo (Neustadt) 1782. Laszewo (Schwetz) 1820. Lebno (Neustadt) 1782. Lonsk (Schwetz) 1820. Miradowo (Pr. Stargard) 1782. Pomiecin (Karthus) 1782. Scharlotten (ibd.) 1782. Schönwalde (Marienwerder) Slonsk (Berndt) 1782. 1820. Splawie (Schwetz). Stonsk (ibd.). Warssnau (Karthus). Zalenze (Karthus) 1782.

**Lechner von Lechfeld**. Der fürstl. Sagansche Oberamtmann und Kanzlei-Director Paul Lechner unter dem Zu-



satz v. Lechfeld am 30. Oct. 1704 in den Böhmischem Ritterstand erhoben.

† **Lechniti von Fridenburg.** Johann Anton v. L. Steuereinnnehmer zu Teschen ist am 18. Febr. 1719 in den Böhmischem Adel- und 1729 unter dem Zusatz v. F. in den Böhmischem Ritterstand erhoben.

**Leckow** (Quer getheilt; oben ein wachsender Bär, unten roth und Silber geschacht). Joachim Friedrich von L. k. Preuss. General-Major † 29. Octbr. 1774. In Pommern: Cunow (Schievelbein) 1536. Leckow (ibd.) 1447. 1806. Rübenhagen (Regenwalde) 1730. Teschenbusch (Schievelbein) 1536. 1783. In Schlesien: Mühlradlitz (Lüben) 1830. Pfaffendorf (Landeshut). Gr. Wangern (Wohlau) 1769.

**Le Coq.** I. (Drei Hähne). Der Geh. Legationsrath Carl Emil Gustav le Coq ist am 3. Debr. 1838 in den Preuss. Adelstand erhoben worden. II. (Gespalten; vorn ein Degen im blauen F., hinten 3 Lilien im blauen F.). Carl Ludwig Edler von Le Coq, aus Sachsen gebürtig, stand von 1787 b. 1801 im Generalstabe, ward 1803 General-Major und starb 1829 a. D.

**Leddin.** Hans v. L. auf Wandelitz (Ober-Barnim) war Kurbrandenburgischer Stallmeister.

**Ledebur** (Im rothen F. ein silberner Sparren. Siebm. I. 187, unter entstelltem Namen III. 114. Grote C. 30. Schabert Karl. Wppb. H.). Die diplomatisch gesicherte Stammreihe reicht in die Mitte des 12. Jahrhunderts. Von zweien Brüdern Gerhard († 1502) und Johann († 1505) stammen ab, von Letzterem die 1585 erloschene Werburger Linie, von dem Ersteren alle die übrigen Linien: die ältere Mühlenburger († 1636), die Bruchmühlener († 1689), die Stokkumer († 1670), ferner die noch blühenden: die katholische Wichelnsche Linie, welche sich in den Böhmischem gräflichen und den Oestinghausenschen adeligen Zweig scheidet; und die evangelische Langenbrücker Linie, die sich in die neue Mühlenburgsche freiherrl. und die Arnshorstsche adelige Linie spaltet. Standes-Erhöhungen: Johann

Dietrich v. L. erhielt 1650 das Inkolat in Böhmen, den 7. Aug. 1655 die Aufnahme in den Adel- und den 19. Juni 1669 in den Freiherrenstand Böhmens, starb aber ohne Nachkommen. Alexander Johann v. L. a. d. H. Wicheln erhielt 1713 das Inkolat und den 7. December 1719 den Freiherrenstand in Böhmen (mit vermehrtem W. Siebm. VI. Suppl. Tab. 23). Diese Linie starb im Mannsstamm mit Caspar Benedict Frhr. v. L. am 2. Febr. 1801 aus. — August Clemens Engelbert v. L. a. d. H. Wicheln ward am 16. Aug. 1807 vom Kaiser von Oesterreich in d. Grafenstand erhoben (m. d. einfachen W.). — Von der Mühlenburger Linie ist den sämtlichen Nachkommen des am 10. Jan. 1794 verstorbenen k. Preussischen Kammer-Präsidenten zu Hamm: Christian Heinrich Ernst v. L. am 11. März 1848 die Anerkennung des Freiherrenstandes zu Theil geworden. — Die Familie besitzt oder besass in ihrer Heimath Westphalen und den zunächst angränzenden Landschaften, an Erbämtern: in Osnabrück das Erbjägermeisteramt 1350. 1556; in Herford das Erbtruchsessens- und Erbmarschallamt 1438. 1503., letzteres erneuert bei der Huldigung den 15. Oct. 1840; ferner adelige Höfe in den Städten: Bielefeld 1434. 1689. Bremen 1677. Herford 1483. 1706. Osnabrück 1505. 1655. Wildeshausen 1677. Burglehne zu Alme (Briilon) 1572. 1652. Bockeloh (Calenberg) 1673. 1850. Cloppenburg (Oldenburg) 1583. Grönenberg (Osnabrück) 1350. Hachen (Arnsberg) 1572. 1652. Melle (Osnabrück) 1350. Menden (Iserlohn) 1572. 1652. Quackenbrück (Osnabrück). Ravensberg (Halle) 1256. 1536. Reckenberg (Wiedenbrück) 1449. Tecklenburg 1562. 1575. Vechte (Oldenburg) 1546. In Pfand- oder Lehnbesitz ferner: das Amt Engern 1412, das Gogericht zu Herford 1461. 1472. Den Reineberg 1429. Den Limberg 1507. 1511. Vlotho 1418. Die Vogtei-Gerechtigkeit von Schwalenberg 1535. 1686; ferner an Lehnen, Zehnten, Höfen und Hörigen in den Kirchspielen: Alfhausen (A. Fürstenau) 1350. Ancum (ibd.) 1350. 1577. Bad-



bergen (ibd) 1714. Barkhausen (A. Wittlage) 1714. Bellem (A. Iburg) 1556. Bielefeld 1596. Blasheim (Rhaden) 1466. Borgholzhausen (Halle) 1326. 1350. Borgloh (A. Iburg) 1323. 1474. Brackwede (Bielefeld). Bramsche (A. Vörden) 1350. 1359. Buer (A. Grönenberg) 1256. 1564. Bünde 1350. 1695. Dissen (A. Iburg) 1349. 1556. Dornberg (Bielefeld) 1556. Engern (Bünde) 1357. 1530. Fürstenau (Osnabrück) 1622. Gesmold (A. Grönenberg) 1563. Glandorf (A. Iburg) 1729. Goldenstedt (A. Vechte) 1538. Gütersloh (Wiedenbrück) 1518. 1556. Halle 1347. Hepen (Bielefeld) 1583. 1606. Hiddenhausen (Bünde) 1686. Hilter (A. Iburg) 1349. Holzhausen (Rhaden) 1671. 1751. Hörste (Halle) 1347. Hoyel (A. Grönenberg) 1460. 1606. Hüllhorst (Bünde) 1667. 1678. Jöllenebeck (Herford) 1523. Laer (A. Iburg) 1349. Lengerich (Tecklenburg) 1556. Levern (Rhaden) 1671. Limmer (Calenberg) 1673. 1850. Lintorf (A. Wittlage) 1751. Melle (A. Grönenberg). Neuenkirchen (ibd.) 1350. 1636. Nordkirchen (Lüdinghausen) 1595. Oerlinghausen (Lippe). Oldendorf (Rhaden) 1630. Oldendorf (A. Grönenberg) 1360. Olphen (Lüdinghausen) 1633. Ostercappeln (A. Hunteburg) 1583. 1714. Riemsloh (A. Grönenberg) 1473. 1651. Saerbeck (Münster) 1576. Salzuflen (Lippe) 1450. 1501. Schildische (Bielefeld) 1535. 1654. Schleddehausen (A. Iburg). Schötmar (Lippe) 1449. Spenge (Bünde) 1320. 1855. Telgte (Münster) 1654. 1661. Versmold (Halle) 1556. Wallenbrück (Bünde) 1543. 1604. Wallenhorst (A. Iburg). Wellingholthausen (A. Grönenberg) 1323. 1556. Wersen (Tecklenburg) 1456. Werther (Halle). Westercappeln (Tecklenburg) 1556. Wiedenbrück 1484. 1624. Wunstorff (Calenberg) 1673. 1850. Endlich folgende Rittergüter: Aburg (A. Grönenberg) 1578. 1629. Arnshorst (A. Hunteburg) 1566. 1855. Aschen (A. Grönenberg) 1404. Beck (Bünde) 1745. Bettinghausen (Soest) 1777. 1825. Brockhausen (A. Fürstenau) 1350. 1359. Bruchmühlen (Bünde) 1491. 1689, wieder 1774. 1804. Burggraf im Kirchspiel Brünen (Dinslaken) 1789. Bustede (Bünde) 1419. Crollage (Rhaden) 1582. 1855. Dincklage (A. Vechte) 1582. 1746. Drantum (A. Grönenberg) 1774. 1804. Hachen (Arnsberg) 1714. Hartlage (Lippe) 1419. Havickhorst bei Stadthagen (Schauenburg) 1553. Hüffe (Rhaden) 1546. 1555. Hüsten (Arnsberg) 1746. Königsbrück (Bünde) 1593. 1725. Laer (A. Grönenberg) 1774. 1804. Langenbrück (Tecklenburg) 1544. 1657. Mühlenburg (Bünde) 1306. 1854. Niedermühlen (Bielefeld). Nordhof (Hamm) 1792. Oestinghausen od. Düssen (Soest) 1746. 1855. Reigern (Arnsberg) 1694. 1714. Reinenhagen (Lüdinghausen) 1573. 1772. Scharffenberg (Brilon) 1820. 1830. Schenkinghof (Lüdinghausen) 1574. 1595. Schmalenau (A. Grönenb.) 1774. 1804. Sögeln (A. Vörden) 1350. Stedefreund (Herford) 1798. 1850. Steinhäusen (Halle) 1680. 1725. Stockum (ibd.) 1556. 1633. Tappenburg (A. Hunteburg) 1717. 1725. Uhlenburg (Bünde) 1717. 1725. Vigenburg (Rhaden) 1738. 1855. Waldhof in Bielefeld 1488. 1689. Werburg (Bünde) 1468. 1585. Wicheln (Arnsberg) 1572. 1746. In anderen Theilen des Preussischen Staates: In der Ober-Lausitz: Ober-Girbigsdorf u. Lomnitz (Görlitz) 1850. 1855. In Westpreussen: Gr. u. Kl. Brunau (Rosenberg) 1745. 1793. Ausserhalb des Staates und abgesehen von den unter Westphalen bereits aufgeführten Gütern: In Böhmen: Chernikow 1801. Blankenstein 1846. 1855. Jenikau 1655. Klurg 1655. Kostenblatt 1779. 1855. Krzemusch 1779. 1855. Liblin 1719. Liebstein 1719. 1801. Perutz 1750. 1801. Priesnitz 1811. 1855. Schöberitz 1811. 1855. Swina 1790. Tellez 1801. Zukow 1790. In Prag der ehemals Lichtensteinsche Palast. In Sachsen: Laubegast b. Dresden 1846. Ausserhalb Deutschland in Schweden: Hötkens Hof 1645. In Liefland: Feuer 1600. Kerkes 1600. Koules 1600. Medden 1640. Rennes 1600. In Curland: Abaushof 1773. Engelzehm 1656. Samhoff 1551. Schlosshof 1786. Weggen 1656. In Russisch-Litthauen: Kybitzky 1770. Swonogolla 1791. Wengerizki 1767.



**Lediwary** (Im Mittelschild 3 Lilien. 1. u. 4. Q. ein Löwe. 2. u. 3. Q. ein Adler). Carl Friedrich (al. Carl Ludwig) v. L. ward 1798 General-Major und Chef eines Husaren-Regiments, 1799 dimittirt und † 1812. Sein Vater und älterer Bruder hatten ebenfalls in der Armee gedient; jener war aber aus Ungarn und aus Oesterreichischen Diensten in Preussische gekommen. In Schlesien: Langendorf u. Ottendorf (Poln. Wartenberg) 1817.

† **Leeck**, Lieck, Leick (Löwe im Schilde. Siebm. II. 118. V. 211. Fahne I. 242). In der ersten Hälfte des 17ten Jahrhunderts erloschen. Dyonisius v. L. Abt zu Brauweiler † 22. Juni 1614. Im Jülichschcn: Gritteren (Erkelenz) 1620. Lieck (Heinsberg).

† **Leerodt** (Im silbernen F. ein schwarzer Löwe. Robens II. 117. Fahne I. 242). Eine freiherrliche, in diesem Jahrhunderte erloschene Familie des Niederrheins. Johann Arnold Edmund († 20. April 1717) war in den Grafenstand erhoben worden. Bergerhausen (Bergheim) 1714. Blazheim (ibd.) 1708. Blyt 1714. Born (Kempen) 1688. 1800. Crummelsburg 1708. 1726. Dorringen 1681. 1717. Eitzweiler (Bergheim) 1681. 1697. Grevenbicht 1688. Heydeck 1725. Hundstorff 1600. 1646. Iggenrath (Erkelenz) 1783. Issum (Geldern) 1714. Leerodt (Geilenkirchen) 1440. 1817. Merzenhausen (Jülich) 1510. Müntz (ibd.) 1688. Nieder-Bolheim (Bergheim) 1760. Opheim (Geilenk.) 1606. 1754. Rath (Erkelenz) 1606. Rolshoven (Cöln) 1688. Ruhrdorff (Jülich) 1656. Spiesburg i. Kirchspiel Blazheim (Bergheim) 1743. Trips (Geilenk.) 1606. Tripsrath (ibd.) 1606. Waldenrath (Heinsberg) 1656. Welz (Jülich) 1656. Winnenthal (Rheinberg) 1681. 1717. Zörsch 1730.

**Leers** (Im goldenenen F. ein schwarzer Querbalken. Köhne III. 82). Der Adel vom Kurfürsten Friedrich Wilhelm am 12. Febr. 1669 anerkannt. Im Rheinlande: Leerbach (Mühlheim) 1753.

**Leers** (Im blauen Schildeshaupt 3 goldene Sterne. Im goldenen F. 2 über Kreuz gelegte geharnischte Beine. Masch

XXX. 111). In Meklenburg 1821 recipirt: daselbst zu Vietlütbe.

**Leerse** (Im Schildeshaupt 3 Kreuze; im Schilde 3 Pfähle. Fahne I. 243). Im Geldernschen. Im Rheinlande: Tetz (Jülich) im 17. Jahrhundert.

† **Lefken v. Roitken**, Leefgen von Roytgen. Hermann L. v. R. ward am 30. Jan. 1648 in den Böhmischn Adelstand erhoben und † zu Breslau den 9. Juli 1667. Er war Regierungs-Kanzler zu Neisse und Oberamtsrath im Herzogthum Schlesien und besass: Blumenthal (Neisse), Bogenau (Breslau) 1654. Peilau (Reichenbach) und Tannenbergn (Neisse).

**Legat** (Im blauen F. ein rother Menschen- oder Löwenkopf, begleitet von drei ins Schächerkreuz gestellten Lilien. Siebm. V. z. 21). August Christian Heinrich v. L. 1805 als General-Major pensionirt und 1816 gestorben. August Christian Friedrich v. L. als General-Lieutenant und Director des Militär-Waisenhauses zu Potsdam am 17. December 1852 gestorben. In der Provinz Sachsen und im Anhaltinischen: Alten-Stassfurth (Calbe) 1705. Aschersleben, Lehngüter daselbst 1383. 1435. Brachwitz (Saale) 1705. Burghessler (Eckartsberga) 1750. Eisberg 1657. 1674. Hiddenrode 1552. 1577. Ilberstädt (Anhalt.). Roschwitz (ibd.) 1577. Sartz 1435. Stassfurth (Calbe) 1533. 1728. Volckstedt (Mansfeld-See) 1750. In Schlesien: Ober- u. Nieder-Mückendorff 1799. In Pommern: Klenzin (Stolpe) 1802. Loist (Pyritz) 1779. Melten (Regenwalde) 1779.

**Legendorf-Mogowski** (W. Ostrzew, roth auf Silber). Früher auf Mgowo und Rybiniec (Culm). Altes Preussisches Rittergeschlecht, das sich später auch Lehdorf (davon ein besonderer Artikel) nannte. Aus demselben war Johann 1435 Landrichter von Culm, und Jacob um dieselbe Zeit Castellan von Elbing; Fabian 1477 Wojwode von Pomerellen und Paul († 1467) Bischof von Ermland.

**Legret**, Legrette (Drei schräg nebeneinander gelegte Tannenzapfen). Carl v. Legrette, der sich auch L'Aigrette



schrrieb † 18. Aug. 1727 als markgräflicher Ober-Forstmeister zu Schwedt. Des Namens v. Legret standen bei dem Garnison-Reg. Sasse drei Officiere: Carl Ludwig v. L. 1756 Sec. Lieut., Friedrich Ludwig v. L. 1764 Premier-Lieutenant, Carl Friedrich v. L. 1774.

**Lehe**, von der L. (Zwischen 2 über Kreuz gelegten Sensenklingen eine Plötze). Es haben dieses Namens verschiedene Officiere in der Armee gestanden. Otto Heinrich Ludwig v. d. L. war 1806 Stabs-Capitain b. Braunschweig-Oels, 1816 als Major pensionirt † 10. Juni 1841 im 77. Lebensjahre. Sein Sohn Adolph v. d. L. Lieutenant im 9. Inf. Reg. † 5. April 1845, 33 J. a. und ein anderer Adolph von der L. Hauptm. in d. Garde-Art.-Brigade † 2. Sept. 1848. Gegenwärtig ein Sec. v. d. L. im 2. Inf. Reg.

**Lehenner**. Im 35. Inf. Reg. steht ein Hauptmann v. L.

**Lehmann**. I. (Im silbernen F. auf grünem Boden ein Eichbaum. Köhne III. 82). Franz Heinrich L. bei d. Krönungsfeier am 18. Jan. 1701 vom Könige Friedrich I. geadelt. II. (Quer getheilt: oben in Blau ein wachsender goldener Löwe, unten in Silber zwei rothe rechte Schrägbalken; auf dem gekrönten Helme der wachsende Löwe). Adelsdiplom von Kaiser Ferdinand I. vom Jahre 1556 und Bestätigung von Kaiser Leopold I. vom 31. Juli 1703. Im Voigtlande: Culm bei Gera. In Sachsen: Löbitz (Weissenfels) 1703. Stotternheim (Weimar) 1703. In Meklenburg: Selpin 1786. Im Grossherzogthum Posen: Olesno (Schubin) 1854. Weisthurm 1842 und Wersa 1849 bei Nakel (Wirsitz). In Pommern: Döberitz, Alt- u. Neu- (Regenwalde), Neuhof (ibd.), Ueberschlag (ibd.). Vermuthlich auch die v. L. in Westpreussen zu Lissau (Schlochau) und Podrusen (Flatow). III. Johann Georg v. L. 1745 General-Major † 1750 als Commandant von Cosel; er war aus dem Anhaltschen gebürtig. Nicht mit adeligem Prädikat war der 1823 als General-Major pensionirte und 1824 verstor-

bene Gottlieb Peter L. aus der Mittelmark gebürtig. IV. Lehmann von Lindigau. In diesem Jahrhundert ist Ein Lehmann, Besitzer von Nieder-Neudorf (Rothenburg) in der Ober-Lausitz vom Könige von Sachsen mit dem Zusatze von Lindigau geadelt worden.

**Lehndorf**, sonst Maul genannt (Ge-flügelter Baumstamm. Siebm. III. 166). Reichsgrafen von 1679, vom 10. Aug. 1686, von Kurbrandenburg anerkannt den 30. Sept. 1687 und Preuss. Grafendiplom vom 3. Juni 1791 (die beiden vermehrten Wappen, wo das Stammwappen im Mittelschilden einen wie ein Hirschhorn geasteten rothen Stamm, begleitet von zwei schwarzen Flügeln, zeigt, bei Köhne I. 66). In Preussen: Abelienen (Gerdaun). Bandels (Pr. Eylau) 1791. Barschnicken (Fischhausen) 1806. Beynuhnen (Darkehmen). Birgelauken (?). Bornehnen (Preuss. Eylau). Chelchen (Oletzko). Danielen (?). Dobben (Wehlau) 1780. Doliewen (Oletzko) 1688. Dorschen (Goldapp). Elkinchlen (Darkehmen). Ernstburg (ibd.). Finken (Fischhausen). Fuchsberg (Königsberg) 1644. Glithenen (Friedland) 1717. Glomsien (Pr. Eylau). Greibau (Fischhausen) 1806. 1820. Gudnicken (Rastenb.). Jägerischken (Tilsit). Kapustigall (Königsberg). Konopken, Gr. (Lötzen). Labab (Angerburg) 1688. 1758. Landkeim (Fischhausen) 1758. 1854. Laserkeim (ibd.) 1806. 1820. Lehden, Gr. u. Kl. (ibd.) 1806. 1820. Lindenau (Königsb.) 1644. Martschinowen (?). Maulen (Königsberg). Maxkeim (Friedland) 1780. 1791. Past. Paustern (Pr. Eylau). Perscheln (ibd.). Podollen (Wehlau). Prystanien (Angerburg) 1620. 1758. Resau (Fischhausen). Rosenberg (?). Rosengarten (Angerburg) 1670. 1780. Sausgarten (Pr. Eylau). Schakuhnen (Heiligenbeil). Schwadtken (Pr. Eylau). Schwägerau (Insterburg). Serwillen oder Surwillen (Rastenburg) 1720. 1780. Sidden (Oletzko). Statzen (ibd.) 1708. 1780. Stawken (Angerb.) 1630. 1720. Steinort, Gr. u. Kl. (ibd.) 1600. 1854. Taberlack (Rastenburg) 1650. Warglitten (Fischhausen) 1820. 1854. Wensöwen (In-



sterburg). Worienen (Preussisch - Eylau) 1600. Wundlacken (Königsberg).

**Lehrbach**, Lerbach (Quer getheilt, oben roth, unten Silber. Siebm. I. 138). Wohl mit Unrecht macht Fahne I. 242 das bei Bensberg im Bergschen gelegene Leerbach zum Stammsitze dieses in Hessen und in dem vormaligen Ritter-Cantone Rhön und Werra ansässigen, 1781 auch in den Reichsgrafenstand erhobenen Geschlechtes, von dem er sagt, dass es im Rheinlande vor einem Jahrhunderte ausgestorben sei.

**Lehsten**, Leesten, Leisten (Zwischen zwei schwarzen Flügeln ein schwarzer Leisten im silbernen F. Siebm. V. 154. Masch XXIX. 110. Schon 1356 ein geflügelter Leisten. Lisch Urk. d. v. Malzahn II. 183). — L. A. v. Lehsten-Dingelstedt 1805 Churhessischer General-Major. Dieser kam 1807 in den Besitz von Altschau u. Lessendorf (Freistadt) in Schlesien. Früher im Ruppinschen zu Krenzlin 1635. 1652. Vornehmlich in Meklenburg zu: Boddin (A. Gnoien) 1660. 1723. Campz (A. Wredenhagen) 1797. Döllitz (A. Gnoien) 1660. 1723. Gottin (A. Güstrow) 1356. 1592. Kobrow (ibd.) 1550. 1660. Leisten (A. Plau) 1283. Lunow (A. Gnoien) 1723. 1801. Ridsenow (A. Güstrow) 1690. 1696. Satow (A. Doberan) 1620. 1650. Schönnow (A. Neustadt) 1660. 1682. Schwastorff (A. Neu-Kalden) 1592. Schwetz (A. Güstrow) 1550. 1600. Spotendorf (ibd.) 1757. Tollow (?) 1723. Wardow (A. Güstrow) 1423, 1757. Watmannshagen (ibd.) 1792. Wesselstorff (ibd.) 1660. 1696. Wohsten (A. Goldberg) 1696. 1757. Wredenhagen 1802.

**Lehwald**, Lehwaldt, im 16. Jahrhundert noch Lawalde (Im goldenen F. ein roth gekleideter, aus Wolken reichender Arm, der einen Ring hält. Siebm. III. 166). Wir nennen hier den am 16. Nov. 1768 verstorbenen General-Feldmarschall Hans v. Lehwaldt u. Wenzel Christoph v. L., der 1788 als Generalleut. starb. In Westpreussen setzen verschiedene Familien den Namen Lehwald dem ihrigen vor (weshalb im Güternachweis Verwechslungen schwer zu vermeiden sein werden),

so die v. Lehwald-Jeziarski, v. L. Gurski, v. L. Powalski, welche unter den Polnischen Namen zu finden sind. — In der Provinz Brandenburg, zumal in der Nieder-Lausitz: Blossin (Teltow) 1569. Cabel (Calau) 1556. 1590. Eichholz (Luckau) 1518. Görlsdorf (ibd.) 1662. Görzig (Lübben) 1575. Herzberg (ibd.) 1518. 1560. Radeweise (Spremburg) 1575. Kl. Rietz (Beeskow) 1518. Storkow (Cottbus) 1518. Strausdorf (Spremburg) 1664. 1686. In Schlesien: Nieder-Zyrus (Freistadt) 1745. 1830. In Pommern: Soltenitz (Neustettin) 1780. In Preussen: Ackerau (Pr. Eylau) 1775. 1784. Amalienberg (Friedland) 1820. Andreaswalde (Johannsburg) 1549. Andressowen. Aschhoff. Baentyen (?) 1813. Bandels (Pr. Eylau) 1780. Bandtken (Marienwerder) 1670. Barthen (Königsberg) 1775. 1794. Bärwalde. Biechowko (Schwetz). Blumen (Mohrungen). Bobrowo (Strasburg). Bönkeim (Pr. Eylau). Cämmershöfen (Heiligenbeil). Campenau (Pr. Holland) 1740. Castücken (Labiau) 1676. Chelm, Gr. (Conitz). Deyguhnen (Angerburg) 1727. Döhrings 1727. Dombrowka. Ellerwalde (Königsberg) 1775. 1784. Gablauken (Mohrungen). Grondonen. Grzybno (Culm). Hasseln (Schlochau). Hirschfeld (Friedl.) 1636. 1754. Hirschwalde (ibd.) 1806. 1820. Hohendorf (Pr. Holland) 1716. 1740. Honigbaum (Friedland). Kalischken (Johannsburg) 1747. 1806. Klingenberg (Friedland) 1806. 1820. Klintz, Kl. (Behrendt). Koppeln (Pr. Holland). Kröken (Mohrungen). Lapkeim (Friedland) 1806. 1820. Leegden. Lendy. Lindenen 1775. Loseckheim (Friedland) 1806. Marwitz, Kl. (Pr. Holland) 1670. Massaunen (Friedland). Meycken (Labiau) 1676. 1727. Mirlaucken (Labiau) 1719. Nahmgeist (Pr. Holland) 1513. 1670. Ogrodtken (Lyck). Olschöwken (Ortelsburg). Ottlau (Marienwerder) 1656. 1771. Paglau (Conitz). Perkau (Friedland) 1806. 1820. Pieragienen (Insterburg). Polkitten (ibd.) 1806. 1820. Puk. Puspfern (Stallupönen). Regitten (Fischhausen). Rödersdorf (Heiligenbeil). Rosenau. Rückgarben (Friedland) 1727. Sandehnen (La-



biau) 1775. 1784. Schönfeld (1670. Seepothen (Königsberg) 1740. Statzken 1747. Stümswalde (Pr. Holland) 1740. Tippeln (Pr. Holland). Ublick (Johannsburg) 1555. 1747. Woltersdorf (Schlochau). Zechlau (Schwetz) 1771. 1813. Zigahnen (Marienwerder). In der Ob. Lausitz: Kroskau bei Milkel 1631.

**Leibitz**, vergl. Piwnicki.

**Leibnitz**. Der berühmte Gelehrte, als Begründer und erster Präsident der von König Friedrich I. zu Berlin gestifteten Akademie der Wissenschaften hier zu nennende Gottfried Wilhelm L. (geb. zu Leipzig den 3. Juli 1646 † 14. Nov. 1716) ist vom Kaiser Carl VI. im Jahre 1711 in den Freiherrenstand erhoben worden.

† **Leipa**, Leipe, Lippa (Im goldenen F. 2 ins Andreaskreuz gelegte schwarze geastete Stämme. Siebm. I. 28). Sie gehörten zu den angesehensten Geschl. des Herrenstandes in Böhmen, wo sie das Erbmarschallamt bekleideten. Berthold Freiherr v. d. L. ward 1618 dieses Erbamt und seiner Herrschaften wegen seines Antheils an der Confederation verlustig erklärt und starb 1643. Sein Sohn Czenko Howora Frh. v. d. L. kam 1621 nach Schlesien und erhielt durch seine zweite Gemalin Johanna Elisabeth Herzogin von Liegnitz und Brieg die Herrschaft Schwentnig (Breslau), starb aber 1682 ohne Leibeserben und mit ihm das Geschlecht aus.

**Leipziger**, Leipzig (Im goldenen F. ein Fuchs mit Hahnenschwanz. Siebm. I. 156. Ein anderes Wappen, welches Siebm. I. 182 denen von Leipzig giebt, ein rothes Einhorn im silbernen F. scheint sich dem Stamme der Restorff anzuschliessen. Märkische Forschungen III. 341). Heinrich Ernst v. L. ward 1784 k. Preuss. General-Major u. starb 1789 a. D. In Sachsen: Bennewitz (Torgau) 1690. Berg vor Eilenburg (Delitzsch) 1800. Bergendorf 1650. Deutschbohra bei Nossen (Erzgebirge). Freywalde (Schweinitz). Friedersdorf (Bitterfeld) 1610. 1747. Gadiz (Wittenberg). Heyda 1650. 1750. Jagsall (Schweinitz) 1700. Jahmo (Wittenberg)

1789. 1803. Klötzschen (Torgau) 1710. 1790. Kropstädt (Wittenberg) 1789. 1855. Leetza (ibd.). Moderwitz (Sachs. Weimar) 1750. 1830. Möst (Bitterfeld) 1626. Niemeck (ibd.) 1800. 1855. Nudersdorf (Wittenberg) 1605. 1622. Obercula bei Nossen (Erzgeb.). Ostrau (Bitterfeld). Weddin (Wittenberg) 1789. 1803. Wedelwitz (Delitzsch) 1800. Wessnig (Wittenberg). Wiederau (Liebenwerda) 1686. 1732. Wildenau (Schweinitz) 15. Jahrh. 1799. Wutschwitz im 17. Jahrh. In Brandenburg: Assau (Zauche-Belzig) 1803. 1855. Beerwalde, das Ländchen (Jüterbock-Luckenwalde) 1440. 1734. Bosdorf (Z. B.) 1789. 1855. Casel (Lübben) 1728. Cössin (J. L.) 1686. 1699. Dahme (ibd.) 1473. 1482. Herbersdorf (ibd.) 1720. 1764. Koppatz (Cottbus) 1512. Mehlsdorf (J. L.) 1518. Meinsdorf (ibd.) 1690. 1715. Riesdorf (ibd.). Rinow (ibd.). Rogosna (Cottbus) 1512. Weissen (J. L.) 1686. 1696. Welsigkendorf (ibd.) im 15. Jahrh. Wiepersdorf (ibd.) im 16. Jahrh. 1728. In Schlesien: Mittel-Sohra (Görlitz). Peltschütz (Breslau) 1830. Schmograu, Kl. (Wohlau). Würchland (Glogau). Im Grossherzogthum Posen: Pietronke (Chodziesen) 1855.

**Leisentritt v. Juliusberg** (Quer theilt, oben im schwarzen F. ein wachsender goldener Greif; unten im blauen F. 3 Granatäpfel. Siebm. IV. 118). Johann L. v. J. † 24. Nov. 1586 als Dechant zu Bautzen. Leopold L. v. J., des kaiserlichen Rathes Johann L. v. J. Sohn, † 15. Dec. 1664 zu Breslau als kaiserlicher Kammer-Secretair in Schlesien.

**Leite**, Leyte, v. d. L. Zwei verschiedene, schwer zu trennende Geschlechter der Grafschaft Mark. I. (Im silbernen F. ein mit drei goldenen Kugeln belegter rother Schrägrechtsbalken, v. Steinen W. G. LXIV. 7. zum Stamme der v. Vittinghof). Aschenbruch (Bochum) 1403. Baldenei 1351. 1425. Berg-hofen im Kirchspiel Harpen 1404. Cr-winkel (Bochum). Heyde. Laer (Bochum) 1493. 1747. Leite im Kirchspiel Bochum. Marten (Dortmund) 1455. 1649. Rechen (Bochum) 1642.



Renhagen, Romberg (Hagen). II. (Quer getheilt, oben im goldenen F. 2 röthe Bremsen, unten im grünen F. 3 silberne Rosen. v. Steinen W. G. Tab. LXIV. No. 8. Zum Stamme der von Aschenbrock). Leckingsen (Iserlohn) 1400. Leithe im Kirchspiel Langendreer (Bochum) 1372. Nolkenshof im Kirchspiel Ascheberg (Lüdinghausen) 1400.

**Leithold**, Leuthold (Quer getheilt; oben im blauen F. ein silbernes Winkelmaass und Beil; unten im silbernen F. der fliegende Preuss. Adler. Köhne III. 82). Der im Jahre 1819 verstorbene Oberstlieut. Karl Friedrich Andreas v. L. und sein Bruder, der als Rittmeister a. D. im Januar 1826 zu Berlin verstorbene Johann Gottfried Theodor v. L. sind am 12. Decbr. 1799 in den Preuss. Adelstand erhoben worden. In der Ober-Lausitz: Ober-Zibelle (Rothenburg). Wendisch-Paulsdorff (Sachsen) 1830.

**Lekszycki** (W. Warnia). Ein Sec. Lieut. v. L. 1845. 1854. im 1. Bat. des 18. Landw. Inf. Reg. Ein v. L. war 1833 Landrath des Kr. Adelnau und besass Ostrowo (Adelnau).

**Leliwa** (Wappen: In Blau ein mit den Hörnern nach oben gekehrter goldener Halbmond und darüber ein goldener Stern. Auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel, mit dem Wappenbilde belegt). Im 15. Inf. Reg. steht 1854 ein Sec. Lieut. v. L.

**Lemberg** (Im goldenen F. 2 gestürzte schwarze Flügel. Siebm. I. 62). In Schlesien: Cuzine, Ober- (?) 1640. Ellgut (Oels) 1710. 1750. Heinzendorf (Lüben) 1600. Hönigern (Namslau) 1640. Jakobsdorf (Neumarkt) 1814. 1830. Jurtsch (Steinau) 1606. Kummernick, Nieder- (Liegnitz) 1680. 1720. Kunzendorf (Steinau) 1600. 1720. Langenau (Trebmitz) 1660. List (Goldberg-Hainau) 1722. Malitsch (Jauer) 1728. Moritsch, Gr. (?) 1733. Petersdorf (?) 1750. Rosenegg (?) 1660. Schlanowitz (Wohlau) 1640. Siegendorf (Goldberg-Hainau) 1722. Steudnitz (ibid.) 1720. 1746. Talbendorf (Lüben) 1600. Tschirnitz (Glogau) 1720. Wilkawe, Klein- (Trebmitz) 1680. 1750.

**Lemcke**, Lemke. I. (Im silbernen F. ein rothes Herz. Siebm. III. 163. Bagmühl IV. 27). In Pommern und zwar im Neu-Stettiner Kreise: Barkenbrügge 1805. Bahrenbusch 1750. Grünbuche 1803. 1805. Hohenholz 1654. 1805. Soltenitz 1584. 1805. Trabehn 1584. 1805. II. (Im goldenen F. Kopf und Hals eines schwarzen Pferdes. Köhne III. 83). Preussische Nobilitirung, u. zwar für den als Rittmeister im 12. Husaren-Regiment gestandenen Wilhelm Gustav von L.

† **Lemgow** (Kopf und Hals eines Steinbocks). Patricier. Hermann v. L. 1476 Bürgermeister zu Hamm. Franz Heinrich v. L. zu Horinghausen (Altena) hat seinen einzigen Sohn und Erben Johann Dietrich v. L. 1653 getödtet.

**Lemmen** (Ein rother Schrägrechtsbalken, darunter drei silberne Wolfsangeln in Blau, darüber an den Balken gelehnt ein halber blauer Adler in Gold. Fahne I. 244). Wilhelm Daniel von L. Kurpfälzischer Geh. Rath u. Kammerdirector zu Düsseldorf. Besitzer und Erbauer von Schloss Rolland (Ldkr. Düsseldorf) 1776. Bernhard Caspar v. L. Kurköln. Geh. Rath u. Vice-Kanzler zu Paderborn am 31. März 1777 in den Freiherrenstand von Kaiser Joseph erhoben.

**Lemmers - Danforth** (1. u. 4. Q. im blauen F. drei Sensenklingen. 2. u. 3. Q. über einer Raute ein Auge). Im Regiment Kaiser-Franz steht ein Prem. Lieut. v. L. D.

**Lempicki** (W. Junosza). Auf Jurkowo (Kosten) 1824.

**Lencki** (W. Janina). Im J. 1820 auf Lubochin (Schwetz).

**Lengefeld** (Quer getheilt; oben Gold, unten im roth und Silber gespaltenen F. ein Jagdhorn. — Nach Siebm. II. 71. in Gold und Schwarz quer getheilt, und auf dem Helme über einem Hute das Jagdhorn). In der Preuss. Armee haben zwei Generallieutenants von L. gestanden: Christoph August † 1789 und Friedrich Wilhelm † 6. Juli 1806. In Thüringen, der Lage nach noch näher zu bestimmen: Arnsbach 1650.



Döhlen (Merseburg?) 1650. Laasen b. Jena 1650. 1806. Lengefeld, wohl das bei Blankenhayn. Pippelsdorf 1650. 1750. Reschwitz 1650. 1780. Schweinbach im Voigtlande 1700. 1750. Weisenburg 1760. In Preussen: Kinkeim (Friedland) mit den dazu gehörigen Gütern: Brostkersten, Fuchshöven, Hilf, Nöhren, Perkuiken, Polenzhof u. Wordonnen 1806. 1820. Ferner Bundien (Heilsberg). Dombrowa (Osterode). Grochowow (Conitz). Talpitten (Pr. Holland).

**Lengerke** (Im silbernen F. ein auf einem braunen Stamme sitzender Falke mit rother Binde um die Augen. Grote D. 9). Ein adeliges Patricier-Geschlecht; dazu gehörte der am 23. Debr. 1853 zu Berlin verstorbene Land-Oeconomie-Rath Dr. Alexander v. L. In der Ob. Lausitz: Teicha (Rothenburg).

**Lenski, Lenzki** (W. Ostoja). In Preussen: Erben (Ortelsburg) 1805. 1820. Klotainen (Heilsberg). Kudewinen (Rastenburg) 1796. 1820. Gr. Lensk (Neidenburg). Statzen (Lyck) 1848.

**Lenski** (In Roth eine silberne Straussfeder; desgleichen auf dem gekrönten Helme). 1850 ein Cassirer v. L. bei d. Regierung zu Danzig.

**Lenthe** (Im silbernen F. ein blauer geasteter Stamm. Siebm. II. 185. Grote C. 15). Besassen Mindensche Lehne. Gottfried v. L. Domherr zu Minden 1477. 1485. Carl Wilhelm v. L. 1679 Kurbrandenb. Regierungsrath u. Landdrost des Fürstenthums Minden. Johann Hugo v. L. k. Dänischer Staatsrath u. Gesandter in Berlin 1669. 1687. Im Königreich Hannover: Eggersen (Calenberg) 1795. Estorff (Hoya) 1777. 1791. Gilten (Lüneburg) 1777. 1803. Langenhagen (Calenberg) 1777. 1791. Lenthe (ibd.) 1777. 1791. Luttrichhausen (ibd.) 1777. 1791. Nienburg (Hoya) 1777. 1791. Oevelgünne 1803. Roimenberg (Calenberg) 1487. Schwarmstedt (Lüneburg) 1776. 1802. Velber (Calenberg) 1777. 1791. Wrestdedt (Lüneburg) 1777. Wunstorff (Calenberg) 1791.

**Lentken, Lentke** (Im blauen F. 3 goldene Anker. Köhne III. 83). Ein Magdeburger Patricier-Geschlecht, aus welchem der kaiserl. General Stephan

v. L. den 1. Sept. 1659 vom Kaiser Ferdinand II.; und die Gebrüder und Vettern Johann Daniel Siegfried, Johann Christian Wilhelm († 1808 als General-Major a. D.), Johann Carl, Johann Ludwig, Carl Friedrich und Anton Werner Conrad v. L. am 25. Juli 1767 vom Könige Friedrich II. in den Adelstand erhoben. Im Magdeburgschen: Bönnikenbeck (Wanzl.) 1654 1767.

**Lentulus** (Quer getheilt, oben drei Lanzenspitzen, unten 3 Linsen. Auf dem Helme Ceres mit Kranz und Füllhorn). Rupert Scipio v. L. Herr zu Corselles und Mühlthal † 1712 als Mitglied des grossen Rathes der Republik Bern. Er war früher des Markgrafen Christian Ernst zu Brandenburg-Culmbach Commandant von Christian-Erlangen gewesen. Sein 1744 als kaiserl. General-Feldmarschall-Lieutenant verstorbener Sohn Joseph Caesar ward in den Freiherrenstand erhoben; und dessen Sohn Robert Scipio Freiherr v. L. trat 1745 als Major in Preuss. Dienste und starb als Generallieut. a. D. den 26. Debr. 1787 auf seinem Gute Monrepos. Von seinen Söhnen starb Robert Scipio Freiherr v. L. am 13. April 1804 als k. Preuss. Major, und war Caesar Scipio Freiherr v. L. noch 1812 königl. Kammerherr. Der General besass 1778 Redekin bei Genthin.

**Lentz, Lenz.** Verschiedene Familien. I. Auch Lentzen (Im silbernen mit drei grünen Zweigen belegten Felde 2 roth und schwarz geschachte Querbalken. Siebm. III. 163. Bagmühl IV. 27). In der Neumark u. in Pommern: Altdamerow (Saatzig) 1730. Batow (Soldin) 1838. Bramstädt (Belgard) 1724. 1730. Carwitz (Dramburg) 1637. Granzin (Belgard) 1734. 1746. Hohenwalde (Landsberg) 1760. Langen (Belgard) 1734. Lutzig (ibd.) 1734. Müggenhagen (Saatzig) 1782. Müggenhahl (ibd.) 1730. Retzin (Belgard) 1734. 1746. Roggow (Saatzig) 1720. Gr. Wardin (Belgard) 1728. 1724. II. (Im 1. u. 4. Q. ein geharnischter Mann. 2. u. 3. Q. ein Steinbock. v. Krohne II. 232. Tyroff Tab. 237). Im Jahre 1652 vom Kaiser Leopold geadelt. In der Ober-Lausitz;



Strahwalde. Johann Nepomuck Carl v. L. Kursächs. Kapitän bei Inf.-Reg. Brühl † 25. Juni 1787 zu Görlitz. III. Christian Albrecht v. Lentz und Carlsfeld, des Herzogs Christian Ulrich von Württemberg-Oels Hofrath und Hofjuncker kam zu Anfang des 18. Jahrhunderts aus Württemberg nach Schlesien und ist der Verfasser verschiedener genealogischer Schriften. IV. (Silberner Querbalken, oben blaues, unten rothes Feld; über dem Ganzen ein mit Blumen gefülltes goldenes Füllhorn gelegt. Köhne III. 83). Johann Friedrich L. Major im Husaren-Regiment v. Eben ward am 21. Oct. 1786 geadelt. Zu diesem Geschlechte gehört der Oberstlieutenant v. L. Commandeur des 1. Bataillons 2. Garde-Landw. Reg. vermählt den 20. Oct. 1853 mit Elisabeth v. d. Marwitz. V. (Quer getheilt, oben 2 goldene Sterne im silbernen, unten ein Strauss im blauen F.). Aus diesem Geschlechte standen 1806 drei Officiere in der Westphälischen Füsiliere-Brigade. v. L. I. erhielt 1815 den Charakter als Capitain und war 1827 Salzfactor zu Greifswald; v. L. II. starb 1818 als Capitain und Kreisofficier bei der Gensd'armerie und von L. III. ist 1820 als Capitain und Kreisofficier bei d. Gensd'armerie ausgeschieden.

**Leo** (Quadrirt: 1. u. 4. Q. in Silber ein rother Löwe. 2. u. 3. Q. in Blau ein silberner mit 3 goldenen Sternen belegter linker Schrägbalken). Ein Sec. Lieut. v. L. 1833 im 29. Inf. Reg.

**Leonrodt** (Im silbernen F. ein rother Querbalken. Siebm. I. 105). Aus diesem alten Fränkischen Geschlechte, welches das Erbruchsessenamt des Bisthums Eichstädt hatte, aus welchem Emanuel Ludwig v. L. 1733 in den Böhmischen Freiherrenstand erhoben worden, ward ein Freiherr v. u. z. L. in Anspach 1796 k. Preuss. Kammerherr. Im Jahre 1745 erhielten zwei Söhne Bernhard Christophs den Grafenstand. In Bayern als Freiherren anerkannt.

**Lentzke** (Quer getheilt, oben ein rother Querbalken, unten drei Eimer). Georg Ludwig v. L. k. Preuss. Oberst

† 28. Jan. 1793. Provinz Brandenburg; Lentzke (Ost-Havelland) 1541. 1836. Lüchfeld (Ruppin) 1693. In Preussen: Kudewienen (Rastenburg).

† **Leopold** (Aufsteigende blaue Spitze, darüber gespalten, vorn Silber dasmasciert, hinten Gold, darin ein geharnischter Arm mit Schwerdt, ohne Helmbild. Köhne III. 83). Die drei Brüder Emanuel Christian (Lieut. † als Oberstlieut. den 29. Mai 1786 ohne Erben), Ludwig Georg (Lieut. † 18. Juni 1757 bei Collin) und Wilhelm Alexander (Standarten-Junker), Söhne eines Major L. bei Manstein-Cuirassier wurden am 18. Sept. 1753 in d. Preuss. Adelst. erhoben.

**Lepel**, Lepell (Im silbernen F. ein rother Schrägbalken. Siebm. III. 163. Masch XXX. 112. Bagmühl I. Tab. XLIX.). Friedrich Wilhelm, Sohn des im Jahre 1736 verstorbenen General-Majors Otto Gustav v. L. ist am 26. Aug. 1749 in den Grafenstand erhoben (Köhne I. 67. Bagmühl I. Tab. XLIX.). Seine Nachkommenschaft ist erloschen; dagegen ist der General-Major Friedrich Wilhelm v. L. ebenfalls den 16. März 1838 in den Grafenstand erhoben. In Pommern: Bauer (Greifswalde) 1430. 1750. Blankensee (Randow) 1730. 1803. Boeck (ibd.) 1686. 1803. Bömitz (Greifswalde) 1591. Boritz (?) 1458. Buggow (Greifswalde) 1521. 1703. Bünsow, Gr. (ibd.) 1521. 1657. Carentze 1504. Carnin (Usedom-Wollin) 1357. Chinnow (ibd.) 1730. 1777. Cunowe 1632. Czamenze (?) 1487. Damzin (Fürstenthum) 1724. Denzin (Belgard) 1730. Gellentín (U. W.) 1372. Gnitz Ländchen (Usedom) 1358. 1430. Görmitz Insel (ibd.) 1597. 1842. Gültzow (Grimme) 1703. Horst (Regenwalde) 1730. Krienke (Usedom) 1409. 1504. Kublekow (?) 1632. Lassan (Greifswalde) 1429. 1773. Leistenow (Demmin) 1632. Lubow (Usedom) 1730. Lukow 1568. Lütow (Usedom-Wollin) 1487. 1803. Morgow (Cammin) 1775. Müggenburg (Anclam) 1521. 1523. Mussow (Greifswalde) 1738. Nassenheide (Randow) 1749. 1803. Netzelkow (Used. Wollin) 1460. 1842. Neuenhof (ibd.) 1597. 1842. Neuhof (Randow) 1774. 1803. Parpart (Greiffenb.)



1657. Pinnow (Greifsw.) 1388. Plastchow (Cammin) 1767. 1775. Plötz (Demmin) 1625. 1632. Quilow (Greifsw.) 1487. Rametzow (?) 1487. 1657. Rekkow (U. W.) 1730. 1777. Relzow (Greifsw.) 1611. 1639. Roddow 1431. Rubkow (Greifsw.) 1500. 1703. Santow 1692. Schatow (Cammin) 1768. 1775. Schmatzin (Greifsw.) 1740. Sekeritz (ibd.) 1500. 1780. Smerzin 1487. Sophienhoff (Demmin) 1786. Standemin (Belgard) 1698. Stolpe (U. W.) 1794. Sumentz (?) 1504. Swantust (U. W.) 1730. 1777. Tetterin (Anclam) 1690. Wargezin (?) 1740. Werder (Demmin) 1674. Werland (Greifsw.) 1630. 1803. Wieck bei Gützkow (Greifsw.) 1715. 1842. Wolgast (ibd.) Haus das. 1429. In der Provinz Brandenburg: Bellevue bei Cöpenick 1839. Frauenhagen (Angermünde) 1749. Friedenthal (Nied. Barnim) 1817. Kuhweide (Angermünde) 1749. In Meklenburg: Babelin (A. Stavenhagen) 1805. Bredenfelde (ibd.) 1736. 1795. Dobbin (A. Goldberg) 1805. Fincken (A. Wredenhagen) 1628. Grambow (Lübs) 1604. 1674. Gravenhagen (Strelitz) 1795. Hütten (Dobberan) 1805. Niederkrug bei Rostock 1628. Recknitz (A. Stavenhagen) 1643. Steinbeck (A. Dobberan) 1805. Zidlitz (?) 1805.

† **Leps**, früher Lepsch (Im rothen F. ein silberner von zwei goldenen Halbmonden begleiteter Pfahl). Siegmund v. L. war 1652. 1688. Kurbrandenburgischer Stallmeister und Hofjunker. Otto Friedrich v. L. † 9. Oct. 1747 als General der Infanterie. Waren in Preussen begütert zu Korschellen (Heiligenbeil), Schugsten (Fischbausen) und im Tapiauschen, in Liefeland zu Newe 1611.

**Lerchenfeld** (In Roth eine zum Fliegen sich anschickende Lerche; auf dem gekrönten Helme ein rother und ein silberner Adlerflügel). Friedrich L. erhielt den 26. Mai 1685 den Polnischen Adel. In Westpreussen: Borkau (Karthaus) 1854. Dombrowa (Conitz). Grochow (ibd.). Krastuden (Stuhm). Stawiska H. (Berent) 1782. Tucholka (Conitz) 1836.

† **Leschke**, Leschitz (W. Leszczyc.

Siebm. I. 58). In Schlesien: Schwentroschine (Militsch) 1500. 1606.

**Leszczinski**, Leszynski, Leschinski, Lezienski (W. Nalencz). Der Hauptmann Johann Jacob v. L. im Reg. Saldern erhielt für seine Stiefsöhne Christian Wilhelm Leopold und August Ludwig Ferdinand Laband am 30. Sept. 1777 die Erlaubniss, dass sie Namen und Wappen v. L. führen dürften. In den Jahren 1833 und 1835 ein Hauptmann v. L. im 5. Inf. Reg. in der Gegenwart 2 Lieut. v. L. im 20. Inf. Reg. Im Pfandbesitz von Soldau (Neidenburg). Wiersbau (ibd.).

**Lesecque** (In Silber 3 Aexte. Berndt Taf. LXXI. 141). Joseph v. L. zu Düseldorf 1829.

**Lesgewang**, Lessgewang (Im rothen F. 3 in ein Schächerkreuz gestellte geharnischte Arme, eine Rose in der Mitte). Johann Friedrich v. L. starb 1. Februar 1760 als k. Preuss. Geheimer Staatsminister, Hans Caspar v. L. in den Grafenstand erhoben. In Preussen: Ackerau (Pr. Eylau) 1740. Almenhausen (Insterburg) 1645. Barten (Königsberg) 1727. Bornätken (Mohrungen) 1740. Damerau (Friedland). Freudenberg (?) 1740. Gahlkeim (Friedland). Grasmark (ibd.). Gründen (Labiau). Gunthenen (Königsberg). Holstadt (Pr. Eylau) 1752. Honigbaum (Friedland). Juditten (ibd.) 1667. 1670. Junkers (Rastenburg). Kellers. Kusitten (Pr. Eylau) 1752. 1796. Leginen (Friedland). Leiskidden (Labiau). Liesken (Friedl.) 1645. 1723. Loyden (ibd.). Mahnsfeld (Königsberg). Marckhausen (Gerdaunen). Massaunen (Friedl.) 1657. Mecklenburgs (?). Perkuiken (Friedl.). Potschendorf (Rastenburg). Polommen (Oletzko). Prauerschitten (Friedland). Roskeim (ibd.). Sauerschienen (ibd.). Saussienen (ibd.). Siddau (ibd.) 1662. Sortlack (ibd.). Torms (ibd.). Tykrigehnen (Pr. Eylau). Werwitten. Wilmsdorf (Pr. Eylau). Zanderborken (ibd.) 1657. 1727. In der Altmark: Welle (Stendal) 1725.

**Leski**, v. Heselicht-Leski (In Roth 2 silberne Windhunde mit goldenen Halsbändern, und mit den Rücken ge-



gen einander aufgerichtet; auf dem gekrönten Helme ein wachsender silberner Windhund). Aus dieser Familie, welche zu den alten Preussischen Landesrittern gehört, war Franz 1463 Polnischer General, Paul 1478 Polnischer Oberst, Johann 1511 Poln. Kron-Referendar, und Adalbert Stanislaus (starb 1758) zuerst Abt des Cisterzienser Klosters zu Pelplin, nachher Bischof von Culm. Sie besaßen früher Leszcze (Thorn), Orle (Graudenz), Strassewice, Strassewo und Tessendorf (ibd.). In Ostpreussen: Czersin (Osterode). Kl. Nappern (ibd.) 1784.

**Leslie** (Im silbernen F. ein rother mit 3 goldenen Schnallen belegter Querbalken. Siebm. IV. 7). Von dieser aus Schottland stammenden, am 22. Febr. 1802 in der gräflichen Linie erloschenen, in Kärnten, Steyermark, Böhmen und Ungarn begütert gewesenen Familie haben seit Ende des vorigen Jahrhunderts verschiedene Mitglieder in d. Preussischen Armee gestanden. Ein Major v. L. stand im Regiment v. Hagken und starb 1809. Seine 3 Söhne standen in demselben Regimente 1806 als Lieutenants v. L. I. starb 1821 als Capitain im 5. Inf. Reg. v. L. II. stand später beim 15. Inf. Reg. und starb als Oberstlieut. a. D. den 17. Mai 1852 u. v. L. III. 1819 als Capitain vom 35. Infanterie-Regiment pensionirt, † 1822. Der k. Schwedische Oberst Alexander Lesslie erhielt 1631 vom Könige Gustav Adolph das Gut Löcknitz (Randow) in Pommern. Von der gräflichen Linie besass der am 22. Debr. 1774 verstorbene Graf Leopold v. L. in der Grafschaft Glatz: Cudowa, Jacobowitz, Straussenei und Tscherbeney.

† **Lesnikowski**. In Westpreussen: Piontken (Rosenberg).

**Lessel** (W. Grabie. — Siebm. I. 58). Auch mit den Beinamen gen. Radzinski, gen. Wabienski nach Gütern in Schlesien, zu: Borschen (Steinau) 1473. Diebau (ibd.) 1473. Distelwitz (Poln. Wartenberg) 1630. Köben (Steinau) 1757. Langendorf (Poln. Wartenberg) 1630. 1752. Langewiese (Oels) 1752. Liatkowe (Militsch) 1724, Michelsdorf

(Schweidnitz) 1630. 1709. Peterwitz, Gr. (Oels) 1620. 1680. Plothow (Grünberg) 1644. 1671. Popschütz (Freistadt) 1620. 1630. Radine früher Radzina (Poln. Wartenberg) 1554. Tschunkawe, Kl. (Militsch) 1794. 1802. Wabnitz früher Wabiniec (Oels) 1496. Wembowitz (Militsch) 1630. 1724. In Preussen: Kownatken (Neidenburg) 1778. 1784.

**Lessing** (Im goldenen F. Kopf und Hals eines schwarzen Adlers). Von den Söhnen des am 23. Aug. 1851 im 90. Lebensjahre verstorbenen k. Sächsischen General-Major a. D. Heinrich August v. L. in Lübben sind oder waren Rudolph v. L. Landrath des Sorauer Kr., Curt Lieut. im 3. Husaren-Regiment († 4. Debr. 1835) und Wolff v. L. Reg. Rath in Posen.

**Lesskurault**. Freiherren, aus Lothringen stammend, am 6. Aug. 1696 in den Böhmisches Herrenstand erhoben. Franz Carl Freiherr v. L. besass 1710 Stabelwitz u. Nicolwitz in Mähren und Gross-Ausker (Wohlau) in Schlesien.

† **Lest** (Quer getheilt, oben 2 rothe Rosen im silbernen, unten eine silberne Rose im blauen F. Siebm. I. 59). Ein am 5. Aug. 1689 mit Abraham Ludwig v. L. im Mannsstamme erloschenes Geschlecht. In Schlesien: Altenberg (Schönau) 1637. Bischofswalde (Neisse) 1559. Braunan (Löwenberg) 1599. Flachenseiffen (ibd.) 1637. Gassendorf (Liegnitz). Hänichen (Rothenburg). Haselbach (Sprottau) 1681. Holstein (Löwenberg) 1513. 1587. Hundorf (Schönau) 1617. 1683. Kauffungen, Ober- (ibd.) 1637. 1689. Krolkwitz (Freistadt) 1681. Kuntzendorf (Löwenberg). Langenau (ibd.) 1637. Langen-Neudorf (Liegnitz) 1592. Pahlowitz (ibd.) 1592. 1594. Parchau (Lüben) 1553. 1559. Petersdorf (Löwenberg) 1626. Polkau (Bolkenhain) 1654. Rackschütz (Neumarkt). Rengersdorf, Ober- (Rothenb.) 1617. 1634. Rostersdorf (Steinau) 1658. Röversdorff (Schönau) 1654. Weinberg (Löwenberg) 1599. Welkersdorf (ibd.) 1645. Zobten (ibd.) 1626.

† **Lestwitz** (W. Nowina. — Siebm. I. 51). Johann Heinrich v. L. den



5. Oct. 1667 in den Böhmischen Freiherrenstand erhoben. Johann Georg v. L. k. Preuss. Generallieut. † 27. Juli 1767 und sein Sohn Hans Sigismund v. L. als General-Major † 16. Februar 1788. Seine Tochter Charlotte Helene vermählt gewesene v. Borcke und deren einziges Kind Henriette Charlotte erhielten den 3. März 1788 die Erlaubniss, das W. v. Lestwitz und den Namen v. Friedland anzunehmen. Der Mannsstamm der v. L. starb am 27. Aug. 1803 mit Carl Rudolph v. L. aus, der als Letzter dieses Geschlechtes durch Testament die ihm gehörige Herrschaft Gross-Tschirnau zur Gründung eines noch bestehenden Fräuleinstiftes bestimmte. In Schlesien: Bartsch (Steinau) 1660. Biegnitz (Glogau) 1720. Ellguth, Neu- (Guhrau) 1718. 1803. Friedrichshuld (ibd.) 1803. Gewehrsewitz (ibd.) 1751. Gimmel (Wohlau) 1660. Gollgowitz (Glogau) 1617. Kaltebortschen (Guhrau) 1552. 1751. Katschkau (ibd.) 1718. 1803. Kleschwitz (Wohlau) 1720. Langendorf 1597. Laschütz 1641. Lauersitz, Herren- u. Wüste- (Guhrau) 1654. Mechau (ibd.) 1646. 1681. Mösliß, jetzt Mosswitz (Glogau) 1647. Petersdorf (Goldberg-Hainau) 1720. Peterwitz, Kl. (Militsch) 1641. Raschewitz (Trebmitz) 1743. Ronicken (Guhrau) 1803. Saul, Kl. (ibd.) 1565. Schabitzen (Glogau) 1647. 1681. Schlaube (Guhrau) 1577. 1704. Schmolz (Breslau) 1620. 1740. Schüttlau, Ober- (Guhrau) 1580. 1621. Sorge, Neu- (ibd.) 1718. 1803. Sulkau (ibd.) 1512. 1803. Tarpen (ibd.) 1506. 1621. Tschirnau, Gr. (ibd.) 1718. 1803. Tschirnitz (Glogau) 1617. 1709. Wandritsch (Wohlau) 1552. 1594. Wehlefronze (ibd.) 1590. Wiersewitz, Gr. (Guhrau) 1577. 1757. Wikoline (ibd.) 1556. 1565. Wohlau, Alt- (Wohlau) 1378. Zeppern (Guhrau) 1621. In der Provinz Brandenburg und zwar im Ober-Barnimschen Kreise die Herrschaft Friedland und Cunersdorf 1767. 1788. nebst Zubehör zu Kl. Barnim, Bollersdorf, Burgwall, Buschhof, Carlsdorf, Dammühle, Gottesgabe, Grube, Horst, Metzdorf, Pritzhagen, Sietzing u. Wuschewier.

**Leszczyc**, Leschicz (W.: In Roth ein goldenes Strohdach, welches auf vier silbernen Pfosten ruht; gekr. Helm mit einem Pfauenwedel, auf welchem sich das Wappenbild, schrägrechts gestellt, wiederholt. Siebm. I. 58).

† **Lethmate** (Im silbernen mit Aehren bestreuten F. ein in Roth u. Gold geschachter Querbalken, über welchem ein wachsender rother Löwe. Siebm. I. 191. v. Steinen Taf. VII. 1). Caspar v. L. † 21. Juni 1678 als k. Schwed. General-Major. Caspar Friedrich v. L. im Jahre 1697 vom Kaiser in d. Freiherrenstand erhoben und vom Kurfürsten Friedrich III. am 15. Oct. 1698 bestätigt (Köhne II. 46) † 19. Juli 1714 als k. Preuss. General-Major und mit ihm das Geschlecht aus. In Westphalen: Altena Burgmänner 1243. Eisey (Iserlohn) 1242. Horst (Recklinghausen) 1600. Langen (Münster) 1446. 1702. Lethmate (Iserlohn) 1242. Limburg (ibd.) Burgmänner 1242. Osthof bei Landschede (Hamm) 1455. 1467. Rehe (Iserlohn) 1253. In der Provinz Sachsen: Alten-Stassfurth (Calbe) 1654. Brachwitz (Saale) 1678. 1714. Schaafsee (Mansfeld-See) 1678. 1714. Stedten (ibd.) 1714.

**Lettow** (Im blauen F. ein durch einen rothen Querbalken gesteckter gebrochener Anker oder ein Pflug, auch Pfeilspitze. Siebm. II. 72. V. 170. Bagmühl I. 44. 47). Die ausgestorbenen v. Lettow-Pomeiske (1. u. 4. Q. das Stammwappen. 2. u. 3. Q. schräglings getheilt, oben im blauen F. ein wachsender goldener Hirsch, unten in Gold und Roth geschacht. Köhne III. 84). In neuerer Zeit begegnet man auch dem Namen Freiherren v. Lettow-Vorbeck, das Wiederhervorrufen desjenigen Namens, unter welchem die frühesten Mitglieder des Geschlechtes auftreten sollen. Heinrich Wilhelm v. L. † 30. October 1793 als General-Major a. D. Carl Ernst v. L. † 27. März 1826 als General-Major a. D. und Georg Wilhelm v. L. 8. Mai 1842 als General-Lieutenant a. D. In Pommern: Alt-Schlage (Belgard) 1730. Bedlin (Stolpe) 1626. 1805. Bial (Rummelsburg) 1672.



1855. Borkow (Schlawe) 1784. 1803. Broitz (Greiffenberg) 1730. 1797. Büsow (Fürstenthum) 1774. Carlshof (Schlawe) 1803. Carzenburg, Kl. (Fürstenthum) 1601. 1803. Chorow (Rummelsburg) 1717. 1725. Criwan (Stolpe) 1735. 1752. Cursewanz (Fürstenthum) 1755. 1784. Dammen (Stolpe) 1694. 1797. Datzow (Schlawe) 1768. 1803. Döberitz (Neu-Stettin) 1730. Drawehn (Fürstenthum) 1523. 1853. Drenow (ibd.) 1774. Dummadel (Greiffenb.) 1730. Föhrde (Schlawe) 1705. 1803. Friedrichshof (Rummelsb.) 1712. Gadjen (ibd.) 1672. 1803. Gerwin (Fürstenth.) 1725. 1803. Gloddow (Stolpe) 1696. 1797. Gohren (ibd.) 1651. Gramhausen (Rummelsb.) 1747. Gutzmin (ibd.) 1575. Hammer (ibd.) 1749. 1781. Heinrichsdorf (ibd.) 1783. Hohenborn (Fürstenth.) 1618. 1852. Hölkewiese (ibd.) 1635. 1787. Justin (Regenw.) 1724. Kafzig (Rummelsb.) 1575. Kamnitz (ibd.) 1575. 1787. Klenzin (Stolpe) 1601. 1849. Karzin (Stolpe) 1805. 1830. Kublitz (Stolpe) 1712. 1727. Kummerow (Schlawe) 1724. 1736. Langeböse (Stolpe) 1851. 1855. Leikow (Fürstenth.) 1755. 1784. Lodder (Rummelsburg) 1672. 1717. Lossin (Schlawe) 1712. 1830. Lübzow (Stolpe) 1747. 1764. Machmin, Gr. (Stolpe) 1624. 1805. Malschitz (Lauenburg-Bütow) 1831. 1847. Medewitz (Greiffenberg) 1803. 1836. Misdow (Schlawe) 1672. Mühlenkamp (Fürstenthum) 1621. 1846. Nadebahr (Schlawe) 1768. 1803. Nassow (Fürstenth.) 1755. 1784. Natelwitz (Regenwalde) 1723. 1803. Natzlaff (Schlawe) 1768. 1803. Neuhof (Fürstenthum) 1723. 1843. Papenzin (Rummelsburg) 1575. 1672. Plötzig (ibd.) 1453. 1752. Poggensill (ibd.) 1523. 1852. Pomeiske, Gr. (Lauenb. Büt.) 1796. 1840. Pribbernow, Wendisch- (Greiffenberg) 1730. 1803. Pritzig (Rummelsb.) 1601. 1749. Prust (Greiffenb.) 1749. 1797. Püstow (Rummelsb.) 1575. 1752. Quatzow (Schlawe) 1523. 1660. Ravenhorst (Cammin) 1803. 1836. Redlin (Belgard) 1703. 1801. Reetz, Gr. u. Kl. (Rummelsburg) 1575. 1855. Ribbekard (Greiffenberg) 1803. 1836. Ristow (Schlawe) 1753. Rochow (Rummelsburg) 1575. 1741. Rozog (Schlawe) 1768. 1803. Rützow (Fürstenth.). Schmolsin (Stolpe) 1754. 1772. Schönwalde (ibd.) 1741. Schwetzkow (ibd.) 1770. 1772. Schwirsens, Gr. u. Kl. (Rummelsb.) 1290. 1852. Sellberg (Schlawe) 1770. Streckenthin (Fürstenth.) 1749. Sydow (Schlawe) 1575. 1847. Varchminshagen (Fürstenthum) 1836. 1846. Vellin (Schlawe). Vettrin (ibd.). Vettrichen (Fürstenth.) 1723. 1843. Volz, Gr. u. Kl. (Rummelsburg) 1575. 1771. Völzin (Greiffenberg) 1803. Vonzog (Rummelsb.) 1575. 1752. Wangeritz (Naugard) 1803. 1836. Warbelow (Stolpe) 1575. 1724. Wittbeck (ibd.) 1723. 1738. Wittstock (ibd.) 1723. 1738. Wocknin (Rummelsburg) 1575. 1842. Wollenberg (Regenwalde) 1729. 1773. Zeromin (Stolpe) 1836. Ziezenow (Belgard) 1730. Zitzewitz (Stolpe) 1774. In der Provinz Brandenburg: Eckartswalde (Sorau). Mehrentin (Friedeb.) 1808. Schönow (Sternberg) 1781. 1803. Starpel (Züllichau-Schwiebus) 1781. 1803. Ullersdorf, Nieder- (Sorau) 1783. 1786. In Preussen: Arnsdorf (Heilsberg) 1802. Klein-Bandtken (Marienwerder). Gay (Löbau) 1749. 1774. Miradowo (Stargard). Sesslacken (Insterburg). Spirau (Gerdaunen).
- Leubnitz** (Im blauen F. ein goldener Halbmond, darunter 3 goldene Sterne. v. Meding III. 398). In der Preuss. Ober-Lausitz: Dauban (Rothenburg) 1690. Förstgen (ibd.) 1648. Im Königreich Sachsen: Bomsdorf (Voigtland) 1840. Friedersdorf, Nieder- u. Mittel- (Oberlausitz) 1661. 1790. Göbitz (Voigtland) 1732. Hochkirch (Oberlausitz) 1790. Klix (ibd.). Kuppritz (ibd.) 1790. Leubnitz (Meissen) 1435. Liebenau (Ob. Lausitz). Münchenbernsdorf (Voigtland) 1732. 1774. Olbernhau (Meissen) 1741. Passendorf (ibd.) 1741. Schweidnitz, Gr. (Oberlausitz) 1775. Techritz (ibd.) 1661. Venusberg 1751. Gr. Welka (Ob. Lausitz) 1661.
- Leuchtering.** Ein v. L. zeugt mit Sybille v. Sevenaer (1729 Wittwe): Wirig Ludwig v. L., der 1723 Stadt-Major zu Wesel ist.
- Leupold** (Quer getheilt und oben gespalten. Vorn ein wachsender goldener Löwe im silbernen F. Hinten ein



silberner Anker im rothen F. Unten ein goldener Querbalken im schwarzen F. Köhne III. 84). Preussische Nobilitirung.

**Leuschenhoff.** Rudolph Bernhard v. L. stand seit 1750 bei Malachowski-Husaren und war 1787 zu Tilsit.

† **Leuscher** und Pflaumdorff (Im silbernen F. eine schwarze Krähe. Sinapius II. 778). Christoph und Ernst L. den 29. December 1661 in den Böhmischem Adelstand erhoben. In Schlesien: Kl. Jänowitz (Liegnitz) 1663. Kaschewen (Wohlau) 1720. Strehlitz (Oels) 1653.

**Leuthorst.** Leithorst (Zwei Schrägbalken mit Wolkenschnitten. Siebm. I. 141 oder 2 rothe Querbalken in einem Wolkenfelde. ibd. II. 124). Ein Braunschweig-Hessisches Geschlecht. Wenn in Pommern eine Familie v. Leithorst Wuckel (Neu-Stettin) 1836 genannt wird, so beruht dies vermuthlich auf einer Verwechslung mit Seelhorst.

**Leutrum v. Ertringen** (In Schwarz ein springender silberner Steinbock). Grafen seit dem 19. März 1781. Seit 1767 in Schlesien ansässig. Emanuel Graf L. v. E. Major a. D. auf Elbel-, Stöckel- und Tschirnhaus Antheil von Kauffung (Schönau) † 8. März 1851. Stammland ist Schwaben, das Badensche und Würtembergsche, wo sie besaßen und grösstentheils noch besitzen: Balzheim, Böfingen, Breitingen, Burglehnmühl, Crespach, Eck, Eiselau, Ertingen, Haidach, Hardt, Liebeneck, Musingen, Nippenburg, Ringingen, Würm.

**Leutsch** (Quer getheilt; ein Baum, dessen grüne Krone im silbernen und dessen silberner Stamm, begleitet von 2 silbernen Rosen, im grünen F. Siebm. I. 153. Grote C. 54). Christian Carl Wilhelm v. L. k. Preuss. General-Major a. D. † 14. Juni 1798. In Sachsen: Dielsdorff 1678. Gorsleben (Ekkartsberga) 1678. Klitzschena (Wittenberg). Gr. Salze (Calbe) 1625. 1724. Seegrehna (Wittenberg) 1500. 1678. Mark-Vippach (Weimar) 1658. 1678. In Schlesien: Brukotschine (Treb-nitz) 1623. 1650. Kuchendorf (Reichen-

bach) 1752. Pischkawe (Oßls) 1700. Prietzen, Nieder- (ibd.) 1719. Probot-schütz (Treb-nitz) 1680. 1749. Radax-dorf (Neumarkt). Waltersdorf 1719.

**Levetzow.** Lewetzow (Im silbernen F. ein rothes Fallgatter. Siebm. V. 154. Masch XXX. 113). In der Altmark: Altengehre (Osterburg) 1782. 1803. Büste (Stendal) 1782. 1803. Darnewitz (ibd.) 1803. Dölnitz (ibd.) 1801. Grassau (ibd.) 1801. Hohenwulsch (ibd.) 1777. 1803. Kläden (ibd.) 1803. 1855. Peulingen (ibd.) 1801. Poritz (ibd.) 1801. 1803. Schindelhöfe (Osterburg) 1777. 1803. In der Neumark: Bellen (Königsberg) 1795. 1803. Gossov (ibd.) 1795. 1803. Sellin (ibd.) 1795. Stammland ist Meklenburg, wo sie das Marschallamt im Lande Wenden 1372. 1489 und folgende Güter besaßen: Alt-Schwerin (Plau) 1800. Boddin (Gnoien) 1495. 1639. Claber (Güstrow) 1739. 1770. Dölitz (Gnoien) 1495. 1639. Fienstorff (Ribnitz) 1640. Geweckendorf (?) 1521. Görschendorf (Neu-Kalden) 1646. Grabow (Güstrow) 1665. 1739. Gutendorf (Ribnitz) 1426. Hoppenrade (Güstrow) 1665. 1719. Jennerwitz (Doberan) 1646. Karnitz (Neu-Kalden) 1774. 1810. Klentz (ibd.) 1372. 1775. Koppelow (Güstrow) 1774. Lambrechtshagen (Doberan) 1646. Lelkendorf (Neu-Kalden) 1537. 1776. Levetzow (ibd.) 1262. 1592. Lunow (Gnoien) 1495. 1639. Marckow, Gr. u. Kl. (Neu-Kalden) 1375. 1735. Mistorff (ibd.) 1700. 1776. Rensow (Güstrow) 1592. Scharffstorff (ibd.) 1592. Schorrentin (Neu-Kalden) 1366. 1710. Schwartzenhof (ibd.) 1571. 1626. Schwastorff (ibd.) 1539. 1735. Schwiessel (Güstrow) 1800. Teschow (Neu-Kalden) 1592. 1774. Weissin (Lübs) 1795. Werff (?) 1521. Wockelenz (?). Zarrentin (Neu-Kalden) 1592. In Holstein und Dänemark, wo der Generalleut. Christian Friedrich v. L. den 13. März 1751 in den Grafenstand erhoben, dessen Linie jedoch mit ihm den 17. April 1756 wieder erloschen ist: Bügholm 1720. Elersdorff 1700. Lüdershagen 1665. 1719. Oxholm 1700. 1740. Petersdorff 1720. 1850. Restrup. Rosenhoff 1720. Tiel.



**Lewandowski** (W. Dolenga): Ein v. L. Kreisrichter in Schroda.

**Lewart** (W.): In Blau ein goldener, schwarz gefleckter Leopard; auf dem gekrönten H. der wachsende Leopard).

† **Lewenstein** (In Gold 2 in Silber und Roth geschachte Balken. Fahne I. 247. II. 87). Stammsitz die Burg Lewenstein oder Liebenstein bei Boppard (St. Goar). Sie waren Burgmänner zu Sternenberg und starben 1637 aus.

**Lewicki, Lewitzki** (W. Rogala). Im Jahre 1833 stand ein Sec. Lieut. v. L. in der 7. Divisions-Garnison-Comp. zu Magdeburg. Ein Hauptm. v. L. 1854 beim 37. Inf. Reg., ein anderer Hauptmann v. L. Chef der Invaliden-Comp. für Ost- und Westpreussen.

**Lewinski**, von dem Bach-Lewinski (W. wie Gowinski) Ludwig Anton von L. Oberstlieut. a. D., früher Major im 10. Inf. Reg. † 13. Januar 1847. In Westpreussen: Bonczek (Berent) 1782. Kliczkowo (Conitz). Kölpin (Flatow). Lewino, A. (Neustadt) 1782. Plachty (Berent) 1782. Tussiny (Schwetz). In Pommern: Bornzin (Stolp) 1836. 1841. Buckowin (Lauenb.-Bütow) 1803. Labehn (Stolp) 1843. 1852. Nawitz (L. B.) 1803. Reckow (ibd.) 1836. Schimmerwitz (ibd.) 1803. Sochow (Stolp) 1841. 1843.

**Ley**, von der L. I. (Im silbernen F. ein schwarzer Querbalken, begleitet von 3 schwarzen Rauten. Fahne I. 248). Im Bergschen: Bracht (Gimborn) 1678. Bülgenavel (Uckerath) 1676. Ellingen (Neuwied) 1700. 1744. Honrath (Siegburg) 1638. Honsbach (ibd.) 1513. 1713. Neunkirchen (Uckerath) 1676. Schmitzen (ibd.) 1625. Sülz (Siegburg) 1610. Vinxel (ibd.) 1678. Wallscheid (Gimborn) 1513. 1708. II. (Im blauen F. eine pfahlweise gezogene gebrochene Kette. Siebm. IV. 117. Berndt Tab. LXXII.). Dies W. führt Franz Karl Philipp v. L. im Siegburg 1830 — vergl. Neuhof genannt v. Ley.

**Leyen**, von der L. (Quer getheilt; oben im blauen F. 3 goldene Sterne, unten ein Kranich. Köhne III. 84). Conrad, Friedrich und Johann Gebrü-

der van der L. zu Crefeld, alle 3 Commerzienräthe, der erste † 1. Juni 1797 als k. Preuss. Geh. Rath zu Crefeld, wurden den 21. Nov. 1786 in d. Preussischen Adelstand erhoben. Diese Familie erhielt am 17. Jan. 1816 in der Person Friedrich Johanns v. d. L. den Freiherrenstand (Wappen Köhne II. 46. Berndt Taf. LXXII. 144) zu Bloemersheim 1850.

**Leyen** (Im blauen F. ein silberner Pfahl. Siebm. I. 126. Humbracht 55. Robens II. 271. Fahne I. 247). In älteren Urkunden v. Gondorf genannt. Das Geschlecht v. d. Leyen, welches sich in Urkunden de Petra nennt, ist nicht dieses, sondern dasjenige, welches in einem mit Kreuzen bestreuten schwarzen F. einen Arm mit Sackärmel und einen Ring in der Hand zeigt (Hontheim hist. Trev. II. Tab. II.). Diese waren Burgmänner von Sarburg, Liebenberg und Nurburg und sind bereits im 14. Jahrh. erloschen. — Das hier dagegen in Rede stehende Geschlecht, hatte das Erbtruchsessnamt von Trier. Von den beiden Brüdern Carl Caspar und Damian Hartard v. L. war jener († 1. Juni 1676) Erzbischof von Trier, der andere († 6. Dcbr. 1678) Erzbischof von Mainz. Das Geschlecht erwarb 1633 den Freiherren-, den 5. April 1710 den Reichsgrafen- und den 12. Juli 1806 den Fürstenstand. Güter in Bayern: Hurlach, Schabdiessen, Waal. in Baden: die Grafschaft Hohen-Geroldseck 1705. 1855. Folgende, grösstentheils dem ehemaligen Rheinischen Ritterkreise der unmittelbaren Reichsritterschaft angehörig, theils in der Bayernschen Rheinpfalz, theils in Hessen bei Rhein, theils im Nassauischen, theils im Preussischen Rheinlande: Adendorf (Rheinbach) 1529. 1770. Ahrenfels (Linz) 1770. 1849. Argendorf (ibd.) 1770. Armada 1770. Arzdorf (Rheinbach) 1770. Birsborn. Blier. Bliescastel (Pfalz) 1770. Broel 1492. Burweiler (Pfalz) 1770. Calenborn (Cochem) 1770. Cassel. Dietzweiler. Eckendorf (Ahrweiler) 1770. Eppendorf (Cochem). Fachbach (Nassau). Flemmingen. Forbach. Geinss 1492. Geysberg (Pfalz)



1770. Gondorf (Kreuznach) 1357. Gries, Gürgenroth, Hahnweiler, Hartelstein, Heischbach, Hönningen (Linz), Leinungen (St. Goar) 1770. Leyen b. Gondorf (Kreuznach) 1357. Lind (Adenau), Maubach (Düren) 1555. Medesheim (Pfalz). Meisterseel, Muckweiler, Mühlheim, Münchhausenhof (Rheinbach) 1683. Münchweiler an d. Glan (Pfalz), Nansweiler, Neustadt 1505. Nickenich (Mayen) 1662. 1705. Nievern (Nassau). Olbrück (Ahrweiler) 1460. 1529. Otterbach, Peppenkam (Pfalz), Rülchingen, Saffig (Mayen) 1460. 1770. Sambach, Schweigen, Seyweiler (Pfalz), Steinbach, Wachenheim 1505, Wernersberg, Wolfertdingen, Wüstweiler.

† **Leyen** (Im schwarzen, bald mit Schindeln, bald mit Lilien bestreuten F. ein silberner Sparren, Humbracht Seite 121, Hontheim II, Tab. X.). In älteren Zeiten auch gen. Bumbs, gen. Cappel, gen. Faust, gen. v. d. Porten. In den Freiherrenstand erhoben (1. u. 4. Q. schwarzer Adler, 2. u. 3. Q. goldener Löwe im schwarzen F.). Im J. 1732 ausgestorben. Im Rheinlande: Argen schwang (Kreuznach) 1433. 1646. Diebach (Rhein-Pfalz) 1482. Dundeldorf 1493. 1580. Schmidburg (Simmern).

**Leykam** (Im Mittelschild ein Anker im schwarzen F. 1. u. 4. Q. ein silberner quer gezogener Strom im rothen F. 2. u. 3. Q. Biber im goldenen F. Bernd Taf. LXXXIII. 146). Franz Georg L. Kammergerichts-Assessor am 23. Febr. 1788 vom Kaiser Joseph in den Freiherrenstand erhoben. Franz Frhr. v. L. Grossherzogl. Darmstädtischer Hof-Kammerherr zu Elsum (Grevbroich) 1829. 1836.

**Leyser**, Leysser (Im schwarzen F. 2 goldene Halbmonde. Siebm. I. 48). I. Altes Steyermark-Kärnthensches Geschlecht, 1642 in den Freiherrenst. (W. Siebm. IV. 15), später in d. Grafenstand erhoben, zu Cronsegg oder Kransegg, Feueregg, Forchtenegg, Ob. u. Niederleys, Schiltern, Waldegg, Weinsburg, Wildau, und in der Rheinpfalz zu Lambsheim 1770. II. Erneuert und bestätigt (mit dems. W. Siebm. IV. 116. Köhne III. 84). Der Theologe Dr. Po-

licarp L. vom Kaiser Rudolph II. den 22. December 1590 geadelt; der am 4. Mai 1752 verstorbene Hofrath u. Professor zu Wittenberg Augustin von L. 1739 in d. Reichsadelstand, der Kriegsrath Johann Gottlieb v. L. d. 23. Mai 1751 vom Könige Friedrich II. in dem alten Adelstand bestätigt, der Hofrath u. Geh. Kabinets-Secretair August Polycarp v. L. 1790 während des Sächs. Reichsvicariats in den Freiherrenstand erhoben. Güter grösstentheils in Sachsen: Borna 1790. Cotta (Meissen) 1835. Dittmannsdorf (Görlitz). Dommitsch (Torgau) 1770. Gersdorf 1780. Geschitz 1770. Krobnitz (Görlitz). Liebschwitz b. Weyda (Voigtland). Nudersdorf (Wittenberg) 1752. Rabenstein (Zauche-Belzig). Reinsdorf (Wittenberg) Sglitz (Lübben) 1848. In Pommern: Simöztel (Fürstenthum) 1848. 1854.

**Lezaack** (Ein dreifaches, über einander vereinigt W., oben in Gold ein gestürzter blauer Sparren, in der Mitte in Blau ein wachsender silberner Löwe, unten auf Gold ein rothes Schildeshaupt. Berndt Taf. LXXIV. 147). Johann Philipp Victor Barthold Joseph v. L. in Düsseldorf 1829.

† **Lhotsky** (In Blau eine offene goldene Krone, aus welcher ein goldenes Einhorn halb hervorwächst; auf dem gekrönten Helme drei Straussfedern, golden, blau, golden). In Schlesien: Gedau (Teschen) 1720. Godow (Pless). In Mähren: Piniowicz u. Pteny 1460.

**Liagno** (Schwarzer Adler, auf dessen Brust ein quer getheiltes, oben gespaltenes Schild liegt. Rechts ein schwarzer Adler im silbernen F., links drei goldene Pfähle im rothen F., unten ein grüner Schrägbalken im goldenen F. begleitet von den Buchstaben A. M. G. P. — Köhne III. 85). Der königliche Bibliothekar v. L. erhielt am 2. Sept. 1820 Preussischer Seits die Anerkennung seines Adels.

**Libiszowski** (W. Wieniawa). Cajetan v. L. auf Wierzyce (Gnesen) 1830, und auf Opatowko (Schroda) 1855.

**Lichniewski**, Liniewski (In Silber zwischen zwei rothen Herzen ein blankes Schwerdt, mit der Spitze nach



unten senkrecht gestellt; auf dem gekrönten Helme drei Straussfedern). In Westpreussen Gr. Donomierz (Neustadt) 1782.

**Lichnowsky** (Zwei nebeneinander gestellte Weinreben im rothen F. Köhne I. 8). Franz Bernhard v. L. den 12ten (18ten) August 1702 in den Böhmischen Freiherren- und den 5. März 1727 in den Grafenstand; Maximilian Ladislaus v. L. 1707 Böhmischer Freiherr; Johann Carl Graf v. L. den 30. Januar 1773 in den Preussischen, 1774 in den Reichsfürstenstand. — Stephan von L. wird den 10. März 1786 General-Major † 1796 als Generallieut. a. D. — Mit Uebergang der im Oesterreichischen Staate, namentlich im Troppauschen (Herrschaft Grätz) und im südlichen Russland gelegenen Güter, erwähnen wir der in Schlesien: Belschnitz (Ratibor) 1814. Bleischwitz (Leobschütz) 1814. Bobreck (Beuthen) 1752. Bolatitz (Ratibor) 1830. Boleslau (ibd.) 1680. 1830. Borutin (ibd.) 1680. 1830. Chrost (Kosel) 1752. 1780. Dombrowa (Ratibor) 1814. Eckersdorf (Namslau) 1732. Elguth. Gr. u. Kl. (Kosel) 1752. 1780. Gorczütz, Gr. (Ratibor). Grabowka (ibd.) 1788. 1830. Herzogswaldau (Grottkau) 1770. Hratschein (Leobschütz) 1814. Jakobsdorf (Falkenberg) 1710. Immerstatt (Glogau) 1714. Köberwitz (Ratibor) 1680. 1855. Krzizanowitz (ibd.) 1791. 1855. Kuchelna (ibd.) 1680. 1855. Lapatsch (ibd.) 1814. Lichnowska (ibd.) 1814. Lubom (ibd.) 1788. 1830. Marchwitz, Poln. (Namslau) 1770. Niebotschau (Ratibor) 1788. 1830. Oderberg (ibd.) 1855. Odrau (ibd.) 1721. 1814. Olsau (ibd.) 1814. Owschütz (ibd.) 1680. 1830. Paprotnick (ibd.) 1814. Piltsch (Leobschütz) 1814. Pschow (Rybnick) 1791. Pyschz (Ratibor) 1680. 1830. Roben (Leobschütz) 1814. Rogau (Grottkau) 1770. 1774. Rohow (Ratibor) 1727. 1814. Roschkau (ibd.) 1814. 1830. Ruderswalde (ibd.) 1814. 1830. Szepankowitz (Ratibor) 1814. 1830. Silberkopff (ibd.) 1769. 1814. Strandorf (ibd.) 1680. 1830. Syrin (ibd.) 1788. 1830. Wilkau (Glogau) 1774. Woschezyc (Pless) 1767. 1791. Wrzesin (Ratibor) 1814. 1830.

Zabelkau (ibd.) 1814. Zabrzeg (ibd.) 1727. 1830. Zarkau (Glogau) 1802. In der Provinz Brandenburg: Briesnitz (Crossen) 1706. 1739. Liebthal (ibd.) 1680. 1720. Treppeln (ibd.) 1680. 1721.

**Lichtenau** (Gespalten; vorn im silbernen F. der halbe schwarze Preuss. Adler. Hinten im blauen F. eine goldene königliche Krone. Köhne I. 67). Das Wappen und den Namen Gräfin v. L. nach einem ihr geschenkten Gute in der Neumark (Friedeberg), erhielt am 28. April 1794 die verheirathet gewesene Kämmerer Rietz geb. Encke, Mutter d. Grafen u. d. Gräfin v. d. Mark.

† **Lichtenbeck**. Sie gehörten wegen eines Gutes zu Veckenstedt zur Wernigeroder Ritterschaft (Delius Beitr. zur Gesch. d. deutsch. Gebiete II. 93).

**Lichtenberg** (Zwei schwarze Gemshörner im blauen F. nach Ahnentafeln auch wohl zwei schwarze Steinbockhörner im silbernen F.). Ludwig Ernst v. L. wurde 1773 Lieutenant im Regiment v. Krockow; sein Sohn Carl v. L. Verfasser einiger strafrechtlichen Werke ist Kreisgerichtsrath zu Torgau. Güter, zumeist in Thüringen zu: Gladitz (Weissenfels) 1640. Heimbach b. Coburg 1781. Nieder-Füllbach bei Coburg 1802. Quirla bei Jena 1690. Reichelshof bei Schweinfurth 1820. Scherneck bei Coburg 1824. Schwenda (Sangerhausen) 1600. Vippach-Edelhausen, wohl auch Fiedelhausen genannt (Weimar) 1440. 1740. Wölfls (Gotha) 1509. 1740.

**Lichtenhain**, Lichtenhahn (Im rothen F. ein silbernes Kammrad. Siebm. I. 149). Georg Ludwig v. L. k. Preuss. Oberstlieut. † 5. April 1811 war von der Pommerschen Linie dieses Geschlechtes, welches auch in Preussen zu Leistenau (Graudenz), Mühlen, Orlau (Graudenz), Pulz (Rastenburg), Radtkeim (Gerdauen) Stamm (Sensburg), Zehenden (?), vorkommt; insbesondere aber in Thüringen und Sachsen begütert erscheint: Draschwitz (Zeitz) 1720. 1740. Ezolshain (ibd.) 1542. 1725. Gleina (ibd.) 1640. 1655. Lichtenhain bei Jena 1212. Ostrau (Zeitz) 1740. Werchau (Schweinitz) 1740.



**Lichtenstein** (Durch eine senkrecht und eine quer gezogene gezackte Linie in Roth und Silber quadriert. Siebm. I. 100). Carl August Frhr. v. L. † 10ten Sept. 1845 zu Berlin als Mitglied der General-Musik-Direction. Er gehörte zu dem der reichsfreien Ritterschaft in **F r a n k e n** beigezählten Geschlechte, wo die Güter: Bischwend, Geversberg, Heiligendorf, Herbelsdorf, Lahne, Lichtenstein, Meschenbach, Püllsdorff, Unter-Elldorf, Wiesen. In Preussen: Davidshoff (Ortelsburg), Schön-Damerau (ibd.), Wilken (Pr. Eylau).

**Lichtfuss** (In Schwarz der Kopf und Hals eines silbernen Bären. Auf dem Helme ein Fürstenhut, aus welchem vorwärts gekehrt ein silberner Bär hervorwächst, der die beiden Tatzen in die Höhe reckt und über dem Kopf einen grünen Lorbeerkranz hält, aus welchem drei Straussfedern, blau, silbern, roth, hervorgehen). Aus diesem Thorer Patricier-Geschlechte wurde Aegidius, Burggraf der Stadt Thorn, 1527 durch König Sigismund I. von Polen geadelt. In Preussen: Beiersee (Wiedersee Kr. Graudenz?). Gniasdowo (Thorn). Leistenau (Graudenz). Toporziesko (ibd.).

**Lickefeld.** Nicolaus Justus von L. Amtsecretair zu Glogau im Jahre 1737 in den Böhmischem Adelstand erhoben.

† **Liebe** (1. u. 4. Q. im goldenen F. ein mit drei goldenen Kleeblättern belegter schwarzer Schrägbalken, 2. u. 3. Q. im rothen F. eine silberne Rose. Siebm. IV. 114). In Schlesien: Allerheiligen (Oels) 1616. 1634. Ellguth (Teschen) 1717. Kotzobenitz (ibd.) 1717. Neuhof (Oels) 1616. 1720.

**Liebherr** (1. u. 4. Q. zwei Weinstöcke mit Reben im silbernen F. 2. u. 3. Q. im rothen F. ein goldener Greif von einem blauen Querbalken überdeckt. Masch XXXI. 114. Bagmühl III. Tab. XIX.). Matthias Heinrich L. Bürgermeister zu Stettin 1727 vom Kaiser in den Reichsadelstand erhoben. In Pommern: Lensin (Greiffenb.) 1747. 1751. Rabuhn (Fürstenth.) 1745. 1766. Radduhn (Greiffenb.) 1754. Woidsick (Pyritz) 1745. 1794. Zarnow, Kl. (Greif-

fenhagen) 1785. 1787. In Meklenburg: Steinhagen 1816. 1847.

**Liebenau.** I. In Sachsen: Dahin gehören der am 24. März 1760 verst. Kursächsische General-Major Johann Adolph v. L. und der im Febr. 1792 verstorbene Kursächsische General-Major Gottlob Haubold v. L. und die Güter: Grumhennersdorf 1639. Langen-Wolmsdorf 1780. Leissenau 1752. Ober-Allersdorf 1639. Schmiedeberg (Wittenberg) 1801. Zehista (Meissen) 1671. II. In der Neumark zu Cunersdorf 1643. Liebenow (Arnswalde) 1576. III. (Im schwarzen F. zwei goldene Hüfthörner über Kreuz gelegt und darüber ein goldener Stern. Köhne III. 85). Reinhold L. den 9. Jan. 1659 in den Adelstand erhoben und am 29. Juli 1659 v. Kurfürsten anerkannt. Die Söhne d. Hauptmanns Ludwig Wilhelm v. L. († 1. Juli 1775) Georg Ludwig († 10. März 1795), Heinrich Wilhelm (beide Lieutenants b. Vasold-Cuirassier), Carl Friedrich und Albrecht Friedrich erhielten d. 23. Juli 1764 die Erneuerung ihres Adels. IV. Liebenau, oder Liebentantz v. Liebenau. Michael Gottlob, des am 5. Mai 1730 verstorbenen Archidiakon u. Senior der St. Maria-Magdalena-Kirche zu Breslau Michael Siegmund Liebentantz Sohn, Rath in Breslauer Magistrats-Collegium, ist im Jahre 1735 vom Kaiser Carl VI. mit dem Zusatz v. Liebenau in den Böhmischem Adel, 1739 in den Ritterstand erhoben worden und † 23. Sept. 1747.

**Liebeneck.** Johann Adam v. L. ist am 3. August 1725 in den Adelstand, und Johann Ludwig Peter v. L. im Jahre 1729 in den Reichsritterstand erhoben worden. Hier ist auch zu nennen: Wilhelm Heinrich Scholtz von L. auf Nieder-Thiemendorf (Lauban).

**Liebenroth** (Im goldenen F. eine schräglings gestellte schwarze Wolfsangel). Carl Wilhelm v. L. ward 1836 General-Major. In Thüringen: Gatterstedt (Querfurth) 1600. 1702. Liebenrode (Nordhausen) 1270.

**Liebenthal.** In der Neumark und in Pommern: Batow (Soldin) 1619. 1704. Craatzen (ibd.) 1590. 1730. Cu-



now (Pyritz) 1575. Neuenburg (Soldin) 1353. 1704. Pitzerwitz (ibd.) 1644. 1672. Rehnitz (ibd.) 1550. 1644. Schwowchow (Pyritz) 1575.

**Liebermann von Sonnenberg** (Im silbernen F. ein geharnischter, mit Schild und Schwerdt bewaffneter Ritter; auf dem Helme zwischen zwei Büffelshörnern eine Sonne. Dorst Schles. W. II. Nach Siegeln das F. auch golden und die Sonne über einem Berg). In Pommern: Chorow (Rummelsburg) 1717. 1730. Gr. Chrien (Stolpe) 1648. 1735. Hölkwiese (Fürstenthum) 1730. 1784. Kösternitz (Schlawe) 1778. Lodder (Rummelsburg) 1717. 1747. Reinfeld (ibd.) 1730. 1798. Viverow (Fürstenth.) 1778. 1799. In Schlesien: Baunau (Glogau) 1803. 1830. Dalkau (ibidem) 1817. 1830. Reihe (ibd.) 1803. 1830. Samitz (ibd.) 1803. 1830. Wettschütz (ibd.) 1755. 1817. In Preussen: Sonnenberg (Friedland).

**Lichtenstern** (1. u. 4. Q. ein schrägrechts gestellter silberner Sparren im blauen F. 2. u. 3. Q. im schwarzen F. ein goldener Löwe). Die drei Brüder Johann Georg, Johann Christoph und Franz v. L. sind vom Kurfürsten Maximilian von Bayern am 1. März 1638 in den Freiherrenstand erhoben worden. Joseph Marius Frhr. v. L., der zu Berlin starb und sein Sohn Theodor Philipp Joseph Frhr. v. L. bis 1847 Prem. Lieut. im 27. Inf. Reg., ersterer als Schriftsteller im Fache der Länderkunde, letzterer durch Kartenwerke bekannt.

† **Liedlau** (Im blauen F. drei silberne ins Schächerkreuz gestellte, mit den Ringen in einander greifende Schlüssel. Siebm. I. 51). Heinrich Daniel von L. unter dem Zusatz v. L. u. Ellgutt am 18. März 1720 in den Böhmisches Freiherrenstand erhoben. Mit Sophie Juliane geb. Frein v. L. vermählte v. Schweinitz starb den 11. März 1796 das Geschlecht aus. In Schlesien: Adelsdorff (Goldberg-Hainau) 1564. 1610. Auras (Wohlau) 1504. 1524. Bärsdorf, Ober- u. Nieder- (G. H.) 1791. Cumnersdorf (Rothenb.). Dohnau (Liegnitz) 1721. Ellgut (Guhrau) 1519. 1603.

Göllschau (G. H.) 1663. 1791. Gr. Janowitz (Liegnitz) 1721. Königshain (Görlitz?). Konradsdorf (G. H.) 1610. 1778. Kunzendorf (Liegnitz) 1791. Lauerwitz (Guhrau) 1720. Markersdorf (Görlitz). Nechlau (Guhrau) 1518. Petschkendorf (G. H.) 1663. Pirschen (Neumarkt) 1700. 1778. Putschlau (Glogau) 1564. Reudchen (Wohlau) 1603. Rosnig (Liegnitz) 1791. Sabitz (Lüben) 1721. 1752. Schönberg (Lauban). Stusa (Neumarkt) 1700. Tschirbsdorff (G. H.) 1610. 1778. Ueberschaar (ibd.) 1721. 1754. Wirrwitz (Breslau) 1700. 1778. Zedlitz (Schweidnitz) 1513. In Böhmen: Betshanowitz, Königshain 1642. 1666. Per-sanowitz, Sprauberg 1613.

† **Liepe**, v. d. Lippe (Ein Strahl oder Pfeil im Schilde und auf dem Helme. v. Meding I. 335). In Meklenburg und Neu-Vorpommern, namentlich zu Stralsund: Johann v. d. Liepe Bürgermeister zu Stralsund 1429; Matthias v. d. Lippe desgleichen, besitzt bis 1450 Selvitz im Kirchsp. Zirkow (Rügen). Erich und Gregorius v. d. Lipe auf Lehmhagen (Grimme) und Quitzin (ibd.) 1591.

† **Liepe**, Liepen, auch wohl von der Lippe (Ein Löwe). In der Provinz Brandenburg; namentlich auf dem Teltow. Gr. Behren (T.) 1644. Blankenfelde (ibd.) 1375. 1781. Brusendorf (ibd.) 1785. Cöpenick (ibd.) 1365. 1394. Glasow (ibd.) 1672. 1785. Hohenstein (Ober-Barnim) 1375. Kienitz, Gr. 1375. 1644. u. Kl. (T.) 1451. Nieder-Löhme (ibd.) 1576. Gr. Machenow (ibd.) 1644. Neuendorf 1439. Reichenow (Ober-Barnim) 1375. Schönow (T.) 1451. Selchow (ibd.) 1620. 1644. Stangenhagen (Jüterbock-Luckenwalde) 1620. Storekow (Beeskow) 1620. Waltersdorf (T.) 1375. 1508. Weissensee (Nieder-Barnim) 1734. 1745. In der Altmark: Wendenmark (Osterburg) 1375. In Preussen: Auklappen (Pr. Eylau). Beisleiden (ibd.).

**Lieres von Wilkau** (Schräglinks getheilt; oben im rothen F. ein wachsender silberner Hirsch; unten schräglinks getheilt; in der oberen goldenen Hälfte zwei rothe Rosen, in der unteren rothen Hälfte eine silberne Rose. Köhne III. 85).



Der Commerzienrath Otto Gottfried L. den 11. Juli 1744 vom Könige Friedrich II. unter dem Zusatze von Wilkau in den Adelstand erhoben. In Schlesien: Bärsdorf (Waldenburg) 1830. Buschdorf (?) 1780. Dittmannsdorf (Waldenburg) 1780. 1830. Dürrjentsch (Breslau) 1830. 1855. Gallowitz (ibd.) 1849. Gimmel (Wohlau) 1782. Hausdorf (Waldenburg) 1780. 1830. Jauernig (ibd.) 1780. 1830. Kienau (ibd.) 1780. 1830. Königsberg oder Kiensberg (ibd.) 1774. 1830. Lübchen (Guhrau) 1830. Michelsdorf (Schweidnitz) 1752. Schenkendorf (Waldenburg) 1780. 1830. Stephanshain (Schweidnitz) 1752. 1830. Struntz, Alt- u. Neu- (Glogau) 1787. Waldvorwerk (Glogau) 1787. Wilkau. Ober- u. Nieder- (Schweidnitz) 1744. 1855.

**Lieser.** Johann L. Kurkölnischer Hofkammerrath wurde vom Kaiser Joseph I. am 29. März 1775 in den Reichsritterstand erhoben.

**Liesiewski.** Waren im Ortelsburgschen angesessen.

**Lieske,** Richter v. d. L. — Christian Friedrich Ferdinand Richter ist zu Anfang dieses Jahrhunderts unter dem Namen v. d. L. geadelt worden. Er besass Lieske mit Ossling (Hoyerswerda).

**Lietzen** (Im blauen F. ein silberner mit den Hörnern nach oben gekehrter Halbmond; darüber 2 abwärts gekehrte schräggestellte Pfeile und zwischen diesen ein goldener Stern. Siebm. III. 170. Bagmühl II. Tab. LVIII.). In der Provinz Brandenburg: Alt-Golssen (Lukau) 1686. Glienicke (Teltow) 1500. Lietzen (ibd.). Haus auf dem Damm vor Spandau 1539. Wilmersdorf (Teltow) 1500. 1609. Wendisch-Wilmersdorf (ibd.) 1586. In Pommern: Bochowke (Stolpe) vor 1704. Bonkow (ibd.) 1779. 1787. Gliensitz (ibd.) 1741. 1787. Lessacken (ibd.) 1686. 1745. Mickrow (ibd.) 1621. 1665. Schmelz (ibd.) 1779. 1796. Swante (ibd.) 1710. Wutzkow (ibidem) 1621. 1787. In Preussen: Borowen (Neidenburg) 1752. Lippau (ibd.). Gr. Maransen (Osterode) 1801. Maraunen (Heilsberg). Gr. Maulen (Braunsberg)

1801. Neumühl (Allenstein). Ruzzinowen (Neidenburg). Scharschau (Rosenberg) 1727. 1752. Stephanswalde (Osterode). Trimmau (Wehlau) 1775. 1784. Wessritten. In Schwaben: Alt-Wissloch 1737. Bonerthal 1737.

† **Ligoeki** (W. Saszor). In Schlesien: Elgut (Tost-Gleiwitz).

† **Lilgenau.** Johann Jonas v. L. scheint der Erste gewesen zu sein, der ums Jahr 1584 den Adelstand erworben hat. Wilhelm Wenzel v. L. Kurbrandenburgischer Oberstlieut. später kaiserl. Oberamtsrath von Schlesien († 26. Juli 1693) ist am 29. December 1666 in den Freiherrenstand erhoben worden. In Schlesien: Eulendorf (Ohlau) 1584. 1700. Gollschau (Nimptsch) 1693. Gorkau (Schweidnitz) 1693. Haltauf (Ohlau) 1607. 1693. Hünern (Liegnitz) 1693. Neudorf (Nimptsch) 1693. Neuen (Breslau) 1700. Oyas (Liegnitz) 1693. Plottnitz (Nimptsch) 1693. Prauss (ibd.) 1693. Ranchwitz (ibd.) 1693. Rudelsdorf, Ob. u. Nied. (ibd.) 1693. Schottgau (Breslau) 1630.

† **Lilien** (Im blauen F. eine silberne Lilie; auf dem Helme ein wachsender Pegasus. Köhne III. 85). Georg L. Oberstlieut. bei der Garde, erhält den von seinen Vorfahren geführten Adel den 24. Mai 1704 vom Könige Friedrich I. bestätigt. Er starb am 22. Juni 1726 als Generallieut. und Gouverneur von Geldern ohne Leibserben, und besass Zaatze (Ost-Priegnitz). Sein Vater war der am 23. Jan. 1687 verstorbene, am 30. Oct. 1632 zu Berlin geborne Caspar Lilien, Markgräfl. Brandenburg-Baireuthscher Geh. Rathspräsident, Herr auf Waitzendorf im Anspachschen, dem der Kaiser den von seinen Vorfahren geführten Adel bestätigte (W. auf seinem Bildniss: Quer getheilt, oben ein Adler, unten gespalten, in jedem Theile eine Lilie. Zwei Helme, auf dem einen ein wachsender Löwe, auf dem andern ein wachsendes Pferd). Unter seinen Vorfahren ist bereits Sebastian L. für seine Kriegsdienste vom Kaiser Rudolph II. 1592 nobilitirt worden.

**Lilien.** Werden als Braunschweiger



bezeichnet. In Preussen: Molwitten (Pr. Eylau).

**Lilien** (Im silbernen F. 3 schwarze Lilien). Am 15. April 1708 wurden die Erbsälzer zu Werl, denen bereits 1432 der Adel confirmirt worden, vom Kaiser Joseph I. in den Adelstand erhoben, und zwar jedes der dahin gehörigen Geschlechter besonders, unter ihnen auch die v. L. — Franz Michael Florentin v. L. am 24. Febr. 1756 vom Kaiser Franz I. in den Freiherrenstand erhoben (Bayerisches Wappenbuch III. 51). Der Landrath d. Arensbergschen Kr. Felix v. L. am 15. Oct. 1840 u. d. Kammerherr Franz v. L. zu Opherdicke d. 24. Juli 1854 in den Preussischen Freiherrenstand erhoben. In Westphalen: Borg (Soest) 1752. 1825. Echtenhausen (Arnsberg) 1830. Knippenburg (Recklinghausen). Laer (Iserlohn) 1754. 1825. Opherdicke (Dortmund) 1772. 1854. Wasserhausen 1772. 1841. In Bayern: Ilsenbach 1839. Sippornau. Waldau 1839. In der Steyermark: Hohenbruck 1790. 1846.

**Lilienanker** (Quer getheilt, oben 3 Ziegelsteine, unten eine fliegende Taube). Johann v. L. k. Schwed. Accise-Commissar und Landfiscal † März 1713 zwei Söhne hinterlassend: Johann Carl und Siegmund Gottlieb Besitzen in Neu-Vorpommern: Daskow 1836.

**Lilienegg.** Johann Wolfgang Frhr. v. L. a. Zaumgarten (Breslau) kaiserl. Kammerath in Schlesien 1720; wurde den 28. April 1710 in den Böhmisches Freiherrenstand erhoben.

**Lilienfeldt.** Stösser v. L. (1. u. 4. Q. der kaiserl. Doppeladler. 2. u. 3. Q. eine Lilie. Im Mittelschild, welches schwarz und Gold getheilt, Mannsrumpf mit Hammer). Gottfried St. Edler v. L. k. Preuss. Geh. Rath, Erbherr a. Dölkau u. Zweimen (Merseburg) † 4. September 1603. Ein anderes Geschlecht sind die Hantke v. Lilienfeld (I. p. 317).

**Lilienhoff.** Ziwny v. L., Lilienhoff v. Adelstein, Lilienhoff v. Zwowitzki (Quer getheilt, oben im blauen F. 3 silberne Lilien, unten im rothen F. ein goldener Löwe. Köhne III. 86). Adalbert Paul Ziwny unter dem Zusatz v. L. am

20. Decbr. 1756 von der Kaiserin Maria Theresia in den Adelstand erhoben, am 18. Nov. 1763 vom Könige Friedrich II. anerkannt. Er hatte sich am 12. Mai 1745 zu Warschau mit der Fürstin Catharina v. Sapieha zu Freihan vermählt. Deren beide Söhne wurden unter anderen Namen getauft, nämlich Johannes Nepomuc Anton Ignatz Judas Thadaeus gen. Adelstein (vergl. I. p. 3) geb. 1751 und Joachim Anton Ignatz Franz Xaver gen. Zwowitzky geb. 1755, die beide den 10. April 1775 mit dem Namen und Wappen v. L. legitimirt wurden. Von letzteren stehen noch Mehrere in der Armee.

**Lilienthal** (Im goldenen F. ein grünes Thal mit drei Lilienblumen. Siebm. XI. Suppl. Tab. 24). Johann Wenzel v. L. den 16. Nov. 1719 in den Ritterstand erhoben. Johann Maximilian v. L. 1720 besass in Schlesien: Mettkau (Neumarkt). Stoschendorf (Reichenbach). Strachau (Nimptsch). In der Armee stehen mehrere v. L.

**Lilljeström, Lilienström** (1. u. 4. Q. in Silber ein schräglinks fließender blauer Strom. 2. u. 3. Q. in Blau eine silberne Lilie; auf dem Helme eine silberne Lilie zwischen zwei grünen Lorbeerzweigen). Johann Nicodemus L. Erbherr auf Eka, Boe und Eiken Pommerscher Regierungs-Präsident und Vicekanzler der Academie zu Greifswald († 25. Febr. 1657) wurde am 12. Mai 1636 und sein Bruder Nicolaus Dankwerth L. General-Major u. Landhöfding zu Calmar am 18. Aug. 1647 in den Schwedischen Adelstand erhoben. Ein General-Major v. L. war 1843 Commandeur der 1. Landwehr-Brigade zu Königsberg in Preussen.

† **Limpurg.** Johann v. L. genannt Holtzgraf, aus dem Cleveschen gebürtig, nobilitirt, auf Kaundorf (Neisse) u. Mahlendorf (Grottkau); dessen einziger Sohn und Erbe Johann v. L. K. u. M. † 9. April 1633.

**Lincke** (Gespalten, vorn im goldenen F. ein schwarzer Bär, der einen in dem hinteren schwarzen F. befindlichen goldenen Zweig hält. Siebm. IV. 114). In Schlesien: Beerberg, Nieder- (Lau-



ban) 1700. Bettlern (Breslau) 1645. Johnsdorf (Grottkau).

**Lincken.** In Preussen: Gutten (Johannsburg).

† **Lindau** (Im rothen F. ein silberner Schrägbalken mit verschiedenen Beizeichen. Siebm. I. 125. Humbracht Bodmann Rheingausche Alterth. I. 331 bis 333). Ein im Mainzischen u. Nassauschen, besonders im Rheingau begütert gewesenes, im 17. Jahrh. erloschenes Geschlecht zu Armenruh, Eltvil, Frauenstein, Lindau, Rheinberg, Walluff. — Philipp Wilhelm v. L. Rittmeister † 25. Aug. 1644 im Duell; sein gleichnamiger Sohn, D. O. R. blieb 1664 in Ungarn.

**Linde**, v. d. L. (In Roth ein schrägrechts gestellter goldener Lindenast, an der oberen Seite mit 3, und an der unteren mit 2 Blättern. Siebm. III. 167. V. z. 15). Altes Preussisches Rittergeschlecht, aus welchem Gottfried 1374 Obermarschall des deutschen Ordens und Nicolaus 1577 Burghauptmann von Danzig war. Georg v. d. L. Oberstlieut. a. D. † 30. Oct. 1843 zu Elbing. In Preussen: Chwarsniau (Conitz) 1773. 1782. Faulen (Rosenberg). Glasberg (Carthaus) 1572. 1650. Klanau (ibidem) 1572. 1650. Mariensee (ibd.) 1572. 1650. Mothalen (Mohrungen) 1727. Münsterberg (ibd.). Pomlau (Carthaus) 1572. 1650. Prussy (Conitz) 1773. 1782. Schönbeck (Carthaus) 1650. Schöneck (Behrendt) 1811. Auch im Ermland und Osterodeschen.

**Lindeiner**, Lindainer (Auf einem dreihügeligen schwarzen Berge ein grüner Lindenweig. Sinapius I. 601). Noch gegenwärtig in der Armee ein Lieut. v. L. im 11. Inf. Reg. u. ein Lieut. v. L. Wildau im 22. Inf. Reg. In Schlesien: Geltsch (Post-Gleiwitz) 1700. Kunsdorf (Nimptsch) 1830. Lorenzberg (Strehlen) 1710. Rosen (Leobschütz) 1635. Schleibitz (Oels) 1596. 1720.

**Lindemann** (Quer getheilt; oben im rothen F. ein wachsender Adler, unten im goldenen F. ein Lindenblatt). Von dem Kursächsischen Minister (1563. 1577.) Laurentius L. Herrn auf Sedelitz, dem muthmaasslichen Erwerber des

Adelsstandes, stammen die v. L. her, welche in der Ober-Lausitz ansässig waren und aus welchem mehrere als Officiere in der Preussischen Armee gestanden haben u. a. 1816 ein Major v. L. im 31. Inf. Reg.; 1836 ein Prem. Lieut. v. L. im 26. Inf. Reg.

**Linden**. I. (Im rothen F. ein gemeines goldenes Kreuz). Ein ansehnliches aus den Niederlanden u. Belgien stammendes Geschlecht, wo es u. a. die Graf- u. Herrschaften Aspermont, Dormal, Linden, Reckheim besass; Freiherren den 16. März 1676, Reichsgrafen den 5. Januar 1686. Die Württembergische Linie erhielt den 1. Jan. 1808 d. Reichsgrafenstand anerkannt; eine andere Erhebung in den Grafenst. 1844 nach dem Rechte der Erstgeburt, 1850 auf die gesammte Nachkommenschaft ausgedehnt. In Württemberg: Baidt, Burgberg, Horb, Neunthausen, Nordstetten. Aus diesem Geschlechte erwähnen wir hier Carl Ernst Freiherrn v. L. zu Fredecourt Kurköln. Kämmerer und Gouverneur der Grafschaft Franchimont und Ernst v. L. Freiherrn zu Reckum Kurköln. Oberstallmeister 1614. II. (In Schwarz ein goldenes Andreaskreuz; auf d. Helme ein Hundekopf. Fahne I. 88). Wahrscheinlich dem Stamme nach dasselbe Geschlecht; welches das Erbschenkenamt von Geldern, und am Niederrhein Polheim und Uerdingen (Crefeld) 1382 besass. III. Die v. d. L. seit 1663 Freiherren von Hooghvorst in Belgien (Im rothen F. ein mit 3 rothen Schlägeln belegtes goldenes Schildeshaupt). Ignatius v. d. L. Baron von Hooghvorst, Graf v. Hombeck besass 1730 die Herrschaft Wachtendonck (Geldern). Sevelen u. Wankum (ibd.) 1782.

**Linden**. I. (Zweimal gespalten; vorn im rothen F. ein goldener Merkurstab. In der Mitte ein grüner Baum im silbernen F. Hinten im goldenen F. ein Querbalken, der in 2 Reihen zu Roth und Silber rautenförmig geschacht ist). Schwedische Nobilitirung. Dahin gehört der im Februar 1779 verstorbene k. Preuss. General-Major Christian Bogislaus v. L. — Friedrich Georg Christian



v. Heyden, als Erbe des v. Carl Friedrich v. L. († 1785) gestifteten Fideicommisses, erhält den 3. Jan. 1786 die Erlaubniß zur Annahme des Namens v. H. L. unter Vereinigung der Wappen (Köhne III. 50). In Pommern und zwar im Demminer Kreise: Altenhagen 1779. 1785. Broock 1705. 1803. Buchholz 1705. 1803. Büssow, Hohen- u. Sieden- 1705. 1803. Daberkow. Neuenhagen 1785. Philippshof 1779. 1785. Pribslieben 1785. Pritzenow 1785. Telling 1705. 1803. Tützpatz 1785. Wietzow 1785. II. (Im blauen F. eine grüne Linde. Sinapius II. 782). Aus Bayern, wo sie Ehing, Pepingen, Traunhausen besaßen, nach Schlesien: Scharfenort (Goldberg-Hainau) 1683. 1708. Ausgestorben. III. (Im quer getheilten F. 3 Lindenblätter). In Nieder-Sachsen kommen in Urkunden des 13ten bis 16ten Jahrhunderts die von Linden u. von Linde oftmals vor, so noch 1517 Ludolf von Linden zu Derneburg im Hildesheimischen. Sie besaßen in eben dieser Gegend noch 1740—1787 Zehnten zu Woltorf und Rodekamp. Dahin gehört der 1791 verstorbene Jobst Edmund v. L., der, so wie seine 5 Söhne, Joseph, Friedrich Adolph, Friedrich Wilhelm, Edmund und Adolph Ludwig, die zum Theil Nachkommen hatten, Officier in der Preussischen Armee gewesen ist.

**Lindenau** (Eine Linde im quer getheilten F., welches oben silbern ist und unten im grünen F. 3 rothe Rosen hat. Siebm. I. 159). Gemeinsamen Ursprungs mit denen v. Leutsch, welcher Ort nahe bei Lindenau liegt. Heinrich Gottlieb von L. ist im November 1761 vom Kaiser in den Grafenstand erhoben worden. Dessen Sohn Carl Heinrich August Gr. v. L. † 11. Aug. 1842 als k. Preuss. Generalleut. a. D. — In Sachsen, Preussischen und Sächsischen Antheils: Ammelshayn (Leipzig) 1600. 1725. Cossen (Delitzsch) 1710. 1789. Cunnersdorf (Leipzig) 1745. 1767. Döllingen (Liebenwerda). Eulendorf 1710. Frankenthal 1637. Gotha (Delitzsch) 1710. 1789. Gräfendorf (Torgau). Gr. Hermsdorff, Kobershayn (Tor-

gau) 1754. Kreyschau (ibd.). Lindenau (Leipzig) 1216. 1550. Machern (ibd.) 1473. 1749. Neukirch (Oberlausitz). Neustädtel (ibd.). Niederschonau 1615. Otendorf (Meissen). Polenz (Leipzig) 1600. 1802. Polzen (Schweinitz). Scherkendorff (?) 1751. Schmorkau (Oberlaus.) 1600. Tammenhayn (Leipzig) 1522. 1612. Windisch-Leuba (Oberlaus.) 1771. Wisse (?) 1452. Zeititz (Leipzig) 1710. 1789. Zollewitz (Torgau) 1700. In Schlesien und der Preussischen Oberlausitz: Altenhain (Bunzlau). Bienitz (ibd.). Rengersdorf (Rothenb.). Siegersdorf (Bunzlau). Sophienwalde (ibd.). Tschirne (ibd.), sämmtlich 1786. Zoblit (Rothenburg) 1773. In der Provinz Brandenburg: Bahrensdorf b. Beeskow 1830. 1842. Lochow (Züllichau-Schwiebus) 1803. In Pommern: Drenow u. Charlottenhof (Fürstenth.) 1803. In Preussen: Lindenau (Fischhausen). Polenzen (ibd.). Schwanhof (Osterode) und im Gilgenburgschen.

† **Lindenberg** (Im silbernen F. die obere, unten in einen Fischschwanz endende Hälfte eines rothen Hirsches). In der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts ausgestorben. In der Provinz Brandenburg: Beeskow, Burglehn 1625. Marzahn (Nieder-Barnim) 1574. 1624. Wölmsdorf (Jüterbock-Luckenw.) 1616.

**Lindenfels** (Im silbernen F. ein mit 3 silbernen Sternen belegter schwarzer Schrägrechtsbalken. v. Meding II. No. 498, das andere unter 499 beschriebene Wappen beruht auf einer Verwechslung mit dem v. Lindenstädtchen W.). Ein seit 1705 freiherrliches Geschlecht in Franken und Schwaben zu Altenstädt 1763. Blössberg 1732. Brand 1816. Crumenab 1550. Erckersreuth 1763. 1816. Göpmansbühl 1816. Hoflas 1763. 1816. Kötzersdorf 1816. Laineck 1816. Reislas 1816. Thumsenreuth 1732. Weha 1816. Weidenberg 1550. Wolf-ramshof 1816. Ziegenberg 1550. In der Preussischen Armee haben verschiedene Officiere dieses Namens gestanden. In Schlesien: Wättrisch (Nimptsch).  
† **Lindenowski** (Schräglinks getheilt; oben im rothen F. ein goldener wach-



sender Löwe; unten dreimal schräglinks getheilt, in Silber u. Blau. Köhne III. 86). Johann Christian v. L., früher Lieut. im Reg. Anhalt-Bernburg, erhielt als Kriegsrath und Resident zu Danzig am 21. Dec. 1799 die Bestätigung seines Adels und seiner Abstammung von Laurenz v. L. auf Bogschütz (Oels), der im 17. Jahrh. lebte. Der Kriegsrath v. L. zeugte mit seiner Gemalin geb. v. Bandemer nur 2 Töchter. Seine zweite Gemalin geb. v. Scharden † 6. Nov. 1807 als Wittwe ohne Kinder. In Preussen: Dietrichsdorf (Neidenburg).

**Lindequist.** Auf Rügen: Schweickwitz 1836.

**Lindern** (Zwei Lorbeerzweige). Ein v. L. 1806 Prem. Lieut. im Füsilier-Bataillon Bila in Burg, war 1827 Oberst und Commandeur des 2. Bataillons 26. Landwehr-Reg. Sein Sohn ist 1855 Rittm. im 11. Hus. Reg.

**Lindheim** (Quadrirt: 1. u. 4. Q. im silbernen F. ein Löwe und 3 Kleeblätter an einem Stiel. 2. u. 3. Q. im rothen F. eine grüne Linde). Ein von L. 1806 Major im Regiment Diericke, 1809 Postmeister in Graudenz † 1825. Von dessen 3 in der Armee gestandenen Söhnen ist der jüngste gegenwärtig Generallieut. und commandirender General des VI. Armee-Corps.

† **Lindholtz.** Ein Berliner Patricier-Geschlecht. Caspar L. auf Bukow (Teltow) Erbgesessen, Kurbrandenburgischer Oberstwachmeister † 6. Juli 1628.

**Lindner, Lindener.** In Schlesien drei verschiedene Geschlechter. I. (1. u. 4. Q. im schwarzen F. ein wilder Mann mit einem Lindenbaum. 2. u. 3. Q. im rothen F. ein geflügeltes Einhorn, gegen einen Felsen springend. Siebm. I. 117). Wohl dasselbe auch in der Oberlausitz vorkommende Geschl., aus welchem Franz L. am 29. Mai 1546 vom Kaiser Carl V. Wappen u. Kleinod erhielt. Begütert zu: Grüneiche (Breslau) 1611. Kachel (Trebnitz) 1720. Romberg (Breslau) 1611. Scharfenort (Goldberg-Hainau) 1720. Strachwitz (Liegnitz) 1720. II. Hermann L., der Stadt Breslau Hauptmann, am 3. Aug. 1715

in den Böhmischem Ritterstand erhoben. Dessen Sohn Christian Friedrich v. L. † 1744 als k. Preuss. Oberstlieut. b. Bardeleben. Dessen Söhne waren wieder Officiere in der Preuss. Armee. III. (Im silbernen Schilde drei kleine zu 2 u. 1 gestellte Schildchen. In dem ersten Schildchen, schrägrechts getheilt, unten im rothen F. ein geharnischter Arm mit Schreibfeder, oben ein schräglinks gestellter Pfeil. Im zweiten Schildchen eine rothe, schrägrechts aufsteigende Treppe mit 3 Stufen; dahinter im silbernen F. ein schwarzer Adler. Im dritten Schildchen im Silber und Roth quer getheilten F. ein goldener Greif mit Fischschwanz. Köhne III. 86). Die drei Brüder: 1. Johann Ferdinand Friedrich L. Rittm. b. Werner-Husaren, später den 31. März als kaiserlich Russischer General d. Cavallerie auf seinem Gute zu Kammerswaldau (Schönau), seit 1804 im Besitz, gestorben. 2. Carl Reinhold L. Capitain b. Ingenieur-Corps, 1803 General-Major und 1828 a. D. gestorben. 3. Gustav Heinrich L. Cornet b. Podjursky-Husaren, sind am 29. Nov. 1773 vom Könige Friedrich II. in den Adelstand erhoben.

**Lindowski.** Waren im Osterodeschen und Gilgenburgschen angesessen.

† **Lindstedt** (Im blauen F. 3 mit den Spitzen nach unten gekehrte in einen goldenen Ring gestellte Schwerdter. Siebm. III. 1666, unrichtig III. 140. bei v. Meding II. 343 irrig unter Lindenfels beschrieben; vergl. Märkische Forschungen IV. 190). In der Uckermärkischen Linie im Jahre 1738, in d. Altmärkischen Stammlinie am 16. Mai 1804 mit Werner Christoph Heinrich v. L. erloschen. Wir erwähnen sonst noch des am 6. Juli 1764 verstorbenen k. Preuss. General-Majors Daniel Georg v. L. Güter in der Altmark: Grünwulsch (Stendal) 1743. 1748. Holzhausen (ibd.) 1375. 1751. Jarchau (ibd.) 1730. Lindstedt (Gardelegen) 1319. 1800. Lindstedterhorst (ibd.) 1743. 1777. Lotsche (ibd.) 1498. Luthäne (ibd.) 1730. 1744. Möhringen, Gr. (Stendal) 1375. 1379. Schwechten (ibd.) 1730. Seethen



(Gardelegen) 1498. Weteritz (ibd.) 1362. In der Uckermark und zwar ausschliesslich im Prenzlauer Kreise: Blindow 1375. 1425. Bröllin 1422. 1738. Damerow 1375. 1653. Görzitz 1375. Malchow 1375. Nieden 1375. 1422. Polzow 1375. Prenzlau ein Haus 1595. Rollwitz 1375. 1639. Schmarsow 1375. 1653. Schwanepol, das heutige Christianenhof 1375. Selsow eingegangen 1375. Tornow 1375. 1544. Wetzow 1375. 1408. Züsedow 1375. 1633. In der Mittelmark und zwar im Ober-Barnimschen Kreise: Freudenberg 1606. Hegermühle 1606. Klobbicke 1600. 1642. Prenden 1610. Trampe 1642. In Vorpommern: Altwigshagen (Anklam) 1415. 1620. Belling (Ueckermünde) 1375. Hagen (Randow) 1602. 1637.

† **Lingelsheim** (Aufsteigende Spitze; in den beiden oberen rothen Theilen je 3 silberne Schindeln. In dem unteren silbernen Theile eine rothe Rose). Stammen aus dem Elsass. Von 3 in der Armee stehenden Brüdern war Friedrich v. L. Generalleut. u. Commandeur des Cadetten-Corps und starb a. D. den 13. Jan. 1835.

**Linger** (Gespalten; vorn eine Greifenklaue, hinten in einem blauen Querbalken 3 goldene Sterne. Köhne III. 86. 87). Mit geringer Abweichung in den Farben zwei Preussische Nobilitirungen, zunächst für Christian L., der 1755 als General v. d. Artillerie starb, am 12. März 1705, und dann für dessen Enkel Peter Salomon v. L. Oberstleutenant durch Erneuerungsdiplom v. 3. Decbr. 1787. In der Uckermark, und zwar im Angermünder Kreise: Alt-Künkendorf 1726. 1788. Wolletz 1767. Kl. Ziethen 1730. 1767.

**Lingk** (Im blauen F. ein mit Schwerdt bewaffneter geharnischter Arm). Am 23. März 1573 ist den Gebrüdern Melchior, Balthasar und Leonhard L. ein Wappenbrief ertheilt worden. Im Ermelände: Dietrichsdorf und Elditten (Heilsberg) 1765. 1820. Ferner: Bögen (Pr. Eylau) und Miggenwalde (Mohrunen). Noch gegenwärtig ein Oberstleutenant a. D. v. L. in Breslau; und

dessen Sohn Mortimer v. L. Premier-Lieutenant im 11. Infanterie-Regiment.

† **Linken**. Georg v. L. auf Klein-Wülcknitz geb. 26. Oct. 1616 † 21. August 1656, mit dessen Tochter Anna verm. mit Christoph Albrecht v. Zanthier erlischt dies Anhaltsche Geschl.

**Linkersdorff**. Johann Jacob von L. trat 1766 aus Württemberg in Preuss. Dienste, ward 1779 General-Major und starb 1785. Auch seine 4 Söhne und andere dieses Namens haben in der Armee gedient. August Friedrich Albrecht v. L. Major a. D. † 15. Januar 1849.

**Linnenfeld**. Der Gutsbesitzer David Christoph wurde am 12. Decbr. 1793 unter dem Namen v. L. geadelt. In der Ober-Lausitz: Berna (Lauban) 1836 Förtgen (Rothenburg). Krüschendorf 1793. Mittel-Oderwitz 1793. Oelsa (Rothenburg).

**Linsingen** (Im rothen F. 3 blaue mit 3. 3. 1. Linsen belegte Querbalken. Siebm. I. 135. 182). Carl Frh. von L. k. Hannöverscher General der Cavallerie in den Preussischen Grafenstand erhoben den 17. Jan. 1816 (Köhne I. 68. Grote A. 14). In Hessen und Thüringen: Agnesdorf (Sangerhausen) 1780. Birkenfelde (Heiligenstadt) 1590. 1773. Burgwalde (ibd.) 1590. 1762. Densburg (Hessen). Heiligenstadt einen Hof 1466. Hessenau (Heiligenstadt) 1690. Jesberg bei Fritzlar 1241. 1721. (diese Linie starb mit Ludwig Eitel v. L. am 26. Oct. 1721 aus). Kimstad. Linsingen 1232. Münchhof 1760. Questenberg (Sangerhausen). Rengelrode (Heiligenstadt) 1590. 1800. Sittendorf (Schwarzburg) 1762. Tilleda (ibd.) 1647. 1807. Udra (Heiligenstadt) 1592. 1731. Vogelsang 1701. In Pommern: Viatrow (Stolp) 1834. 1836. In Belgien: Weert (Limburg) 1756.

**Linski**. In Westpreussen.

**Linstow** (Quer getheilt, oben schwarz, unten Silber. Siebm. V. 154. Masch XXXI. 115). Georg Ludwig Rudolph v. L. k. Preuss. General-Major a. D. † 14. Aug. 1807. In Meklenburg: Berlin (Goldberg) 1572. 1592. Brütz (Lübs) 1704. Carow (ibd.) 1630. 1704. Dame-



row (ibd.) 1592. 1704. Diestelow (Goldberg) 1704. 1736. Gartz (Lübs) 1592. 1620. Horst (Bützow) 1592. 1704. Klocksin (Lübs) 1417. Linstow (ibd.) 1352. 1719. Lübs (Güstrow) 1592. Lütgendorf (Lübs) 1417. 1739. Neuhof (ibd.) 1417. Poserin (Goldberg) 1592. Rehberg (Malchow) 1426. Sprentz (Güstrow) 1366. 1450. Teschendorf (Ribnitz) 1780. Wohsten (Goldberg) 1682. Im Königreich Hannover: Thedinghausen (Hoya) 1720.

**Lintelo**, Linteloe (Im silbern F. über 2 schwarzen Querbalken drei Raben. Siebm. II. 111. Fahne I. 249). Aus diesem freiherrlichen Geschlechte ist Georg Maximilian 1664 vom Kaiser in den Grafenstand erhoben worden. In Westphalen, wo sie im 15. Jahrh. in Münsterschen Urkunden vorkommen zu Lintloe (Eslohe) 1266. 1400. Valbert (ibd.) 1614. Im Cleveschen zu Bauenholt oder Bennenholz (?). Im Zütphenschen: Daerl. Eschede, Eze 1666. 1736. Walvert 1409. 1605. Im 13. u. 14. Jahrh. kommen die v. L. auch in Lüneburgschen Urkunden zu Bleckede vor; ungewiss, ob desselben Geschlechtes.

**Linten**, Rechenberg gen. L. (Im blauen F. ein goldener Querbalken, darüber 2 goldene Sterne, darunter 2 silberne Rechen. Neimpts Curländ. Wappenb. Tab. 29). Im J. 1806 stand ein Oberst v. L. † 1819 im Reg. Prinz Ferdinand. Sein Sohn 1806 Fähnrich in demselben Regiment † 1817 als Prem. Lieut. im 17. Inf. Reg. und seine Tochter starb 1838 als Stiftsdame zum heiligen Grabe.

† **Lintzenich** (Im silbernen F. drei kleine rothe Andreaskreuze 2. 1. Fahne I. 250). Am Niederrhein: Gürzenich (Düren) 1460. Hasselhof bei Aachen 1450. 1472. Lintzenich (Lechenich) 1255. Schakum bei Linn (Crefeld) 1700.

† **Linxweiler** und Ottweiler (Im Silber und Roth gespaltenen F. eine eisenfarbige Wolfsangel. Sinapius II. 783). Aus dem Trierschen stammend, von Ottweiler, kamen die Gebrüder Anton Valentin und Peter Wilhelm v. L. u. O. nach Schlesien, beide waren kaiserliche Truchsesse, und ersterer 1710 Kam-

mer-Burggraf des Fürstenthums Liegnitz.

**Lipinski**. Diesen Namen führen mehrere Familien verschiedenen Stammes, wie Janta, Kospoth, Pazontka, Pupka, Pych, Roman, Suchy, Szur und Wnuk, von dem Dorfe Lipnica (Schlochau), wo ihren Vorfahren, verdienten Soldaten, nach Besiegung des deutschen Ordens durch König Casimir IV. v. Polen zu ihrer Belohnung und zum Schutz der Preussischen Grenze gegen Pommern kleine Besitzungen mit adeligen Rechten, sogenannte Gutsantheile, verliehen worden. Mitglieder dieser Familien besitzen gegenwärtig noch Gutsantheile zu Lipnica, Lonken, Bergelau, Briesen, Borziskowo, Ostrowitt, Kiedrowice, Prondzona (Schlochau) und Krojanten (Conitz). Ferner zu Obromp (Thorn). — Martin v. L. Oberst a. D. † 15. Decr. 1847. — Die von Rosenberg-Lipinski, vergl. unter Rosenberg. In Pommern: Chinow (Lauenburg-Bütow) 1730. Lupow (Stolp) 1773. 1783. Moddron (ibd.) 1784. 1803. Die Janta-L. haben Zemmen (Lauenburg-Bütow) 1724. 1803. und die Pych-L. Polezen (ibd.) 1724. Trzebiatkow (ibd.) 1724. 1803. Die Wnuk-L. Trzebiatkow (ibd.) 1724. 1836.

**Lippa**, Lippe, L. v. Kozarzew (In Roth eine goldene Edelkrone, aus welcher ein grauer Geisbock mit goldenen Hörnern halb hervorspringt; auf dem Helme desgleichen). Die Gebrüder Girzik und Samuel Lippe in Ober-Schlesien wurden vom Kaiser Rudolph II. mittelst Diploms im April 1590 mit dem Prädikate v. Kozarzew in d. Böhmischem Adelstand erhoben. — Bernhard v. L. Major im 2. Husaren-Regiment. In Ober-Schlesien: Habicht (Cosel) 1817. Ob. Goldmannsdorf (Pless) 1854. Nieder-Marklowitz (Rybnick) 1830. Rzychow (ibd.) 1810. Swientochlowic (Beuthen) 1817. Tscheidt (Cosel) 1817. Im Grossherzogth. Posen: Polnisch-Czersk (Bromberg) 1851. Klein-Sitno (ibd.) 1831.

**Lippe**, v. d. L. (Im silbernen F. 2 schwarze quer gelegte Turnierkragen. Siebm. I. 173. Estor Ahnenprobe Tab. VII.)



In Westphalen: Bellerberg (Lippe) 1780. Breitenhaupt (Brackel) 1697. Driburg (ibd.) 1750. Eichholz (ibd.) 1755. Frelsmissen 1646. 1697. Godelheim (Höxter) 1682. 1745. Istrupp (Lippe) 1780. Ottenhausen (Brackel) 1780. Rolfzen (ibd.) 1232. 1496. Sandebeck (ibd.) 1720. Steinheim (ibd.) 1414. Vinsebeck (ibd.) 1548. 1780. Wintrup (ibd.) 1550. 1780.

† **Lipperheide** (Quer getheilt; oben im blauen F. ein nach beiden Seiten gezinnter goldener Querbalken; unten roth. Fahne I. 251). In Westphalen und am Niederrhein: Bermen (Essen) 1600. 1690. Hege 1600. Ihorst (A. Vechte) 1680. Lipperheide (Essen). Schorlingen bei Waldorf (Bonn) 1578. Stein 1600.

† **Lipperode**. Ein noch im 18. Jahrhundert vorkommendes ritterliches Geschlecht, dessen gleichnamiger Stammsitz bei Lippstadt liegt.

† **Lippig** (Im silbernen F. ein aus einem eisenfarbigen Hufeisen hervorstachsender Palmbaum. Höhe III. 87). Georg Friedrich und Paul Gebrüder L., ersterer Capitain, letzterer Lieutenant in Kurbrandenburgischen Diensten, wurden am 10. Decbr. 1673 vom Kurfürsten Friedrich Wilhelm in den Adelstand erhoben.

**Lippitz**, Lippizsch. Die v. Lippizsch kommen in früherer Zeit in der Ober-Lausitz vor, 1551 im Besitz von Weisag; vielleicht dasselbe Geschlecht, welches, von Lippitz genannt, 1785 in Preussen: Gedau (Heiligenbeil) besitzt.

**Lipski** (W. Grabie). Im Grossherzogthum Posen: Joseph Otto von L. auf Uzarzerwo (Schroda) u. Jaktorowo (Chodziesen); Ignaz v. L. auf Ludom (Obornick); Adalbert v. L. a. Lewkowo (Adelnau) und im Jahre 1825 der General a. D. Johann v. L. auf Trzebiez (Fraustadt). In Preussen: Rogallen (Ortelsburg). Wiersbau (Neidenburg) und im Hohensteinschen.

**Liptay** (Quer getheilt; oben im blauen F. zwei gegen einander gestellte, eine Krone haltende goldene Löwen; unten im silbernen F. 3 rothe Rosen). Mit

Samuel v. L. k. Preuss. Oberstlieut. 1757 verabschiedet, kam die Familie aus Ungarn nach dem Preussischen Staate, dem 5 seiner Söhne als Officiere dienten. Ein kaiserl. Feldmarschalllieutenant v. L. starb 17. Februar 1800 zu Padua.

**Lis** (W. In Roth ein senkrecht mit der Spitze nach oben gestelltes silbernes Wurfeisen, dessen Schaft mit zwei Querstäben versehen ist; auf dem gekrönten Helme ein wachsender natürlicher Fuchs mit aufgehobenem Schwanz).

**Lisiecki** (W. Drya). Ein Rechtsanwalt v. L. in Pleschen 1854.

**Liski**. Im Oletzkoschen.

† **Liskirchen**, Lyskirchen, Lysolphkirchen (Im goldenen F. 3 blaue Turnierkragen. Siebm. V. 307. Fahne I. 251). Eins der bedeutendsten ritterlichen Stadtgeschlechter in Cöln; mit Maria Felicitas v. L. Aebtissin zu Füsse nich am 27. Juni 1808 ausgestorben. Niederhausen (Waldbroel) 1680. Oversburg in Cöln, die Grafschaft darüber 1290. 1410. Stommeln (Ldkr. Cöln) 1327. Troisdorf (Siegburg) 1672.

**Liskowski**. In Westpreussen: Splawie (Schwetz). Vermuthlich ist es diese Familie, die als Likowski 1777 im Lauenburg-Bütowschen genannt wird.

**Lissinski**. In Preussen: Goluchowo und Przygodicze.

† **Lissow** (Im blauen F. ein mit den Hörnern nach unten gekehrter silberner Halbmond und darunter ein silberner Stern. Siebm. V. 170). In Hinter-Pommern: Noch 1671. Dzincelitz (Lauenburg) 1615. und zu Kompsov 1618, vermuthlich das heutige Cunsow (Rummelsburg). Lissow (Lauenburg-Bütow).

**Lissowski** (W. Przegonia mit einem goldenen Stern in jeder Sichel der beiden Halbmonde). Stanislaus v. L. auf Wymyslowo (Culm) 1820.

**List**, Listen (Fünffmal in Blau und Silber pfahlweise getheilt, überdeckt von einem rothen Querbalken. Siebm. I. 53). In der Ober- und Nieder-Lausitz: Casel (Calau) 1611. 1850. Drieschnitz (Cottbus) 1611. 1743. Komp-



tendorf (ibd.) 1602. 1788. Radels. Schlauroth (Görlitz). Schollen (Luckau) 1299. Wendisch-Ossig (Görlitz). Zernitsch 1650. In Schlesien: Mühlbach (Sagan) 1700. Scheidelwitz (Brieg) 1530.

† **Lith**, v. d. L. (Im silbernen F. ein Kranich natürlicher Farbe. Mushard S. 351. Köhne III. 87). Altes Bremensches, vom Kurfürsten am 22. November 1698 anerkanntes Adelsgeschlecht, aus welchem gegen Ende des vorigen Jahrhunderts Mehrere in der Preussischen Armee waren. Im Bremenschen: Alstedt 1500. 1777. Bederkese Burglehne 1219. 1383. Bremervörde desgleichen 1348. 1593. Blumenthal 1510. Eickhoff 1777. Elme 1375. 1499. Elmlohe 1534. 1777. Emsen 1690. Fickemühlen 1650. 1777. Freudenthal 1777. Hagen 1539. 1547. Heilshorn 1650. Lessel 1777. Nieder-Ochtenhausen 1503. 1593. Ritterhude 1650. 1700. Stemmermühle 1650. 1777. Wiegerson 1600. In anderen Theilen des Königreichs Hannover u. im Lauenburgschen: Badensen 1650. Borgfeld. Grünenhof 1700. Kuddeworde 1500. 1620. Rethem 1656. Rutenstein 1700. Wardenhof 1700.

**Lniski**, v. Ostau-Lniski (W. Fink: in Blau 2 goldene Halbmonde, mit den Rücken senkrecht aneinander gestellt und darüber ein goldener Stern; auf dem gekrönten Helme wiederholt sich das Wappenbild). In Preussen: Baumgarten. Borzechowo (Stargard). Brodnicz, Ober- u. Unter- (Karthaus) 1782. Liptschin (Behrendt). Lubierzyn (Cognitz). Lyniec (Culm) 1838. Neuguth. Neuhoff. Waldowo (Schwetz) 1782. Zbrachlin (ibd.) 1782.

**Löbbecke**. Der Geheime Commerzienrath und Rittergutsbesitzer L. auf Mahlen (Trebnitz) ist bei der Huldigung am 15. Oct. 1840 in den Adelstand erhoben worden.

**Lobeck** (Im goldenen Mittelschild ein Hirsch. 1. u. 4. Q. im blauen F. ein Kranich. 2. u. 3. Q. im rothen F. ein Eichenzweig mit 3 Eichel). Ein Sec. Lieut. v. L. 1855 im 11. Infanterie-Regiment.

**Löbell**, Leubel, Löbel gen. Leubel (Gespalten; vorn schrägrechts getheilt,

oben Silber, unten schwarz, hinten roth. Siebm. I. 66). Zweien verschiedenen Linien dieses Geschlechtes haben angehört der am 15. Debr. 1845 verstorbene k. Preuss. Generallieut. a. D. Ernst Friedrich Christoph v. L. und der am 15. Oct. 1841 verstorbene Generallieut. Chef der Gensd'armerie und Commandant von Berlin Carl Georg v. L. Die Familie ist ganz verschieden von den Freiherren von Löbl in Oesterreich (Siebm. I. 22); stammt aus Schlesien, wo sie Beltsch (Guhrau) 1368. Dober (Sagan) 1450. 1564. Koischkau (Liegnitz) 1506. 1696. Obernigk (Trebnitz) 1505. Sandwalde (Guhrau) 1368. Soritz (?) 1460. 1564. besass, und erhielt das Indigenat in Curland d. 17. Febr. 1645 und in Polen d. 23. März 1676. In Curland zu: Puhnen 1807. Rinkuln 1722. 1740. Sachten 1750. Sahlungen 1722. 1740. Strusseln 1700. Trentzen 1727.

**Löben** (Quer getheilt, oben ein wachsender Mohr im blauen F., unten in Roth und Silber geschacht. Siebm. I. 166). Johann Friedrich v. L. 1642 in den Reichsfreiherrenstand erhoben (1. Q. der Reichsadler im goldenen F. 2. Q. der Mohr. 3. Q. im blauen F. zwei goldene Balken. 4. Q. das Schach. Dithmar v. Johannit. Ord. No. 10) u. Otto Ferdinand Frhr. v. L. am 17. Juli 1790 vom Kurfürsten von Sachsen in den Reichsgrafenstand. In der Provinz Brandenburg: Amtitz (Guben) 1599. 1605. Aurass (Cottbus) 1644. 1733. Baudach (Crosse) 1559. 1602. Beesten, Gr. und Kl. (Teltow) 1690. Berg (Sternberg) 1572. Blumberg (Nieder-Barnim) 1602. 1656. Bollensdorf (ibd.) 1488. 1657. Briesnigk (Sorau) 1672. Brieschko (Spremburg-Hoyersw.) 1770. Brodkowitz (Calau) 1754. Brunschwig (Cottbus) 1644. 1719. Casel (Luckau) 1650. Cossar (Crossen) 1730. 1780. Dahlewitz (Nieder-Barnim) 1636. 1654. Döbbernitz (Sternberg) 1528. 1597. Döbern, Gr. (Cottbus) 1644. 1668. Neu- (Calau). Drehnow (Crossen) 1536. 1553. Eiche (Nieder-Barnim) 1636. 1654. Falkenberg (ibd.) 1630. 1744. Frauendorf (Crossen) 1575. 1644. Glogsen (Züll-



chau-Schwiebus) 1640. 1721. Görzdorf (Sorau) 1665. Grabow (Sternberg) 1582. Guskow (Sorau) 1649. Hammer (Züllichau-Schwiebus) 1709. Heidenau (Crossen) 1728. Jessen (Sorau) 1743. Jetsch (Luckau) 1650. Kackrow (Cottbus) 1644. 1803. Kähmen (Crossen) 1575. Kaltzig (Z. S.) 1598. Kirschbaum (Sternberg) 1565. 1654. Krieschow (Cottbus) 1612. 1730. Krummensee (Teltow) 1690. Kunersdorf (Cottbus) 1660. 1774. Kurtsschow (Crossen) 1512. 1730. Langmeil (Z. S.) 1644. Laubst (Calau) 1757. Liebthal (Crossen) 1610. Limberg (Cottbus) 1649. 1745. Lugk (Calau) 1654. Malsow (Sternberg) 1574. 1583. Mehssow, Kl. (Calau) 1715. Merz (Lübben) 1725. 1730. Merzdorf (Z. S.) 1603. 1700. Milkersdorf (Cottbus) 1660. Missen (Calau) 1649. Müschen (Cottbus) 1648. Neuen-dorf (Crossen) 1554. Neuenhagen (Nieder-Barnim) 1636. Nickern (Züllichau-Schwiebus) 1526. Oelsnig (Cottbus) 1733. Osnig, Gr. (ibd.) 1764. 1768. Paltzig (Z. S.) 1644. 1721. Papitz (Cottbus) 1730. Petersdorf (Sternb.) 1667. 1690. Pohsen (Guben) 1600. 1605. Raackau (Z. S.) 1681. 1744. Radach (Sternb.) 1528. 1644. Radensdorf (Calau) 1586. Radewiese (Crossen) 1650. Reichen (Sternb.) 1545. Reichenwalde (ibd.) 1644. 1730. Reppen (ibd.) 1588. 1597. Riesnitz (Crossen) 1571. Ruben (Cottbus) 1660. 1730. Saado (Calau) 1650. Sandow (Sternb.) 1572. Schenkendorf (Teltow) 1667. 1690. Schidlow (Guben) 1730. 1780. Schmachtenhagen (Crossen) 1603. 1690. Schönborn (Z. S.) 1600. 1728. Schönfeld (Crossen) 1667. 1730. Schorbus (Cottbus) 1644. Selchow (Stenb.) 1578. 1580. Siebenbeuthen (Crossen) 1730. Stentsch (Z. S.) 1739. 1743. Tammendorf (Crossen) 1398. Thiemendorf (ibd.) 1575. Topper (ibd.) 1536. Tornow (Sternberg) 1584. 1598. Trebichow (Crossen) 1571. Ullersdorf, Ober- (Sorau). Wandern (Sternberg) 1728. Welsigkendorf (Jüterbock-Luckenwalde) 1593. 1627. Wiese (Lübben) 1793. Wiesendorf (Cottbus) 1670. 1803. Wilkersdorf (Cüstrin) 1730. Wuzzig (Friedeberg) 1644. Ziebingen (Sternberg) 1499. 1654. In der Ober-Lau-

sitz, sowohl Sächsischen als Preussischen Antheils: Bellmannsdorf (Lauban) 1744. Biesig (Görlitz) 1750. Burkersdorf (Hoyerswerda) 1670. Colmen (ibd.) 1699. 1720. Dabora 1670. 1714. Eselsberg (Rothenburg) 1770. Gerlachsheim, Ober- (Lauban) 1790. 1855. Halbendorf (ibd.) 1696. 1720. Holscha 1670. 1720. Horka (Rothenb.). Kayna 1720. Krobnitz (Görlitz) 1725. Küpper (Lauban) 1696. 1720. Kreckwitz. Laussig. Lichtenau (Lauban) 1770. Mengelsdorf (Görlitz) 1696. 1750. Milckel 1651. 1657. Oelsa (Rothenb.). Reichwalde (ibidem) 1770. Rudelsdorf, Nieder- (Lauban) 1780. 1855. Schönberg (ibd.) 1620. 1770. Schwerta (ibd.) 1670. Sohland, Ober- 1670. Stier 1592. 1600. Volckersdorf (Lauban) 1664. 1670. In Schlesien: Buschen (Wohlau) 1569. 1673. Kontopp (Grünberg) 1502. 1506. Korsch-litz (Oels) 1301. Liebenau (Liegnitz) 1361. Lipschau (Sagan) 1598. 1610. Rosen, Kl. (Striegau) 1683. 1720. Schütt-lau (Guhrau) 1620. Simsdorf (Striegau) 1740. Striese (Wohlau) 1502. Weissig (Steinau) 1591. In der Provinz Sachsen: Ammendorf (Saale) 1581. 1771. Beesen (ibd.) 1728. Brachstedt (ibd.) 1548. Dammendorf (ibd.) 1648. DREWITZ (Jerichow I.) 1605. Freiwalde (Schweinitz) 1550. Nedlitz (Jerichow I.) 1683. Peissen (Saale) 1728. Planena (ibd.) 1728. Pritschöna (ibd.) 1728. Gross-Salza (Calbe) 1663. Schlieben (Schweinitz) 1550. In Pommern: Ror-chow (Rummelsburg) 1788. 1803. In Preussen: Gaynen (Sensburg) 1770. Gubig (?). Jablonken (Ortelsburg) 1754. Kowalken (Goldapp) 1752. Laxdoyen Nossutten (Goldapp) 1752. Ribben (Sensburg) 1780. Noch näher zu bestimmen: Kl. Bockwitz 1668. Germstorff 1644. Görne 1555. Jerich 1648. Lieb-chow 1644. Magewitz 1572. Perlin Potna 1661. Rhensdorf 1837. Rissdorf 1666.

**Löbenstein.** In der Oberlausitz: I. Auch Löbenstein gen. Völckel, Freiherren, zu Ober- u. Nieder-Wartha od. Stroza (Hoyerswerda) 1830. II. Der Gutsbesitzer Alexander L. auf Lohsa (Hoyerswerda) ist im Jahre 1839 vom



Könige Friedrich Wilhelm III. in den Adelstand erhoben worden. Die v. Lobenstein vergl. Hofer.

**Lobenthal** (Gespalten; vorn ein Löwe, hinten ein Baum). Stephan Schumann, erst Hofrath in Gedern, dann Kanzler zu Wernigerode ist unter dem Namen v. L. vom Kaiser nobilitirt worden. Sein Sohn war der ums Jahr 1775 verstorbene Geh. Stiftsrath zu Quedlinburg Carl Friedrich Ludwig v. L. Dessen Sohn Friedrich Ludwig Carl v. L. † 14. März 1821 als General-Major und Commandant von Magdeburg. In der Altmark: Käcklitz (Osterburg) 1821.

**Lochau**, von der L. (Ein schwarzer aufgerichteter Bär. Beckmann Historie von Anhalt). Zu diesem häufig mit denen v. Lochow verwechselten Geschl. gehörte u. a. der 1800 verstorbene General-Major Alexander Erdmann von d. L. und der am 14. Jan. 1845 im 89. Lebensjahre zu Berlin verstorb. Hauptmann a. D. Carl Christian Gottlieb v. d. L. In der Provinz Sachsen: Lochau Stammsitz, ungewiss, ob das heutige Annaburg, oder die Oerter dieses Namens im Saal- und Wittenberger Kreise. Roitzsch (Torgau) 1744. 1778. In der Lausitz: Dobbrikow (jetzt Jüterbock - Luckenwalde) 1763. Gahro (Luckau) 1710. Tschorna b. Forsta (Sorrau) 1715. Im Anhaltischen: Gohrau 1674. 1696. Rehsen 1674. 1706. In Süd-Deutschland: Rettenberg a. d. Iller und Wolten in Tyrol 1784.

**Lochhausen** (1. u. 4. Q. im silbernen F. 2 über Kreuz gelegte Hüfthörner, schwarz mit goldenen Beschlägen. 2. u. 3. Q. im blauen F. eine goldene Lilie. Köhne III. 87. Grote F. 4). Der Geh. Rath H. W. G. Lochhausen in Hildesheim ist am 10. Juli 1803 vom Könige Friedrich Wilhelm III. geadelt worden. — 1839 war ein Major v. L. Commandeur d. 2. Bataillons 30. Landwehr-Regiments.

**Lochmann**. Johann Conrad von L. Rittmeister bei Belling-Husaren starb den 24. Sept. 1773. Hin anderer v. L., der früher Pagen-Hofmeister b. Markgrafen Carl von Schwedt gewesen war, starb den 17. Aug. 1779 als Zolldirec-

tor zu Fürstenwalde. Die v. L. werden zu den adeligen Geschlechtern der Schweiz (Im goldenen F. ein schwarzes Hirschhorn von 2 schwarzen Sternen begleitet. Siebm. I. 303. Auch gespalten, vorn wie beschrieben, hinten im blauen F. eine Lilie) gezählt.

**Lochocki** (W. Junosza). Im Grossherzogthum Posen: Barcin (Schubin) 1789. 1799. Bielawy (ibd.) 1779. Knieja (ibd.) 1779. Krompiewo (Bromberg) 1779. Krotoszyn (Schubin) 1779. Lukowietz (Bromb.) 1779. Mlodocin (Schubin) 1779. Obudno (ibd.) 1779. Ostrowki (Chodziesen) 1779. Piechcin (Schubin) 1779. Ptur und Ptunek (ibd.) 1779. Slupowo (Bromberg) 1779. 1788. Trzemientowko (ibd.) 1779. Wirzchocin (ibd.) 1779. Wolica (Schubin) 1779.

**Lochow** (Im blauen F. 3 Mannsköpfe mit Eisenhüten, Siebm. I. 175). Provinz Brandenburg: Bamme (West-Haveland) 1621. 1654. Beltzig (Zauche-Beltzig) 1620. Dreetz (Ruppin) 1725. 1751. Gröningen (Welt-Hav.) 1375. Hage (ibd.) 1609. Kaltenhausen (Jüterbock-Luckenwalde) 1816. 1855. Liepe (West-Hav.) 1375. Lochow (ibd.) 1620. 1686. Lochow Vorw. (Jüterb. Luckenw.) 1850. Lübnitz (Zauche - Beltzig) 1620. 1855. Nennhausen (West-Havell.) 1535. 1667. Petkus (Jüterb. Luckenw.) 1816. 1855. Rheinsberg (Ruppin) 1618. 1667. Zachow (West-Hav.) 1375. Im Magdeburgischen und zwar in den beiden Jerichowschen Kreisen: Bergzau 1458. 1668. Derben 1625. 1648. Ferchland 1621. 1648. Küsel. Kützkow 1480. Räkendorf. Rogäsen. Seedorf 1626. 1650. Im Mansfeldischen: Belleben 1684. Im Anhaltischen: Rosslau 1589. Zeit 1612. 1667.

**Lochowski**. In Preussen: Boreken (Lyck).

† **Locke**. In Preussen: Globoneinen (?). Goyden (Mohrungen). Jägel (?). Krikehnen (Pr. Holland). Panien (?). Tolkwitz (?). Tomerswalde (?).

**Lockstädt**, Lockstedt (Schräglinks getheilt, vorn im rothen F. ein silbernes wachsendes Einhorn; hinten in Silber und Blau schräg geschacht. Siebm. V. 170. Bagmühl II. Tab. XLIII.). Aus der



Altmark stammend. In Pommern: Carow (Regenwalde) 1776. 1844. Crös-sin (ibd.) 1530. 1750. Drammin (Cam-min) 1504. Hindenburg (Naugard) 1482. 1798. Hohenwalde (Pyritz) 1845. Justin (Regenw.) 1394. Kicker (Naugard) 1754. Körtenthin (Wollin) 1504. 1523. Leisti-kow. Kl. (Naugard) 1430. 1797. Mas-kow (ibd.) 1430. 1850. Molstow (Re-genwalde) 1379. Pipenburg (ibd.). Rib-bertow (Cammin) 1482. 1504. Sabow, Gr. u. Kl. (Naugard) 1430. 1766. Stan-demin (Belgard) 1771. Wollenburg (Re-genwalde) 1394. 1450. In Preussen: Gablicken, Klein- (Lötzen) 1763. 1785. Haassnen (Oletzko). Heybutten (Lötzen) 1763. Neuhof (ibd.). Szagmanten (Rag-nit).

**Locquenghien** (In Gold-Hermelin ein grüner Löwe. Schildhalter Hirsch und wilder Mann. Berndt Taf. LXXIV. 148). Joseph August Maria Hubert Freiherr v. L. zu Elsen (Grevenbroich) 1829. 1839. Ueber dies Brabantsche Geschl., welches die Herrschaften Berchem, Cok-keberg, Melsbroeck, Roosbeck etc. ver-gleiche Fahne II. 89. Sie besaßen auch Laach im Kirchspiel Gielsdorf (Cöln) 1644. 1750.

† **Lödden**, Christoph Hans von L. auf Nienbergk (in Westphalen?) starb 1665 als Letzter seines Geschlechtes.

† **Lode**, Loden, Lohden (Im rothen F. 3 goldene Löwenköpfe. Siebm. V. 170). In Pommern: Noch im Jahre 1700. besass Jacob Christoph v. L. im Neu-Stettiner Kreise: Falkenheyde, Gramenz 1724. Janikow, Lübgust, Lütken-Krummbeck, Schwartow, Steverburg, Storkow, Zechendorf u. Zuchen. Früher besaßen sie Borkenhagen (Fürstenth.) 1499. Bublitz (ibd.) 1445. 1512. Gust (ibd.) 1445. 1528. Kaltenhagen (ibd.) 1499. 1503. Schulzenhagen (ibd.) 1499. Die in Curland, Esthland, Liefland u. auf der Insel Oesel begüterten v. Lohde sind ein anderes Geschlecht.

**Loder** (1. u. 4. Q. im rothen F. auf grüner Erde ein goldener Kranich. 2. u. 3. Q. im silbernen F. ein grüner Eichenkranz. Köhne III. 88). Justus Christian L. als Geh. Medicinalrath u. Professor nach Halle berufen, ward d.

27. Nov. 1809 in den Preuss. Adelst. erhoben und starb am 16. April 1832 zu Moskau als kaiserl. Staatsrath und Leibarzt.

**Lody**. Ein Freiherr v. L., aus Schweden stammend, besass 1720 Frankenthal u. Mislawitz (Militsch) in Schlesiens. Die v. Lode in Schweden (im rothen F. drei schwarze Bärenatzen).

**Lodzia** (W.: In Roth ein goldener Kahn; auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel, mit dem Wappenbilde belegt).

**Loë**, Lohe (Im silbernen F. ein schwarzes Lohgerbereisen. Siebm. I. 132. IV. 189. Robens II. 18. Berndt Taf. LXXV. 149. Fahne I. 255). Degenhard Bertram v. L. den 20. Oct. 1629 in den Reichsfreiherrnstand; Gerhard Anton Edmund Asverus Frh. v. L. den 15. Juni 1808 durch Napoleon in den Grafenstand; die Freiherren v. L. zu Wissen den 15. Oct. 1840 in den Grafenstand nach der Erstgeburt. Philipp Christoph Frh. v. L. nahm nach dem Erlöschen der Grafen von Winkelhausen Wappen und Namen derselben an. In Westphalen und am Niederrhein, zum Theil noch näher festzustellen: Aubel 1691.

1743. Arenbogel im Kirchspiel Osterfeld (Recklinghausen). Brembterhof (Cre-feld) 1746. Buschfeld. Daalhausen 1740. Dorneburg (Bochum) 1543. 1684. Ehrenstein (Neuwied). Elsen 1618. Geist (Beckum) 1575. Herrmühlheim (Cöln) 1715. Holsterhausen (Bochum) 1481. 1514. Holte im Kirchspiel Lütgendort-mund (Dortmund) 1537. 1648. Horst. Hunderath (Siegburg) 1689. Imstenrath (Limburg) 1691. Isenbroch. Kegeler 1689. Knippenburg (Recklinghausen) 1556. 1616. Konradsheim (Lechenich) 1607. 1791. Laer 1689. 1754. Leuch-tenberg (Düsseldorf) 1720. Loe (Reck-linghausen) 1317. 1668. Lütgendortmund (Dortmund). Marle (Recklingh.) 1359. 1585. Martins-Führen (Limburg) 1711. Meer (Jülich) 1691. Niederspey bei Gottersham 1590. Oel 1618. Östhof 1740. Overdick (Bochum) 1481. 1754. Palsterkamp (Halle) 1575. Puffendorf (Geilenkirchen). Ratheim (Heinsberg). Sodingen 1556. 1616. Stade b. Volberg



(Mühlheim) 1670. 1712. Vehlar (Geldern) 1509. 1730. Vondern (Recklingh.) 1409. 1623. Winkelhausen (Düsseldorf). Wilre. Wissen (Geldern) 1500. 1855.

**Loën**, Lohn. Verschiedene Geschl. Westphalens, I. (Ueber einem, auch mehreren schwarzen Querbalken zwei auch drei Raben. v. Steinen W. G. Tab. XL. No. 2. Siebm. Suppl. XII. 25). Wohl aus dem Stamme, der im 14. Jahrh. erloschenen Dynasten v. L. entsprossen. Am Niederrhein u. in Westphalen: Lohn bei Stadt u. Südlohn (Ahaus). Iking im Kirchsp. Südlohn (ibd.) 1579. Hiesfeld oder Pauhühle (Dinslaken) 1657. 1670. Schwinenthal b. Lüdenscheid (Altena). Scheinen mit Friedrich Ernst v. L., durch welchen das Lehngut Gotterswick im Cleveschen am 30. April 1741 erledigt wurde, erloschen zu sein. In den Niederlanden waren sie zu Enschede, Roosbeck etc. angesessen. II. (Im goldenen F. ein schwarzes Einhorn. von Steinen W. G. I. 243). Dahin gehörte der 1766 verstorbene General-Major a. D. Johann Bernhard v. L. In Westphalen und am Niederrhein: Ahr (Uckerath). Borgenschede 1650. Herzford bei Lingen 1650. Hüls 1650. Lohn (Soest). Menden Burgm. (Iserlohn) 1556. 1615. Olpe (Eslohe) 1644. Rath 1712. Rüthen Burgm. (Lippstadt) 1240. 1512. Schweppenburg (Mayen) 1650. Uffeln (Soest) 1600. 1702. III. (1. u. 4. Q. Hermelin. 2. u. 3. Q. im goldenen F. eine rothe Rose). Johann Michael v. L. k. Preuss. Hofrath, ward 1753 Geh. Rath und Präsident von Tecklenburg und Lingen. Zu Cappeln (Tecklenb.) 1777. 1803. Dahin gehört d. Hauptm. und Flügeladjutant Frhr. v. L.

**Löfen** (Im silbernen F. ein mit drei silbernen Wecken belegter blauer Querbalken, der sich auf den hintereinander gestellten Flügeln des Helmes wiederholt (Irrig unter dem Namen Laffen b. Siebm. III. 137). Dr. Michael Loefenius Kurpfälz. Geh. Rath am 22. März 1604 vom Kurf. Friedrich IV. in den Adelstand erhoben. In der Ober-Pfalz: Ebermannsdorff 1648. Eschershofen 1598. Heimhof 1604. 1801. Laaber 1727.

Rornstädt 1650. 1717. Unzenhofen 1727. Gegenwärtig nur im Preuss. Staate, wo 1855 die Armee acht Officiere dieses Namens aufzuweisen hat. Senior der Familie ist Heinrich v. L. Major a. D. auf Wippra (Sangerhausen). Saalhorn (Calbe) 1795.

**Loga** (W. Topacz). Die Familie erlangte den 26. Oct. 1775 den Polnischen Adel: Hermann v. L. Landrath a. D. auf Niemezyk und Wichorze (Culm) 1854; Stanislaus v. L. auf Ruchocinek (Gnesen) 1848, und des letzteren Wladislaus Anton 1836 Reg. Hauptcassen-Buchhalter in Bromberg. F. von L. zu Neuhoff bei Culmsee (Thorn).

**Logau** (In einem in Silber und Blau geweckten F. ein rother Schrägbalken, Siebm. I. 62. V. 71). Balthasar Friedrich v. L. Sohn des Dichters Friedrich v. L. am 31. Decbr. 1687 in den Böhmischen Freiherrenstand, und Heinrich Friedrich v. L. am 30. Decbr. 1733 von Kaiser Karl VI. in den Grafenstand erhoben. In Schlesien: Altendorf, das heutige Mellendorf (Reichenbach) 1510. 1626. Auras (Wehlau) 1690. Bausau (Glogau) 1800. 1834. Bielau, Ober- (Goldberg-Hainau) 1690. 1702. Bohrau (Oels) 1730. 1779. Brockutt (Nimptsch) 1540. 1655. Broslawitz (Beuthen) 1840. Dirsdorf (Nimptsch) 1712. Endersdorf (Reichenbach) 1626. Festenberg (Poln. Wartenberg) 1764. Gabel, Nieder-, Alt- (Sprottau) 1733. Güttmannsdorf (Reichenbach) 1598. Habendorf (Strehlen) 1720. Hennigsdorf (Trebnitz) 1690. Jentschwitz (Reichenbach) 1626. Kattern (Breslau) 1720. Kinsberg (Waldenburg) 1570. 1620. Krayn (Strehlen) 1647. 1706. Kuchendorf (Reichenbach) 1626. Kunzendorf (Trebnitz) 1690. Miesko (Teschen) 1550. Münsterberg 1569. Quanzendorf (Nimptsch) 1720. Reischt, Nieder- (Goldberg-Hainau) 1690. Reuthau (Sprottau) 1733. 1855. Rosenthal (Breslau) 1503. 1626. Samitz (Goldberg-Hainau) 1690. 1702. Schlau pitz (Reichenbach) 1252. 1626. Schwusen (Glogau) 1740. 1804. Sponsberg (Trebnitz) 1690. Suckau (Glogau) 1733. 1763. Tarnau (ibd.) 1830. Trzitiesz (Teschen) 1728. Tscheschen (Schwein-



nitz) 1626. Tschwirtschen (Guhrau) 1760. 1804. Ullersdorf (Glatz) 1503. 1598. Vorhaus (Goldb. Hainau) 1690. 1702. Weichau (Freistadt) 1712. Wielopole (Teschen) 1728.

† **Logau**, Magirus v. L. (Quadrirt: 1. Q. im blauen F. ein weisser Schwan. 2. u. 3. Q. im rothen F. ein schwarzer Grapen, aus welchem Flammen empor-schlagen. 4. Q. im blauen F. ein schwarzes geschlossenes Buch mit rothem Schnitt. Köhne III. 93). Michael Magirus, unter dem Prädikat v. Logau am 29. Decbr. 1653 v. Kaiser Ferdinand III. geadelt. Ebenso Michael Magirus der jüngere vom Kaiser Leopold I. am 15. Januar 1684, welches der Kurfürst Friedrich Wilhelm den 3. März 1684 anerkennt. Hans Samuel v. L. k. Preuss. Oberst † 1741 zu Juliusburg. In der Prov. Brandenburg: Liebthal (Cros-sen) 1687. Logau (ibd.) 1653. 1687. Sandow (Sternberg). Ziebingen (ibd.) 1687. In Schlesien: Bruschwitz (Trebmitz) 1710. Gollkove (Militsch) 1710. Hönigern (Oels) 1720. Jawor (Militsch) 1710. Rackeldorf (ibd.) 1710. Weigelsdorf (Oels) 1587.

† **Lohe**, Loo, Lo (Im silbernen F. zwischen zwei blauen geharnischten Armen ein Kammrad). Sie kommen im 13. u. 14. Jahrhundert in Meklenburg und seit dem 14. bis zum Jahre 1696, wo sie ausstarben, i. d. Grafsch. Rupp-in vor, zu Braunsberg 1561. 1644. Buchholz (?) 1561. 1644. Cöpernitz 1591. Kertzlin 1616. Schwanow 1561. 1644. Wustrau 1561. 1696. Zerlang 1561. 1644.

† **Lohenstein** (Gespalten; vorn im rothen F. ein aufgerichteter schwarzer Drache und über demselben 2 goldene Granatäpfel an einem grünen Zweige; hinten im blauen F. drei pfahlweise gestellte, unten von einer goldenen Kette überdeckte, oben von drei goldenen Sternen begleitete Pfeile). Johann Caspar L. erhielt vom Kaiser 1642 ein Wappen; am 17. Juli 1760 den Adelstand. Sein als Dichter bekannter Sohn Daniel Caspar v. L. starb am 28. April 1683. In Schlesien: Arnsdorf, Ober-(Strehlen) 1720. 1745. Belmsdorf, Kl.

(Frankenstein) 1690. Ellguth, Klein-(Nimptsch) 1690. 1728. Kittelau (ibd.) 1642. 1690. Kreuzberg (Strehlen) 1710. 1740. Kunern, Ober- u. Nieder-(Münsterberg) 1709. 1740. Merzdorf (ibd.) 1720. Neudorf (Nimptsch) 1720. 1805. Peilau, Mittel-(Reichenbach) 1690. Reissau (Nimptsch) 1670. Roschkowitz (Kreuzburg) 1670. In d. Provinz Branden-burg: Frankenfelde (Ober-Barnim) 1711. In Pommern: Gr. Silber (Saatzig) 1720.

**Löhneysen** (Im goldenen F. ein von einem Pfeil durchschossener Adlerkopf mit Hals. Grote C. 18). Aus dem Co-burgschen nach dem Braunschweigschen zu Neindorf und Remlingen bei Wolfenbüttel 1811. Ein Sec. Lieut. v. L. vom 7. Cuirassier-Reg. † 5. Nov. 1836.

**Lohr**. Vom Kaiser Ferdinand III. in den Adelstand erhoben. Johann v. L. † 20. Juli 1653 als Dechant von St. Johann zu Breslau. Johann Georg v. L. besass 1718 Bittendorf (Grottkau).

† **Lohse**. Daniel L. war k. Preuss. Kammerrath und Ober-Amtmann zu Giebichenstein. Sein Sohn Johann Christoph L. war k. Preuss. Kriegs-u. Domainenrath zu Magdeburg, Ober-Amtmann zu Sommerschenburg. Er starb den 9. Juni 1759 zu Groitzsch b. Eilenburg. Ihm wird oft das Adels-prädikat (vermuthlich von Kursachsen ihm ertheilt) gegeben. In Sachsen: Cröbern, Mark-Kleeberg (Leipzig), Schafstedt (Merseburg), Trebra (Nordhausen), Wissmannsleben.

**Lojewski** (W. Samson). Ein Major v. L. war 1845 dem I. Cuirassier-Reg. aggregirt. Auf Swiercin (Strassburg) 1820.

† **Lojow**, Logow. Die Familie wird als eine Abzweigung des Puttkammerschen Geschlechtes angesehen. Im Stol-peschen, wo der Stammsitz, das heutige Lojow, liegt. Jürgen Logow auf Loggow 1523 belehnt. Jürge Friedrich v. L. Rittm. in Schwedischen Diensten; dessen Enkel war Paris Friedrich von L. Claus Dietrich v. Lojow † 1716, 3 Brüder und 2 Schwestern hinterlassend, zu Vargow (Stolp) 1749.



**Loka** (W. Rogala). Nicolaus von L. 1568 Abt des Cisterzienser Klosters zu Oliva. Johann von L. 1611 Starost von Borzechow (Pr. Stargard).

† **Loknicki** (W. Nieczuja). Christoph Carl v. L. † 7. Nov. 1683, war Abt des Klosters Oliva.

**Löllhöfel v. Löwensprung** (Im silbernen Schildeshaupt ein liegender schwarzer Adlerflügel. Unten im blauen F. ein goldener Löwe, der eine rothe Vase mit Maiblumen hält. Köhne III. 85). Der k. Preuss. Hofrath Georg Friedrich Löllhöfel ward nebst seinem Bruder und seinen Vettern am 1. Jan. 1713 unter dem Zusatze v. Löwensprung in d. Preussischen Adelstand erhoben. Friedrich Wilhelm L. v. L. Generallieut. † 14. Febr. 1780 und Johann Christoph L. v. L. † den 30. Sept. 1836 als General-Major a. D. In Preussen: Friedrichsheyde (Oletzko) 1720. Stirnlaiken (Pilkallen) 1720. In Pommern: Bolkow (Belgard) 1766. Gissolk (Fürstenthum) 1766. 1784. Schwellin (ibidem) 1766. 1784. Voldekow, Kl. (ibd.) 1766. 1784. In Schlesien: Allgersdorf (Münsterberg) 1781.

**Lom** (In Roth eine halbe silberne Lilie. Berndt Taf. LXXXVI. 151). Dieser im Lüttichschen und Geldernschen ansässigen Familie hat u. a. Bärsdonk (Geldern) 1730. Semond 1782. Westering (Land Kessel) 1782 gehört. Beim Regiment Hagken standen 1806 ein Stabscapitain v. L., der 1825 als Capitain im 2. Bat. 25. Landw. Regiments starb und ein Prem. Lieut. v. L., der 1820 als Oberstlieutenant u. Bat. Commandeur im 2. Gumbinner Landw. Reg. ausschied.

† **Lommersum** (Im silbernen F. 2 rothe Flügel und zwischen denselben ein Stern. Fahne I. 260). Ein im 17. Jahrh. erloschenes Cölnisches Patricier-Geschlecht, aus welchem Goswin v. L. 1542—1556 Bürgermeister zu Cöln war.

**Lommessen** (Im silbernen F. ein blaues Andreaskreuz, oben und unten von einer rothen Krone, zu beiden Seiten von einem rothen Sterne begleitet. Berndt Tab. LXXXVI. 152). Freiherren

laut Diploms vom 4. Juli 1792. In u. um Aachen.

**Loncki**, Lonski (W. Korzbok oder Kurzbach). Im Posenschen: Posadowo (Buk) 1855. Zembowo (ibd.) 1855. In Preussen: Fehlau (Heilsberg). Glisno (Schlochau) 1820. Lonken (ibd.) 1824. Mengen (Heilsberg). Prondzona (Schlochau) 1820. Schönwalde (Heilsb.). In Pommern: Trzebiatkov (Bütow) 1836.

**Lonezynski**, Lonzynski. I. (W. Nalencz). Aus dieser Familie wurde Joseph 1785 in den Galizischen Grafenstand erhoben. — Adolph v. L. auf Koscielec (Inowraclaw) 1855. II. (W. Lubicz). Im Ermland: Schönau und in Westpreussen: Szewo (Thorn).

**Longueval** (3 mit Eisenhütlein belegte Schräglinksbalken). Aus dieser aus Lothringen und dem Artois stammenden angesehenen Familie, deren gräflicher Zweig unter dem Namen v. Bucquoy in Deutschland bekannt geworden ist, ward Franz v. L. k. k. Oberst und Commandant von Brieg † 1719, in den Freiherrenstand erhoben. Die Gebrüder Leopold, Ferdinand und Joseph v. L. erhielten 1739 den Böhmischen Freiherrenstand.

† **Lonicer** (Gespalten, vorn gekrönter Kopf und Hals eines schwarzen Adlers im silbernen F. hinten eine goldene Sonne im blauen F. Köhne III. 89). Der Major Friedrich Wendelin L. im Reg. Grumbekow ward am 14. Jan. 1721 vom Könige Friedrich Wilhelm I. geadelt und starb am 29. Febr. 1732. In Pommern: Misdow (Schlawe) 1736.

**Lontzen**, Hüps v. L. (Im goldenen F. ein rothes gezahntes Kreuz, die obere rechte Feldung ist schwarz und mit einem goldenen Stern belegt. Fahne I. 260). Im Rheinlande: Krickelhausen 1600. 1719. Lontzen (Eupen) 1670. 1747. Im Jahre 1805 starb zu Cöln Johann Wilhelm Carl Adolph, der sich Baron v. Hüps nannte.

**Loos** (Aufsteigende Spitze, in den beiden oberen Theilen ein Halbmond, unten ein Löwe mit Schwerdt). Seit einem Jahrhunderte ist dieses aus Schwedisch-Pommern gekommene Ge-



schlecht in der Armee zahlreich vertreten. In Pommern: Mittelfelde (Dramburg) 1812.

**Löper** (Quer getheilt; oben im blauen F. 2 Halbmonde, begleitet von 2 Sternen; unten auf grünem Boden ein laufender Windhund. Köhne III. 88. Bagmühl III. Tab. XVIII.). Der Reg. Assessor und nachmalige General-Landschaftsrath Johann Georg L. ward am 2. Sept. 1786 vom Könige Friedrich II. in den Adelsstand erhoben. In Pommern bereits vor dieser Nobilitirung begütert: Birkheide (Regenwalde) 1776. Borkenhagen, Gr. (ibd.) 1789. 1795. Cramonsdorf (Naugard) 1754. 1782. Dummadel (Greiffenberg) 1847. Ganzkowitz (Fürstenth.) 1846. Gumenz (Rummelsburg) 1849. 1850. Kohn (Regenw.) 1789. 1795. Lübhew (Fürstenthum) 1737. 1803. Nessin (ibd.) 1846. 1850. Plantikow (Naugard) 1754. 1782. Ramin, Kl. (Belgard) 1852. 1855. Reckow (Regenw.) 1789. 1795. Schmorow (ibd.) 1742. 1847. Stöhlitz (Greiffenberg) 1847. Stramehl (Regenw.) 1742. 1847. Wedderwill (ibd.) 1776. 1850. Wilhelmshof (Rummelsb.) 1849. 1850. Wurrow (Regenwalde) 1847. Zachow (ibd.) 1746. 1847.

**Lopienski** (W. Lubicz). Ehemals auf Lopienn (Wongrowiec). Aus dieser Familie waren Aebte Johann 1550 des Benedictiner Klosters zu Mogilno und Jacob 1648 des zu Lubin (Kosten).

† **Loppenow**, In Pommern: Loppinow (Greiffenberg) 1463. 1726. In der Uckermark: Baumgarten (Prenzl.) 1726. Schenckenberg (ibd.) 1726. Die Letzten dieses Geschlechtes waren der 1726 ohne Söhne verstorbene kgl. Reg. Rath zu Stettin Adam Bernhard v. L. und der am 5. März 1729 verstorbene Oberstlieut. a. D. u. Landr. d. Randowschen Kreises Johann Karl v. L.

**Lorch** (Auf einem dreihügeligen Berge ein Lorch, darüber 3 Sterne). Dieser Name ist mehrfach in der Preuss. Armee zu finden gewesen. Johann Philipp v. L. Ingenieur der Veste Peitz. Er hatte einen gleichnamigen Sohn. Carl Wilhelm v. L. 1788 Sec. Lieut. im Reg. Scholten. Im Jahre 1806 stan-

den 2 Brüder v. L., der ältere als Major im Reg. Rüts, 1814 als Oberst pensionirt und † 1827; der jüngere als Hauptmann im Reg. Kurf. von Hessen. Er † 1822 als pens. Major. Vergl. Hilchen v. Lorch.

**Lorenz** (Im silbernen F. 2 rothe Querbalken; Löwen als Schildhalter; auf d. Helme 2 Flügel). Des Johann Gottfried L. zu Mittweyde in Sachsen Kinder Johann Auguste verm. v. d. Gablentz, Johann Christian Lieut. und Friedrich sind in den Freiherrenstand erhoben worden. Die Familie 1836 in Schlesien ansässig.

**Los**, Losch (W. Dombrowa). Aus dieser Familie war Adalbert 1648 Landfährich von Culm, dessen Sohn Wladislaus († 1694). Wojwode von Marienburg, Ludwig Alexander 1690 Abt des Cisterzienser Klosters zu Pelplin, und Felix Anton 1772 Wojwode von Pommellen. Der Letztgenannte wurde mit seinem Neffen Moritz 1783 in den Galizischen Grafenstand erhoben. Eine gleiche Standeserhöhung erhielten 1789 Joseph, Castellan von Biecz, und dessen 3 Brüder Michael, Franz und Felix. Ein v. L. 1806 Landrath des Kr. Insterburg; ein Major v. L. 1836 dem 1. Drag. Reg. aggregirt. In Preussen: Aweyden (Sensburg) 1782. Deyghunen (Angerburg). Dohlen (?). Faulnöden (Lötzen). Jakunowen (Angerb.) 1786. Krummenort (Sensburg) 1727. Niedzin und Pistken (Lyck) 1780. Strengehn, Gr. (Angerburg) 1671. In Masowien: Batsch u. Gollomin 1773.

**Löschebrand** (Im silbernen F. drei schwarze geastete Brände). In der Provinz Brandenburg: Bollersdorf (Ober-Barnim) 1713. 1730. Schacksdorf (Luckau) 1603 und vornämlich i. Beeskow-Storkowschen zu Cölpin 1600. Görsdorf 1436. 1492. Pieskow 1554. 1810. Radlow 1704. 1810. Reichenwalde 1600. Sarow 1492. 1855. Sauen 1844. 1855. Selchow 1724. 1855. Silberberg 1400. 1855. Storkow 1600.

† **Löscher**. Dr. Anton Günther v. L. vermuthlich der Erwerber des Adels war 1666 Merseburgscher Ober-Amts- und Consistorialrath, Besitzer von Hin-



denberg (Calau), Rothemark (Wittenberg) und Sellershausen (?). Im J. 1712 ist ein k. Polnischer u. Kursächs. General-Major Lescher Amtshauptm. zu Senftenberg.

**Lösecke** (Im blauen F. ein geharnischter mit Schwerdt bewaffneter Arm. Grote F. 10). Nach Krohne II. 284 soll dieses Geschlecht sich von denen v. Löser in Sachsen abgezweigt und in Bayern: Dachau 1497 1560 besessen haben. Stammvater der noch gegenwärtig im Braunschweig-Hannoverschen blühenden Mitglieder ist der am 10. Juli 1708 in der Schlacht bei Oudenarde gebliebene Kurbraunschweigische Oberst Johann Albrecht v. L. dessen Vater Johann David v. L. 1645 als Oberhauptmann zu Marienwerder starb.

**Löser** (I. u. 4. Q. im grünen F. ein gehendes Reh. 2. u. 3. Q. im blauen F. ein goldener Adler. Siebm. I. 155). Seit dem 14. Jahrh. Erbmarschalle d. Kurf. von Sachsen. Hans v. L. Kursächsischer Minister im Sept. 1745 vom Kurfürsten in den Reichsgrafenstand erhoben. In Sachsen, sowohl d. Preuss. Provinz, wie im Königreiche: Ahlsdorf (Schweinitz) 1422. 1650. Axien (Torgau). Bleddin (Wittenberg). Brandis (Schweinitz). Bubendorf b. Borna (Leipzig). Clöden 1325, wieder 1670. 1760. Crüssau (Jerichow II.) 1500. Döbrichau (Torgau). Dubrau (Schweinitz) 1450. Elster (Wittenb.) 1420. Eschefeld, Kl. bei Frohburg (Leipzig). Eula b. Borna (Leipzig) 1605. Giesenstein. Gladau (Jerichow II.) 1500. Görzdorff (Schweinitz) 1400. 1612. Grudnitz 1760. Hainichen bei Borna (Leipzig) 1624. 1670. Hartmannsdorf (Schweinitz) 1525. 1654. Hemsendorf (ibd.) 1400. 1617. Herzberg (ibd.) 1655. Hohen-Kuhnsdorf (ibd.) 1525. Köhren (Leipzig). Komisch. Körba (Schweinitz) 1450. Kropstädt (Wittenberg) 1604. 1611. Kunnersdorf. Lebusa (Schweinitz) 1422. 1681. Lehnen (Altenburg). Leipnitz 1600. 1638. Lunssdorf. Meuro (Wittenberg) 1705. 1760. Nenkersdorf bei Borna (Leipzig) 1624. 1670. Nudersdorf (Wittenberg) 1680. Polenzdorf. Pretzsch (Wittenb.)

1325. 1650. Prussendorf (Bitterfeld) 1491. Rehfeld (Torgau) 1325. Reinhardtsgrün 1670. Reinharz (Wittenberg) 1600. 1785. Sahlis bei Frohburg (Leipzig) 1644. 1670. Schöna (Schweinitz) 1450. Schlenzburg. Schützberg (Schweinitz) 1422. Theesen (Jerichow I.) 1500. Trebitz (Wittenb.) 1560. Trebitz (Torgau) 1537. In der Provinz Brandenburg: Kittlitz (Calau) 1638. Welsigkendorf (Jüterbock-Luckenwalde) 1534. 1620. Wippersdorf (ibd.) 1473. 1525.

**Loss, Looss, Loos.** I. (Im rothen F. ein grüner mit Rosen durchflochtener Kranz und innerhalb desselben ein Frosch. Siebm. I. 152). II. (Im goldenen F. ein schwarzer Büffelkopf. Auf dem Helme wiederholt sich der Büffelkopf innerhalb eines Kranzes von weissen und rothen Rosen, zwischen zweien Pfauenwedeln. Siebm. I. 69). Trotz Wappen-Verschiedenheit scheinen beide Familien eines und desselben Stammes zu sein. Johann Adolph v. L. k. Polnischer und Kursächsischer Staatsminister und sein Bruder Christian am 4. Febr. 1741 während des Reichsvicariats in den Reichsgrafenstand erhoben. Wappen (mit dem Frosch) und Namen ging am 21. Jan. 1823 auf Wilhelm Bogislav v. Kleist als Graf Kleist vom Loss über (Köhne I. 60). Georg Wenzel v. L. k. Preuss. Kammerherr ist 1746 in den Preuss. Freiherrenst. erhoben worden (Köhne II. 47). Namen und Wappen (mit dem Büffelkopf) ist am 28. Oct. 1780 auf Georg Friedrich Wilhelm Freiherrn von Canitz übergegangen (Köhne II. 27). In Schlesien zumeist ad I.: Bautsch (Glogau) 1592. 1743. Bilawe (Freistadt) 1681. Dammmer (Glogau) 1561. 1743. Ellgut (Oels) 1506. Frauendorf (Hoyerswerda) 1622. Gandau (Breslau) 1741. Giesmannsdorf (Bunzlau) 1720. 1776. Gramschütz (Glogau) 1552. 1743. Gutschdorf, Mittel- (Striegau) 1752. Hainbach (Glogau) 1499. Hermsdorf (ibd.) 1510. 1588. Jackschenau (Breslau) 1774. Jäschgützel (ibd.) 1741. Karmine (Militsch) 1725. Kittlau (Guhrau) 1652. 1681. Kniegnitz (Nimptsch) 1534. 1667. Körnitz (Mi-



litsch) 1690. Koschnewe (Trebnitz) 1722. 1725. Kroppen (Hoyerswerda) 1622. Kunzendorf (Glogau) 1531. Lohs (Sora) 1652. 1681. Osten, Gr. und Kl. (ibd.) 1617. 1716. Polkwitz, Nieder- (Glogau) 1527. 1637. Quaritz (ibd.) 1652. 1681. Roth-Kirschdorf (Schweidnitz) 1726. Saabel (Glogau) 1681. Simbsen (ibd.) 1560. 1743. Tauer (ibd.) 1720. Toppendorf (ibd.) 1619. Wandris, Kl. (Liegnitz) 1700. Wilkau (Glogau) 1556. 1619. Zopkendorf (Neumarkt) 1741. In Sachsen zumeist ad II. Baruth (Oberlausitz). Beerenth bei Dippoldiswalde (Meissen) 1564. Bolsheim (?). Borten (Meissen). Buchwalde (Oberlausitz). Graupe (Meissen) 1590. 1609. Hirschstein (ibd.) 1741. 1854. Jehsern. Kösern. Kürmitz 1711. Maltitz (Oberlausitz). Medingen. Naundorf (Meissen) 1741. Naunhof (ibd.) 1741. Olbernhau (Erzgebirge) 1760. 1854. Paulsdorf (Meissen). Pilmnitz (ibd.) 1569. 1638. Reinhardsgrimme (ibd.) 1620. Röhrsdorf (ibd.) 1704. 1711. Sacka (Oberlausitz) 1630. Schleinitz (Weissenfels) 1620. Schnellin (Wittenberg). Sedlitz, Gross- (Meissen). Seiffersdorf bei Dippoldiswalde (ibd.). Stölpgen (Oberlaus.) 1630. Stösswitz (Merseburg) 1620. Tauscha (Oberlausitz) 1630. Teuchern (Weissenfels) 1753. Trebitz (Wittenberg). Wittgendorf (Meissen) 1711. Wunitz (ibd.) 1759. 1854. In Böhmen: Komarow 1609. 1621.

**Lossa, Losa.** Johann Christian Loos ist unter dem Namen v. Lossa, oder v. Losa im Jahre 1726 in den Böhmisches Ritterstand erhoben worden. Er besass in der Oberlausitz: Ebersbach, Deutsch-Ossig, Gr. Krauscha, Siebenhufen (sämtl. Kr. Görlitz) und Nostitz bei Löbau.

**Lossenbach.** Friedrich Siegmund v. L. † 1747 als Beamter und Besitzer zweier Häuser in Berlin unvermählt.

**Lossow, Lossau** (Im schräglinks getheilten, oben silbernen, unten rothen F. ein aufgerichteter Luchs. Siebm. I. 174). Die Köhler von Lossow vom 6. Mai 1777 (durch Adoption d. Lieut. Johann Christoph Köhler im Bosniaken-

Corps Seitens des Generals Friedrich v. L.) und die Kopka von Lossow vom 2. Oct. 1823, erhielten das Wapen der v. L. mit dem Unterschiede, dass hinter dem Luchs dort rechts, hier vorwärts gewandt, eine Lanze aufgerichtet erscheint (Köhne III. 89). In der Provinz Brandenburg: Arensdorf (Lebus) 1424. Barschsee (Sternberg) 1559. Beelitz (ibd.) 1453. Beeskow Burglehn (Storkow-Beeskow) 1625. 1636. Biegen (Lebus) 1416. 1472. Biesenthal (Ober-Barnim) 1427. Bottschow (Sternberg) 1367. 1699. Breitenfeld (Ost-Priegnitz?). Briesen (Lebus). Brieskow (ibd.) 1354. Buckow (Teltow) 1375. Buckow (Züllichau - Schwiebus). Cumerow (Storkow-Beeskow) 1579. Cunitz (Frankfurt) 1373. Döbberin (Lebus) 1592. Drenzig (Frankfurt) 1367. 1548. Fredersdorf (Nieder-Barnim) 1375. Friedland (Lübben) 1438. Gandern, Gr. (Sternberg) 1437. 1779. Gantikow (Ost-Priegnitz) 1603. Heinersdorf (Lebus). Hildebrandsdorf wüste (Sternberg) 1565. 1592. Hildesheim (ibd.) 1570. 1580. Jacobsdorf (Lebus) 1413. Ihlow (Ober-Barnim). Kirschbaum (Sternberg). Kohlow (Frankfurt) 1459. 1644. Költtschen (Sternberg) 1375. Köpenick (Teltow) 1416. 1418. Leichholz (Sternb.) 1559. 1610. Lindow (ibd.) 1760. Lindow (Lebus) 1354. Lossow (Frankfurt) 1305. 1451. Muschten (Züllichau-Schwiebus) 1752. Neuendorf (Lebus) 1581. 1592. Niedewitz (Züllichau-Schwiebus) 1598. 1777. Radach (Sternb.) 1367. Reichenwalde (ibd.) 1545. 1699. Rissen (Züll. Schwieb.) 1774. 1790. Röstenberg (Arnsvalde) 1800. 1803. Sachsendorf (Lebus) 1413. Schmagorey (Sternb.). Schönwalde (ibd.) 1699. Schwetig (Frankf.) 1354. Starpel (Züll. Schwieb.) 1681. Tornow (Sternb.). Wandern (ibd.) 1592. Wildenhagen (ibd.) 1459. 1644. Wulsdorf (?). In Schlesien: Bankau (Kreuzburg) 1720. Bischdorf (Poln. Wartemb.) 1799. Bittkow (Beuthen) 1801. Bukowine (Trebnitz) 1752. Endersdorf (Tesch) 1779. Girtzig, Ober- (?). Gorpe, Ober- (Sagan) 1798. Gräschine (Wohlau) 1793. Heide (?). Jarzombkowitz (Pless) 1752. 1774. Kontop (Grünberg)



1798. Kunersdorf (ibd.) 1725. Läsgen (ibd.) 1715. 1742. Lonkau (Pless) 1749. 1752. Ludwigsdorf (Kreuzburg) 1720. Obersitzke (?). Peterwitz, Kl. (Wohlau) 1790. Pischkowe (Oels) 1774. 1787. Postel (Militsch) 1804. 1806. Radlin (Rybnick) 1744. 1779. Sorgau (?). Tänzerei (Wohlau) 1790. Im Magdeburgschen und zwar in den Jerichowschen Kreisen: Alt-Klitsche 1446. 1600. Crüssau 1508. 1514. Gladau 1508. Knoblauch 1487. Ringelsdorf 1491. Schlagentin 1440. Theesen 1508. Woltersdorf 1469. 1691. In den Sächsischen Fürstenthümern: Hohenleuba (Reuss). Scherneck (Coburg) 1772. Im Grossherzogthum Posen und zwar im Fraustadter Kreise: Bienemühl 1786. Karchowa 1782. Weigmannsdorf 1786. In Preussen: Chelchen (Oletzko) 1750. Goldapp 1784. Gotthardsthal (Darkehmen) 1784. Kleszowen (ibd.) 1784. Königeuhld (Ragnit) 1784. Kowalcken (Goldapp) 1776. 1795. Loschen (Pr. Eylau) 1494. 1609. Nossutten (Goldapp) 1775. Rogainen (ibd.) 1784. Zedmar (Darkehmen) 1784.

**Lostanges.** Karl Graf v. L. trat aus Französischen in Kurbrandenburgische Dienste. wurde Oberst und Command. eines Cavallerie-Regiments und † 1703. Er war mit Maria Charlotte von Derschau vermählt und hat Nachkommen hinterlassen. Ein Herr v. L. ward 1796 k. Preuss. Kammerherr und lebte 1841 zu Paris.

**Lostin.** Losthin, ehem. Loske, Lostke, Lastke (W. Leliwa mit Helmverschiedenheit. Im blauen F. ein mit den Hörnern nach oben gekehrter silberner Halbmond und darüber ein goldener Stern. Siebm. V. 170. Bagmühl IV. 23). Michael Heinrich v. L. 1815 als Generalleut. pensionirt, starb 1839. In Pommern: Vargow (Stolpe) 1575. 1803.

**Lottum.** Dem Stamme nach dem Wylichischen Geschlechte angehörig und deshalb dort zu vergleichen. Der vorwaltende Name Lottum, nach einer im 16. Jahrh. erworbenen Herrschaft in dem ehemals zum Herzogthum Geldern gehörigen Lande Kessel, beginnt mit dem Freiherren-Diplom, wonach der

Erzherzog Albrecht von Oesterreich den Johann Christoph von Wylich 1608 zum Freiherren von Lottum erhob (Im Mittelschild ein mit 9 goldenen Kugeln belegtes rothes Kreuz im goldenen F. wegen Lottum. 1. u. 4. Q. im silbernen F. ein rother Sparren und darunter ein rother Ring wegen Wylich. 2. u. 3. Q. im rothen F. ein von drei Lilien begleitetes silbernes Schildchen wegen Gronstein). Ein Enkel des Johann Christoph, der am 24. Decr. 1719 verstorbene General-Feldmarschall Philipp Karl, dessen Nachkommen durch vier Generationen hindurch sechs an der Zahl als Generale in der Armee gegläntzt haben, ward am 20. Januar 1701 in den Reichsgrafenstand als Graf v. Wylich und Lottum (1. u. 4. Q. das Wylichische, 2. u. 3. Q. das Lottumische Feld. Köhne I. 68) erhoben und am 14. Juni 1701 Preussischer Seits anerkannt.

**Loucey** (Quadrirt: 1. Q. in Gold 3 rothe Wecken. 2. Q. in Blau ein silberner Löwe, welcher in der rechten Pranke ein blankes Schwert hält. 3. Q. in Blau eine Eiche, an deren Stamm zu jeder Seite ein goldener Löwe aufspringt. 4. Q. in Roth ein goldener Sparren). Peter Franz Graf v. L. stand 1806 bei Pletz-Husaren; war 1815 Commandant des Hauptquartiers und Ober-Kriegs-Polizeidirector, ward 1818 als General-Major pensionirt.

† **Löw v. Rozmital** (1. u. 4. Q. im silbernen F. ein rother Löwe. 2. u. 3. Q. im goldenen F. ein Bären- oder Schweinskopf. Siebm. II. 26). Dieses freiherrliche in Mähren und Böhmen (die Herrschaften Blatna, Rozmital, Rutowitz) begüterte Geschlecht besass in Schlesien die Herrschaft Militsch 1495.

**Löwe, Löwen.** In Schlesien: Kundendorf (?). Wiednitz (Hoyerswerda). Zacharowitz (Tost-Gleiwitz) 1720. Hier von zu unterscheiden sind wohl die v. Löwen in Esthland zu Lahde, Mölby, Seyer 1630. 1710. Zu diesen hat vermuthlich Johann Friedrich Baron von Löwen gehört, der als Poln. Oberst a. D. am 2. Mai 1799 zu Berlin starb.



Ungewiss, ob auch der Steuerrath von Löwenz. Langensalza 1845 hieher gehört.

**Löwe** (Im rothen F. ein goldener Löwe, der ein Schwerdt in der rechten Pranke hält. Köhne III. 88). Samuel L. Lieut. im Grenadier-Bataillon Gillern, am 9. Sept. 1780 in den Preuss. Adelstand erhoben.

**Löwe v. Steinfurt** (Im blauen mit goldenen Kreuzen bestreuten F. ein silberner Strauss oder Kranich. Siebm. V. 126. Humbracht S. 58). Dieses freiherrliche Geschlecht der Wetterau ist deshalb hier zu nennen, weil Johann Hugo Wilhelm Freiherr L. v. St. kgl. Preuss. Kammerherr und vorher (1770) Cornet bei Ziethen-Husaren war.

† **Löwenberg**. Es werden hier zu unterscheiden sein: I. Das angeblich aus Tyrol stammende Geschlecht (Im silbernen F. ein blauer Querbalken u. ein denselben bedeckender rother Löwe), dem Georg v. L. zu Boicke (?), 1660 Stadtmajor zu Stettin, angehörte (v. Zedlitz Adelsl. Suppl. S. 314). II. Friedrich Siegmund v. L. Hauptmann, wohnte 1782 im Fürstenthum Sagan; er gehörte vielleicht der Schlesischen Familie v. Lemberg an. Die heutige Stadt Löwenberg hiess früher Lemberg. III. Im 13. u. 14. Jahrhundert in der Mark Brandenburg zu: Kl. Mache-now (Teltow) 1375. Levenberg, Steinbeck und Tuchen (Ober-Barnim) 1375.

**Löwenberger v. Schönholz** (Im silbernen F. ein gekrönter rother Löwe). Die v. Grüvel im Jahre 1680 von dieser Familie (Küster opusc. T. XVI. 37 etc.) mitgetheilten Nachrichten sind mit grosser Vorsicht zu benutzen. Der Adel ist vom Könige Friedrich Wilhelm I. am 19. Nov. 1736 anerkannt. In der Armee haben bis auf die Gegenwart viele Mitglieder gedient. Carl Ludwig Gottlob L. v. S. † 1789 als General-Major a. D. — Johann Matthias Christian L. v. S. † 17. Januar 1846 als Oberst a. D.

† **Löwendahl** (1. u. 4. Q. im rothen F. ein gekrönter Löwe, der ein mit einem rothen Kreuze belegtes silbernes Panier hält. 2. u. 3. Q. im goldenen Schildesfusse 3 rothe Herzen, darüber

im blauen F. eine silberne Burg. Dithmar vom Johannit. Ord. No. 36). Woldemar Freiherr v. L. ein Sohn d. Ulrich Friedrich Güldenlöw Grafen von Laurwig u. Jarlsberg, Vicekönigs von Norwegen, der ein natürlicher Sohn König Friedrichs III. von Dänemark gewesen, war k. Poln. Oberhofmarsch. (geb. 1660, † 1740) und hatte den 1. Mai 1682 den Dänischen Freiherrenst. erhalten. Sein gleichnamiger Sohn erhielt von Kursachsen 1745 d. Reichsgrafenstand und ward Feldmarschall in Französischen Diensten. In der Ober-Lausitz und Sachsen: Hermsdorf bei Ruhland (Hoyerswerda) u. Mücken-berg (Liebenwerda).

**Löweneck**, Schöps v. L. (1. u. 4. Q. im rothen F. ein abgekürzter Schöps. 2. u. 3. Q. in einem Schräglinksbalken eine Blume an einem Stiele). — Andreas Schöps erhält d. d. Linz 15ten März 1604 vom Kaiser Rudolph einen Wappenbrief: Kaiser Matthias verbessert den Gebrüdern Andreas, Michael, Christoph und Thomas und den Gevettern Jeremias und Samuel Schöps ihr Wappen am 12. Nov. 1612. Johann Jacob Schöps Kursächs. Oberst z. Zeit des Reichsvicariats von Friedrich August am 21. Oct. 1711 unter dem Zusatz von Löweneck geadelt. Dieser letztere Name verblieb auf Befehl König Friedrichs II. allein dem Obersten und Commandeur v. L. von dem ehemaligen Ziethenschen Husaren Regimente. Dessen Sohn Friedrich Siegmund Magnus stand 1806 im Husaren-Regiment Rudorf als Rittm. und 1825 als Major in k. Bayerischen Diensten.

**Löwenfeld**. I. Hungar v. Löwenfeld (Im blauen F. über einer Zinnen-mauer ein wachsender goldener Löwe mit Pfeil in der Pranke. Sinapius I. 618). Am 10. Decbr. 1405 vom K. Rupert in den Adelstand erhoben. Johann H. v. L. kaiserl. Oberst erhielt den 20. Mai 1573 und 29. Mai 1597 Wap-pen-Vermehrung. Johann Thomas H. v. L. geb. zu Ratibor den 3. September 1662 † 25. Decbr. 1717 zu Freistadt in Schlesien als kaiserl. Rittmeister. — In Mähren: Gaya. II. Böhmeimb v. Lö-



wenfeld. Johann Wolfgang B. wird unter dem Zusatz v. L. am 11. Sept. 1680 in den Böhmisches Ritterstand erhoben. III. Nessel v. Löwenfeld. (Schrägrechts getheilt; oben im rothen F. ein silberner Löwe, der drei Nesselblätter hält; unten im blauen F. eine Lilienblume an grünem Stiele. Siebm. IV. 137. V. 231). Johann Daniel und Jacob Nessel, Gebrüder, unter d. Zusatz v. L. den 27. April 1645 vom Kaiser Ferdinand III. in den Reichsadelstand erhoben. In der Preuss. Armee haben in diesem Jahrh. Mehrere des Namens v. L. gestanden: Anton v. L. war 1806 Major im Musquetier-Bataillon des Regiments Malchitzki † 26. August 1810. Wilhelm v. L. 1806 Stabs-Capitain im Reg. Garde war 1827 Oberst und 2ter Commandant von Torgau. Ein Major v. L. 1855 im Garde-Reserve-Infanterie-Regiment.

**Löwenfels.** I. Naso v. L. Stammvater dieses Geschlechtes ist der als Dichter und Jurist bekannte Ephraim Ignatz N. v. L. aus Bunzlau, Stadtvogt zu Schweidnitz. Matthaues Maximilian N. von L. ward den 1. Juli 1669 in den Böhmisches Ritterstand erhoben. II. In Neu-Vorpommern.

**Löwenklau,** d'Orville v. L., v. Löwenclau (Im blauen F. zwei Löwenklauen). Zwei Sec. Lieut. v. L., Gebrüder, standen 1806 im Cuirassier-Regiment Quitzow. Der ältere erhielt 1808 den Charakter als Rittmeister, war 1814 Lazareth-Commandant in Magdeburg, und bekam durch Adoption d. Namen d'Orville v. L. Ein Prem. Lieut. v. Löwenclau 1854 im Garde-Jäger-Bataillon. Im Halberstädtischen: Gröningen (Oschersleben) 1777. 1803. Im Anhaltischen: Reinstedt 1777. In der Ober-Lausitz: Pannowitz 1777. 1790. Wiednitz (Hoyerswerda) 1830. In Westpreussen: Gora (Neustadt) 1854. In Pommern: Cunow (Randow) 1676. Roggow (Regenwalde) 1778. Treptow a. R. (Greiffenberg) 1836. Wachlin, Gr. u. Kl. (Naugard) 1778.

**Löwenich** (Im blauen F. ein goldener von drei goldenen Sternen begleiteter gekrönter Löwe. Köhne III. 89.

Berndt Taf. LXXV. 150). Des Geheimen Commerzienraths Johann von der Leyen zu Crefeld Schwiegersohn und Associe Peter L. erhielt am 19. Aug. 1789 den Preuss. Adelstand.

† **Löwenstein** (1. u. 4. Q. im schwarzen F. ein goldener Löwe. 2. u. 3. Q. ein schwarzer Querbalken, darüber u. darunter dreimal pfahlweise schwarz und Silber getheilt mit wechselnden Farben. Siebm. III. 131. Oder 1. u. 4. Q. im schwarzen F. ein silberner Löwe. 2. u. 3. Q. rother Querbalken, begleitet von drei rothen Lilien im silbernen F. Humbracht Tab. 86 u. 87). Eine im Jahre 1664 mit Hans Wolff von L. erloschene Familie im Trierschen u. der Rheinpfalz, die unter verschiedenen Beinamen genannt Randeck, genannt Lemelzum oder Lumessum, genannt Grigeshausen, genannt Wallich, Brenner v. Löwenstein vorkommt, aber nicht mit der noch blühenden Hessischen Familie v. Löwenstein im Löwensteiner Grunde an der Schwalm (Im Silber und Roth quer getheilten Schilde ein Löwe m. wechselnder Farbe. Siebm. I. 135) verwechselt werden darf. — Altzey 1512. Bredal 1302. Calmesweiler (Ottweiler) 1620. Eppelborn (ibd.) 1620. Löwenstein 1259. Mannweiler 1283. 1471. Randeck 1295. 1625. Steincallenfels (Kreuznach) 1393. 1438.

**Löwenstern,** Appelles v. L. — Matthaues Appelles unter dem Namen v. L. vom Kaiser Ferdinand III. geadelt, † am 11. April 1648 als Kammerdirector zu Oels. Er besass Langenhof (Oels). Ein Capitain v. L. stand 1806 im Reg. v. Schenck und † den 1. Sept. 1809; ebenso im Jahre 1795 ein Capt. v. L. im Reg. Manstein; ungewiss, ob zu dem erwähnten, oder dem Schwedisch-Curländischen Geschlechte v. L., welches in Curland: Antzen 1668. 1722. Brinkenhoff 1708. Kuckatz 1798. Sonntag, Wahlenhoff 1798 besass (Gekrönter goldener Löwe auf einem Schilde, welches einen blauen Querbalken und darüber 2 blaue Sterne zeigt. Das freiherrliche W. mit 5 Feldern). Vergleiche auch Kunckel v. Löwenstern.

**Löwenthal.** Carl Wilhelm v. L. war



1789 Director bei dem Tabacksblätter-Magazin in Schwedt. Es ist ungewiss, ob er zu dem Bayerschen Geschlechte v. L. (1. u. 4. Q. im schwarzen F. 3 schrägrechts gestellte Sterne. 2. u. 3. Q. im rothen F. ein goldener Löwe. Siebm. III. 137. V. 82) gehört hat.

**Löwenwalde**, Leuenwalde (Im rothen F. ein nach oben gezinnter silberner Querbalken). Eine theils adelige, theils gräfliche Schwedisch-Liefländische Familie, von der zu Anfang des 18ten Jahrhunderts Einige nach Sachsen sich begaben; namentlich war ein v. L. Gouverneur des Erbprinzen Moritz Wilhelm von Sachsen-Merseburg (Gauhe II. 649—652). Des Gerhard v. L. auf Rud und Angas in Liefland Tochter Anna geb. 1609 † zu Erfurt d. 2. Jan. 1645 als Gemalin d. k. Schwed. Obersten Caspar Ermes in Stralsund.

**Lowicki** (W. Nalenez). Johann v. L. 1633 Castellan von Inowraclaw.

**Lowtzow** (Im silbernen F. ein halber rother Hirsch. Siebm. V. 154. Masch XXXII. 117). Peter v. L. 1787 Stabs-Capitain im Reg. Hessen-Cassel in Wesel und sein Bruder Friedrich von L. 1784 als Rittmeister vom Reg. Belling-Husaren verabschiedet. In Meklenburg: Bützien, Lütken (Neu-Kalden) 1713. Levetzow (ibd.) 1735. Rensow (Güstrow) 1637. 1739.

**Lubath** (Im Silber und Schwarz gespaltenen F. zwei ins Andreaskreuz gestellte goldene Standarten mit dem Namenszuge F. W. Köhne III. 90). Johann L. Oberstlieut. im Reg. Wartensleben am 13. Jan. 1716 in den Adelstand erhoben. Sein Sohn Carl Aemil v. L. † 1762 im April als Oberstlieut. und dessen Sohn Friedrich Wilhelm v. L. war 1806 Major bei Rüchel, 1810 als Oberstlieut. pensionirt.

**Lübbe** (Im rothen F. zwei silberne Flügel und dazwischen ein goldener Stern. Masch XXXII. 118). In Meklenburg.

**Lübbers** (1. u. 4. Q. im silbernen F. 3 über Kreuz gelegte rothe Pfeile. 2. u. 3. Q. im goldenen F. ein rother quer gehender Strom. Dorst II. 224). Aus Dänemark stammend. S. D. v. L. auf

Michelwitz (Trebmitz) 1830 † 23. December 1843, 83 J. alt nach Anzeige seines Sohnes, des Majors v. L. im 4. Ulanen-Regiment, der bereits 1806 Cornet bei Pletz-Husaren war. Ein Sec. Lieut. v. L. 1854 im 5. Art. Reg.

† **Lübberstorff** (Im rothen F. ein senkrecht stehender silberner Doppelhacken). In Meklenburg-Strelitz: Jatzike 1670. 1712. Lübberstorff 1644.

**Lübeck**. Verschiedene Familien. I. (Im goldenen F. ein schwarzer Schrägbalken, in welchem ein goldener Löwe mit Standarte, begleitet von drei schwarzen Lilien. Köhne III. 91). Der Post-Inspector v. L. erhielt den 17. Januar 1816 Renovation des Adels. Ein Lieut. v. L. 1854 im 1. Dragoner-Regiment. In der Provinz Preussen: Fürstenwalde (Königsberg) 1820. Pabsten (Labiau) 1820. II. In Schlesien: Grachau (Frankenstein). Riegersdorf (ibd.).

† **Luben v. Wulffen** (Gespalten; vorn im achtmal von Silber und Roth quer getheilten F. ein schwarzer Adlerkopf mit Hals; hinten im blauen F. ein aufgerichteter goldener Wolf). Der Kurbrandenburgische Geh. Kammerrath L. v. W. hat sich unter König Friedrich I. durch die Einführung der Erbpacht bekannt gemacht, ist geadelt worden und im Jahre 1725 gestorben. Sein Sohn Friedrich Casimir L. v. W. k. Poln. u. Kursächs. Hofrath † 5. April 1727.

**Lubicz** (W.: In Blau ein silbernes Hufeisen, zwischen dessen nach unten gekehrten Stollen ein kleines silbernes Kreuz steht; gekrönter Helm mit drei Straussfedern).

**Lubienski** (W. Pomian). Ueber den am 5. Juni 1798 bei der Huldigung zu Königsberg in den Grafenstand erhobenen Zweig (Köhne I. 69), vergl. Taschenbuch gräfl. Häuser 1853. — Von dem nicht gräflichen Zweige erwähnen wir Michael v. L. auf Gozow, ehem. Justiz-Minister im Königreich Polen, seit 1796 k. Preuss. Kammerherr; Anton v. L. a. Wieworcin (Mogilno) 1832. Joseph v. L. auf Budziszewo (Obornick) 1837.

**Lubières**. Ein v. L. war 1713 kgl. Preuss. General-Major der Cavallerie.



**Lubodzieyski** (W. Nalencz), früher a. Bartoszewice (Culm). Aus dieser Familie war Johann († 1562) Bischof von Culm.

**Lubodzki**, v. Holdau-Lubodzki, verleihe Holdau (In Silber drei grüne Blätter an ihrem Stängel; gekrönter H. mit Pfauenwedel, vor welchem drei mit den Spitzen nach unten gekehrte silberne Jagdspiesse zu sehen). Ehemals auf Lubodzin (Conitz).

**Lubomenski** (W. Wieniawa). Ein Oeconomie-Commissarius von L. in Schmiegel 1854; ein Friedensgerichts-Assessor v. L. in Posen 1830.

**Lubowiecki** (W. Paprcysa). Im Grossherzogthum Posen: Piaski (Inowraclaw) 1782.

**Lubowski** (Zwei neben einander gestellte goldene Angeln im schwarzen F. Siebm. I. 75). In Schlesien im 17. Jahrh.: Dombrowka (Gr. Strehlitz), Sackrau (ibd.), Widow (Ratibor).

**Lubranski** (W. Godziemba). Aus dieser Familie war Johann († 1520) Bischof von Posen.

† **Lubrecht**. Christian Ludwig L. war 1730 Rittmeister im Reg. Egel. Johann Christoph L. Rittmeister in kaiserlichen Diensten ward 1745 in d. Böhmischem Ritterstand erhoben. Mit seinem Sohne dem Kreisdeputirten Carl Leopold Theodor v. L. erlosch das Geschlecht am 29. November 1803. In Pommern: Bütow (Naugard) 1774. Glashagen (Saatzig) 1801. 1803. Langenhagen (ibd.) 1803. Neblin (Neu-Stettin) 1801. Steinhöfel (Naugard) 1798. 1803. Ziegelwerder (ibd.) 1774.

**Lubstowski** (W. Leszczyc). Constantin v. L. 1648 Starost von Kruschwitz (Inowraclaw).

**Lübtow** (Im blauen F. ein silberner Querbalken, darüber ein halber schwarzer Eber, darunter drei goldene Sterne. Siebm. V. 170. Bagmühl III. 150). In Hinter-Pommern: Bochowke (Stolpe) 1840. 1855. Bychow (Lauenburg-Bütow) 1699. 1790. Damerkow (ibd.) 1628. Giesebitz (Stolpe) 1764. Kerschow (Lauenburg-Bütow) 1535. 1803. Konsow (Rummelsburg) 1801. 1803. Labuhn (Lauenb.-Büt.) 1836. 1839. Lü-

low, Gr. u. Kl. (ibd.) 1784 1836. Lübtow (ibd.) 1493. 1846. Nawitz (ibd.) 1628. Saulinke (ibd.) 1631. Sterbenin (ibd.) 1836. Zelasan (ibd.) 1784. 1803. In Preussen: Buschkau, Ober- u. Nied. (Carthaus) 1773. Doristhal (Pilkallen) 1805. Königsbruch (ibd.) 1805. Vielmühe (ibd.) 1805.

**Lucadou**. Ludwig Moritz v. L. aus der Schweiz stammend 1806 Oberst u. Commandant von Colberg, 1807 als General-Major pensionirt † 1812. Sein Sohn Franz Johann Paul v. L. ward 1835 General-Major und demnächst Generallieutenant.

**Lucanus v. Rauschenberg** (Im Mittelschild: ein goldenes Geweih im silbernen F. 1. Q. im rothen F. ein silberner Löwe. 2. u. 3. Q. in Gold und Roth dreimal pfählweise getheilt. 4. Q. im silbernen F. ein halber rother Adler mit Zepter. Köhne III. 90). Der Ober-Amts-, Regierungs- und Consistorialrath zu Glogau Friedrich Johann Simon Lucanus unter dem Zusatz von Rauschenberg am 15. Oct. 1586 in den Adelstand erhoben. In Schlesien begütert.

**Luchesini**. Girolamo Marquis v. L. 1752 aus einer Patricier-Familie in Lucca geboren, ward den 9. Mai 1780 köngl. Preuss. Kammerherr, später Gesandter an mehreren Höfen und starb den 19. Oct. 1825 zu Florenz. Sein Sohn Franz Marquis v. L. ist seit 1820 k. Kammerherr und Hofmarschall bei des Prinzen Carl von Preussen K. H.

**Luchocki** (W. Junosza). Im Grossherzogthum Posen: Barzin (Schubin) 1798. Die Schupowschen (?) Güter 1798.

**Luck**, in älterer Zeit auf Luckow, Luckaw (W. Rogala, Silber auf Roth; den Helm zierte eine silberne, roth aufgeschlagene Tartarenmütze mit 6 grünen herabhängenden Hahnenfedern. Siebm. I. 62. Bagmühl II. Tab. XL.). In der Provinz Brandenburg: Drebkau (Calau). Friedersdorf (?) 1732. Hermersdorf (Lebus) 1527. 1587. Kausche (Calau). Kemnath (Sternberg) 1645. Lübbichow, Gr. und Kl. (Frankfurth) 1419. Malsow (Sternberg) 1644. 1745.



Meckow (ibd.) 1482. Merzdorf (Züllichau-Schwiebus). Mötschen (ibd.). Müncheberg (Lebus) 1587. Muschten (Züll. Schw.) 1681. Pinnow (Sternberg) 1645. 1652. Plau (Crossen) 1745. 1778. Radach (Sternberg) 1728. Schönow (ibd.) 1685 1774. Skullen (Lübben). Sommerfeld (Crossen). Tornow (ibd.) 1701. Weissag (Calau). Witten (Züll. Schw.) 1580. 1621. Zerre (Spremberg). In Schlesien: Bärschau (Lüben) 1802. Brauchtschdorf (ibd.) 1763. 1803. Brodelwitz (Steinau) 1803. Dammitsch (ibd.) 1560. Guckelitz (Guhrau) 1681. 1714. Kahrau (ibd.) 1656. Kloden, Kl. (ibd.) 1558. 1714. Kontop (Grünberg) 1780. Kottwitz (Sagan) 1686. 1729. Krantz, Alt- (Glogau) 1777. Kreicke (Breslau) 1854. Langenwaldau (Liegnitz) 1580. Läswitz (ibd.) 1591. Luzine (Trebmitz) 1650. Meehau (Guhrau) 1494. 1685. Merzdorf (Glogau) 1550. Mlietsch (Steinau) 1656. 1685. Münchhof (Münsterb.) 1774. Paulsdorf (Namslau) 1617. 1752. Paulwitz (Trebmitz) 1700. Peterwitz (ibd.) 1337. Pollentschine (ibd.) 1505. Probothschütz (ibd.) 1641. Salisch (Glogau) 1550. 1560. Sybillenorth (Oels) 1742. Tarnau (Glogau) 1685. Teichenau (Schweidnitz) 1700. 1771. Tschuder, Gr. (Wohlau) 1700. Tschunkawe, Kl. (Militzsch) 1774. Weigwitz (Breslau) 1854. Wikoline (Guhrau) 1581. 1636. Woidnig (Guhrau) 1600. Woidnikowe (Militzsch) 1650. Zapplau (Guhrau) 1591. Zülzendorf (Schweidnitz) 1730. 1790. Zweckfronze (Wohlau) 1720. Im Grossherzogthum Posen: Dembowalenka u. Geiersdorf (Fraustadt). In Pommern: Borrentin (Demmin) 1847. Gramzow (Anclam) 1803. Neetzow (ibd.) 1798. 1803. Schwetzkow (Stolpe) 1809.

**Luck**, Lucken (Im silbernen F. Kopf und Hals eines schwarzen Adlers; auf dem Helme 2 schwarze Flügel. Köhne III. 96). Daniel L. Kammerdiener, später Hofrath und Geh. Cämmerier König Friedrichs I. ist von demselben d. 22. Juni 1707 geadelt worden. In der Uckermark: Criewen (Angermünde) 1709. 1750. Zützen (ibd.) 1752.

**Luck von Boguslawitz** (Im Gold u. Schwarz getheilten Schilde ein Luchs).

Ein geadeltes Geschlecht in Schlesien: Boguslawitz, Kammelwitz und Sirdenig (sämmtlich Breslau) 1700.

**Luck**, Lucke. Im Jahre 1655 starb zu Prag der kaiserl. Rath Caspar v. L. a. Uslowitz. Sein Sohn, der k. Schwedische Oberstlieut. Johann Lorenz v. L. besass Waldau bei Bernburg.

**Lücken**, Lück (Vorn Silber, hinten roth durch einen grünen Pfahl gespalten, an welchem drei rothe Rosen im silbernen, drei silberne Tulpen im rothen F. sitzen. Masch XXXII. 119). In Meklenburg: Gültzow (A. Bützow). Massow (A. Wredenhagen) 1502. 1854. In der Priegnitz: Eichenfelde 1817 und Warnsdorf 1803.

**Luckner** (1. u. 4. Q. in Silber ein blauer Mörser. 2. u. 3. Q. in Roth ein stehender goldener gekrönter Löwe, in den Vorderpranken die Danebrogfahne haltend. Mittelschild durch einen im Winkel stehenden silbernen Sparren quer getheilt, oben schwarz, unten blau; auf dem unteren Rande liegen 6 Kugeln). Nicolaus v. L., während des siebenjährigen Krieges in Preuss. Diensten, als Parteigänger bekannt, später als Marschall v. Frankreich guillotiniert d. 4. Jan. 1794, ist am 31. März 1784 mit s. Descendenten in den Dänisch. Grafenstand erhoben worden. In Holstein die Fidei-Commiss-Stiftungen Blumendorff und Schulenburg v. 1763 und Depenau und Löhndorff v. 1783. In Preussen: Neuhausen (Königsberg).

† **Luckowin**, Luckowen (Im goldenen F. eine zum Fluge sich erhebende rothe Taube. Siebm. I. 63. Königs Adelshist. II. 656). Ein mit Cornelius v. L. Landeshauptmann der Niederlausitz 1717 im Mannsstamm erloschenes Geschlecht. In der Provinz Brandenburg: Görldorff (Luckau) 1658. 1717. Gr. Schauen (Teltow) 1500. 1614. Trebatsch (Lübben) 1620. In Sachsen: Döbernitz (Delitzsch) 1595. 1675. Göhlitzsch (Merseburg) 1700. Hohen-Roda (Delitzsch) 1717. Miltitz (Meissen) 1690. Ottenbach 1700. Rausslitz 1700.

**Lüdecke** (Im rothen F. ein weisser



Pelikan. v. Dreyhaupt Taf. XLII.). Hallesches Pfänner-Geschlecht, aus welchem der Braunschweigsche Geh. Rath und Kanzler Urban Dietrich L. im J. 1704 vom Könige Friedrich I. geadelt worden ist. In Sachsen: Hohenthurm (Saale) 1750. 1780. Neu-Dietendorf (Gotha) 1788. Pustleben (Nordhausen). Rosenfeld (Saale) 1750. In der Ober-Lausitz: Sprechhammer, Stannewisch, Trebus (sämmtlich Rothenburg) 1788. Im Braunschweigschen: Niedersiekte 1729.

**Lüdemann** (Im goldenen F. ein blauer Pelikan. Köhne III. 91). Der Kriegs- und Domainenrath L. zu Cüstrin und nachmalige Kammerdirector am 6. Juli 1788 in den Preussischen Adelstand erhoben.

† **Ludewig**. I. Romanus v. L. ein Schlesischer Edelmann und Dichter, noch 1696 am Leben. Sinapius II. 795. II. Der am 6. Sept. 1743 ohne männliche Erben verstorbene berühmte Hallesche Jurist Johann Peter v. L. ist am 11. April 1719 vom Kaiser Karl VI. geadelt und vom Könige Friedrich Wilhelm I. am 27. April 1720 anerkannt worden (Gespalten; vorn im blauen F. eine Fontaine; hinten quer getheilt; oben im purpurnen F. 3 Schreibfedern, unten im rothen F. ein goldener Triangel. v. Dreyhaupt Saalkreis II. Tab. XXVIII. Köhne III. 90).

**Lüder**. I. (Im silbernen F. ein Stamm mit 2 abgekappten Zweigen, wie eine Gabel, begleitet von 3 goldenen Sternen. Köhne III. 92). Johann Wilhelm L. ist am 13. März 1787 in den Adelstand erhoben worden. In der Provinz Sachsen: Bruckdorf (Saale). Dieskau (ibd.). Gottenz (ibd.) 1787. Lochau (ibd.). In der Provinz Brandenburg: Dölzig (Soldin) 1787. Giesenbrügge (ibd.) 1763. Markendorf (Lebus?) 1763. Sassleben (Calau) 1763. II. Bereits früher erscheinen mit adeligem Prädikat in der Provinz Sachsen: Hans Paul v. L. k. Preuss. Hauptmann auf Hergisdorf (Mansf.-Geb.) 1750. Ein Oberstlieut. a. D. v. L. auf Meseberg (Osterburg) 1783. 1803. III. Im Reg. Golzstand 1789 Christian v. L. als dessen

Heimath die Pfalz angegeben wird; vermuthlich aus der Familie v. L., die Diedendorf bei Saarwerden (Nieder-Elsass) 1680. 1719. besass.

**Lüderitz** (Im silbernen F. ein rother schrägrechtsgestellter Anker. Siebm. I. 172. unter dem falschen Namen Cuderitz und III. 141 unter dem Namen Lyderitzen). In der Armee haben höhere Stellen bekleidet: Friedrich Ulrich v. L. 1689 General-Major und Commandant von Cüstrin † 14. Jan. 1713. Hans Erdmann v. L. 1709 General-Major † a. D. im Februar 1732. David Hans Christoph v. L. 1752 General-Major blieb in der Schlacht bei Lowositz den 1. Oct. 1756. In der Provinz Sachsen und zwar zumeist in der Altmark: Arensburg (Stendal) 1730. Bellingen (ibd.) 1375. Bertkau (Osterburg) 1573. Bitkau (Stendal) 1375. 1585. Bockhorst wüste 1375. Briesen wüste (Stendal) 1375. Burgstall (Wollmirstädt) 1341. Calbe (Salzwedel) 1320. Cobbel (Wollmirstädt) 1375. Crevese (Osterburg) 1548. Dahlen (Stendal) 1375. Dekstede wüste 1375. Eichstedt (Stendal) 1580. Einwinkel (Osterburg) 1679. 1733. Elversdorf (Stendal) 1375. Fischeribbe wüste 1375. Geit wüste 1375. Grieben (Stendal) 1345. Herzfelde (Osterburg) 1767. 1785. Hüselitz (Stendal) 1375. 1781. Jerchel (ibd.) 1345. Insel, West- (ibd.) 1375. Königstedt (Salzwedel) 1375. Kremkau (Stendal) 1750. 1780. Liesten (Salzwedel) 1375. Lüderitz (Stendal) 1247. 1803. Möllenbeck (ibd.) 1466. Ottersburg (Gardelegen) 1375. 1686. Podbul wüste 1375. Polkritz (Osterburg) 1535. Polte (Stendal) 1375. Poritz (ibd.) 1573. Rademin (Salzwedel) 1375. Radovel wüste 1563. Rissau wüste (Stendal) 1375. Salchau (Gardelegen) 1552. Schartau (Stendal) 1437. Schelldorf (ibd.) 1507. Schernebeck (ibd.) 1375. 1739. Schönberg (Osterb.) 1767. 1785. Schwarzlosen, Kl. (Stendal) 1375. Stegelitz (ibd.) 1375. Steinfeldt (Stendal) 1317. 1375. Störpke (Salzw.) 1608. Thüritz (ibd.) 1375. Ueplingen (Neu-Haldensleben) 1620. 1686. Volgfelde (Gardelegen) 1375. Walsleben (Osterburg) 1375. 1623. Wittenmoor



(Stendal) 1700. 1743. In der Provinz Brandenburg: Bendwisch (West-Priegnitz) 1800. 1817. Biesow (Ober-Barnim) 1713. Breese, Gr. (West-Priegnitz) 1800. 1817. Dreetz (Ruppin) 1628. Frauendorf (Frankfurt) 1681. 1714. Garsedow (West-Priegnitz) 1817. Golm (Ost-Havell.) 1585. Gottschau, Klein- (West-Priegnitz) 1817. Jagow (Prenzl.) 1680. Jahnsfelde (Landsberg) 1545. Kuhblanck (West-Priegnitz) 1800. 1817. Kuhnów (Ost-Priegnitz). Leuenberg (Ober-Barnim) 1680. 1713. Lütkenheide (West-Priegnitz) 1800. 1817. Mantel, Kl. (Königsberg) 1719. Nackel (Ruppin) 1553. 1780. Neuburg (West-Priegnitz) 1657. 1718. Rosenhagen (ibid.) 1741. 1817. Schmarffendorf (Königsb.) 1770. 1811. Segeletz (Ruppin) 1578. 1780. Weisen (West-Priegnitz) 1657. 1817. In Preussen: Dothen (Heiligenbeil). Im Anhaltischen: Edderitz 1752. Im Königreich Hannover: Hohne (Lüneburg).

**Lüdinghausen.** Wulff oder Wolf genannt L. (Löwe in balkenweise getheiltem Felde; in den Tinkturen und in der Zahl der Balken oftmals wechselnd; zumeist im silbernen F. mit 3 rothen Balken ein gekrönter blauer Löwe. Siebm. V. 21. 133. v. Steinen Tab. XVI. 3. Schabert Wppb. d. Kurländ. Adels, woselbst mit dem vermehrten Wappen dem Geschlechte der Freiherrenstand am 9. Aug. 1840 von der kaiserl. Russischen Reichsheraldie anerkannt ist). Stammgenossen der Schulzen v. Soest, der v. Erwitte und anderer Westphälischer Geschlechter. In Westphalen erloschen: Bellingsen (Arnsberg) 1432. 1615. Berge (Lüdinghausen) 1690. 1750. Bisping (Münster) 1546. Botzlar (Lüdinghausen) 1401. 1483. Davensberg (ibid.) 1604. 1677. Ethelinctorp (ibid.) 1230. Forkenbeck (ibid.) 1319. Füchteln (ibid.) 1362. 1750. Füchten (Soest) 1433. 1649. Halingen (Iserlohn) 1610. Hofstadt (Soest) 1339. 1473. Linscheide (Iserlohn) 1610. Lohe (Soest) 1590. Lüdinghausen 1161. 1441. Neheim (Arnsberg) 1376. 1386. Oevinghausen (Soest) 1600. Romberg (Lüdingh.) 1540. Scarnhem im Kirchspiel Senden (ibid.) 1242.

Schapidetten (Münster) 1443. 1546. Scheidingen (Soest) 1537. Twenhusen im Münsterschen 1305. Vosswinkel (Arnsberg) 1347. 1376. Wolfsberg (Lüdingh.) 1308. 1314. Noch gegenwärtig in Curland, Liefland, Litthauen u. a. z. Engelhard, Kayven, Lider, Ramben, Sigen, Spurgen, Weteren. Aus diesem Zweige in der Armee mehrfach vertreten. In d. Ober-Lausitz: Strahwalde.

**Ludwig.** I. Clemens L. im Jahre 1571 zum Amtshauptmann der Herrschaften Storkow und Beeskow ernannt, ist am 24. April 1556 vom Kaiser nobilitirt worden (Drei Aehren, die aus einem Korne hervorwachsen, nach einem Siegel von 1565; begleitet von zwei Sternen nach einem Siegel von 1571). Seines Bruders Urenkel Peter L. Kurbrandenburgisch-Neumärkischer Amtskammerrath erhielt am 29. Aug. 1661 vom Kaiser den Adel erneuert und am 3. Sept. 1662 (am 13. August 1668 dem Kammergericht zur Beachtung empfohlen) vom Kurfürsten bestätigt (1. u. 4. Q. im rothen F. drei Kornähren. 2. u. 3. Q. im blauen F. drei goldene Sterne. Köhne III. 91). In der Provinz Brandenburg: Cliestow (Frankfurt) 1556. Daube (Crossen) 1651. 1666. Dolgelin (Lebus) 1663. Giesensdorf (Teltow) 1783. Hackenow (Cüstrin) 1651. 1680. Heinersdorf (Lebus) 1651. 1680. Kohlow (Frankfurt) 1586. 1798. Lichterfelde (Teltow) 1783. Lübbichow, Klein- (Frankf.) 1666. 1798. Preichow (Crossen) 1651. 1666. Reichen (Sternberg) 1666. Schägeln (Crossen) 1644. Seegenfelde (Friedeberg) 1644. 1686. Wandern (Sternberg) 1666. 1776. Werbig (Cüstrin) 1634. 1645. In Schlesien: Walddorf (Sprottau) 1700. II. (1. u. 4. Q. im blauen F. 3 goldene Kleeblätter an einem Stiele. 2. u. 3. Q. im rothen F. ein silberner Kranich mit Stein. Dorst. Allg. Wppb. II. 211). Andreas oder Ludewig ist am 18. Juli 1791 vom Kaiser Leopold II. in den Adelstand erhoben worden. Er erwarb 1789 in der Ober-Lausitz: Döbra, Liebegast, Lieske (Hoyerswerda), Milstrich, Ossling, Schlauroth (Görlitz) 1830. Skaske und Tradó.



**Ludwiger** (Im blauen F. eine goldene Sonne. v. Dreyhaupt Saalkr. II. Taf. XXVIII. Köhne III. 91). Ein Hallesches Pfänner-Geschlecht, aus welchem bereits 1597 Jonas L. und seines Bruders Söhne vom Kaiser Rudolph in den Adelstand erhoben wurden. Johann Caspar v. L. erhielt am 4. Juli 1696 vom Kurfürsten Friedrich III. von Brandenburg den Adelstand erneuert. In Sachsen: Benndorf (Saale) 1730. Grotzsch (ibd.) 1696. Reideburg (ibd.) 1573. Reuden (Bitterfeld) 1678. 1720. Zschepkau (ibd.) 1678. 1720. Zschortau (Delitzsch) 1678. 1720.

**Lühe**, v. d. L. (Im silbernen F. ein blaues Gemäuer, bald als schrägrechts gestellte Zinnenmauer, bald als Hausportal gestaltet. Siebm. I. 169. V. 153. Masch XXXII. 120). Nicht zu verwechseln mit den Schulte v. d. Lühe im Hannöverschen. Im Preuss. Militair u. a. Friedrich Matthias v. d. L. Rittmeister, † 19. Mai 1792. Eckard v. d. L. Hauptmann a. D. † 25. April 1843 und dessen gleichnamiger Sohn, der damals Lieutenant im 21. Inf. Reg. war. In Meklenburg: Beierstorff (Ribnitz) 1592. Berenshagen (Neu-Buckow) 1592. Böhlendorf (Gnoien) 1744. Brütz, Gr. (Schwerin) 1808. Buschmühlen (Neu-Buckow) 1502. 1592. Büttelkow (ibd.) 1585 1592. Dambeck 1702. Detmannstorff (Ribnitz) 1733. Glow (Neu-Buckow) 1592. Koltzow (Ribnitz) 1339. 1684. Krankow, Gr. (Greismühlen) 1702. Launsdorf 1771. Liepen (Ribnitz) 1650. Marlow 1450. Mechelstorff (Neu-Buckow) 1647. 1716. Mulsow (ibd.) 1717. 1747. Niegleppe (Güstrow) 1592. Pantzow (Neu-Buckow) 1433. 1715. Pohnstorff (Güstrow) 1734. Pohnstorff (Neu-Buckow) 1736. 1743. Rambow (Meklenb.) 1771. Redderstorff (Ribnitz) 1792. Schabow (Gnoien) 1851. Schulenburg (Ribnitz) 1617. 1695. Spreyhausen (Neu-Buckow) 1592. Stavenhagen 1809. Stieten, Gr. (Meklenb.) 1771. Stormstorff (Ribnitz) 1704. 1740. Sülten 1450. Telkowitz (Gnoien) 1500. 1746. Varenholt (Ribnitz) 1500. 1592. Vogelsang (Bützow) 1578. Voigtshagen (Greismühlen). Wockrent (Schwaan) 1647. 1673. Wöp-

kendorf (Ribnitz) 1736. In Pommern: Birkholz (Dramburg) 1843. 1853. Grüneberg (ibd.) 1843. 1853. Hechthausen (Belgard) 1836. 1855. Kanzig (Dramb.) 1843. 1853. Marsow (Stolpe) 1830. Nafin (Belgard) 1847. Sellnow (ibd.) 1836. 1855. Sorge (ibd.) 1836. 1855. Zarnefanz (ibd.) 1836. 1855.

† **Luisch**. Ein erloschenes Cölnisches Geschlecht; noch im Jahre 1591 ward Wilhelm v. L. mit Haus und Hof zu Luisch belehnt (Fahne I. 262).

**Luk** (W.: In Roth ein aufgezogener silberner Bogen mit darauf gelegtem silbernen Pfeile; auf dem gekrönten H. ein grüner Lorbeerkrantz, bisweilen auch drei Straussfedern).

**Lukaszewicz** (W. Tromby II.). Constantin v. L. 1836 Justiz-Commissarius in Posen.

**Lukomski** (W. Drya). Marcell v. L. a. Paruszewo (Wreschen) 1836. 1854.

**Lukowicz**, Lukowitz (W. Newlin. In Blau ein mit der Spitze nach oben senkrecht gestellter goldener Pfeil, welcher in der Mitte einen Querstab hat und auf jeder Seite von einem goldenen Stern begleitet ist; auf dem gekrönten Helme ein mit den Sachsen links gekehrter schwarzer Adlerflügel, welchen von unten rechtshin ein silberner Pfeil durchbohrt). Fabian v. L. ward 1835 General-Major und lebte 1845 als Generallieut. a. D. auf Dunow (Camin). Ein Landschafts-Director v. L. 1820 auf Lowinek (Schwetz) und August v. L. auf Czarnowo (Conitz).

**Lukowski** (W. Dolenga). In Westpreussen: Stanislaus v. L. war 1853 Pächter des Gutes Kozlowo (Schwetz).

† **Lülsdorf** (Im silbernen F. ein rother Querbalken mit Zinnen nach oben und nach unten. Fahne I. 262). Gemeinsamen Stammes mit denen v. Nesselrode. Am Niederrhein: Dalhausen bei Blankenberg (Ueckerath) 1599. 1625. Dattenfeld (Waldbroel) 1406. Hahn 1466. 1590. Holtorp 1465. Linn (Crefeld) 1590. 1625. Lohmar (Siegburg) 1406. Lülsdorf (ibd.) 1214. 1466. Niederzier (Düren) 1585. Ober-Aussem (Bergheim) 1405. 1465.

**Lund**, Lundt. I. Kellermeister



v. d. Lund in Preussen; dahin gehörte Friedrich Wilhelm Baron K. v. d. L. zweiter Commandant von Cöln, 1836 General-Major, den 30. März 1844 Generalleut. und mehrere Officiere der Armee. II. Coch v. Lundt, vergleiche Koch. Heinrich C. v. L. 1714 Hofrath und Geh. Registrator † 20. Nov. 1720. Peter Gottlieb C. v. L. k. Preussischer Regierungsrath zu Magdeburg † 7. August 1728. Dessen Sohn Rudolph Otto C. v. L. stand 1729 b. Markgraf Carl zu Pferde; noch 1750.

**Lundblatt**, Lundblad (In Gold ein mit drei silbernen Sternen belegter blauer Sparren, oben von drei rothen Kugeln und unten von einem grünen Blatte begleitet. Auf dem Helme wiederholt sich das Blatt zwischen 2 goldfarbenen Standartnn). Lorenz L. wurde am 10. Oct. 1719 in den Schwedischen Adelstand erhoben. Im Jahre 1850 ein Regierungs-Assessor v. L. 1854 ein Sec. Lieut. v. L. im 2. Inf. Reg.

**Lünning**, Lüninck (Ein Sperring oder Lünning im silbernen F. Siebm. I. 189. Berndt Taf. XXXII. 63. Fahne I. 263). Diesem Geschlechte gehörte der letzte Fürstbischof von Corvei (seit 1794) u. als Bischof von Münster am 19. März 1825 verstorbene Ferdinand v. L. an. Am Niederrhein und in Westphalen: Berstenhorst (Tecklenburg) 1657. Cappeln (ibd.) 1562. 1729. Ellenbroch 1720. Evenheim (Lechenich) 1752. Flie-steden (Bergheim) 1647. 1666. Grone (Tecklenb.) 1682. 1729. Honrath (Siegburg) 1580. 1610. Huckelried 1729. Isenburg (Mühlheim) 1730. 1745. Landegge (Emsland) 1720. Langelage (Osnabrück). Niederpleis (Siegburg) 1550. 1752. Ostwich 1756. Schlichthorst (Osnabrück). Schmerbroich Hof u. Mühle (Siegburg) 1752. Sternenberg im Cölnischen 1791. Weisskirchen (Merzig) 1752. Werdun (?) 1677. 1729. Wittenstein (Halle) 1530. 1550.

**Lupinski** (W. Slepowron). In der Armee haben verschiedene Mitglieder dieses Geschlechtes gestanden, u. a. in der Gegenwart der General-Major v. L. Commandant von Cosel.

† **Luptitz**. Im J. 1555 lebten noch

Georg und Moritz v. L. und zwar ein jeder mit einem Sohne. In der Gegend von Halle: Bischdorf 1462. 1508. Döllnitz. Glaucha 1508. Lochau 1500. 1529. Luptitz 1430. Reideburg 1500. 1522.

† **Lürwald** (Gespalten, vorn im rothen F. 3 rothe pfehlweise gestellte Rauten; hinten im schwarzen F. drei rothe Querbalken. v. Steinen Westph. Gesch. Tab. XLVI.). In Westphalen: Süttop (Lippstadt). 1366. 1681.

**Lusi** (Gespalten; vorn im blauen F. ein silberner Stern, hinten im silbernen F. ein blauer gekrönter Löwe. Köhne III. 92). Im Jahre 1772 als Grafen anerkannt, wo Spiridion Graf v. L. aus Cephalonien in Preuss. Kriegsdienste trat. Derselbe ward 1792 General-Major, 1798 Generalleut. und † 1. Sept. 1815. Dessen Sohn Friedrich Wilhelm Ludwig August Graf v. L. ist als Major a. D. und früherer Minister-Resident in Athen gestorben. Dessen Sohn Friedrich Ernst Karl Spiridion Gr. v. L. ist gegenwärtig Prem. Lieut. im 2ten Cuirassier-Regiment.

† **Lüskow**, früher Lüssow, Lüscho (Ein geharnischtes Bein. Siebm. V. 170. Bagmihl II. Tab. XIV. u. XVII.). Mit dem Hauptmann Jacob Albrecht v. L. 1770 im Mannsstamm erloschen. In Pommern: Blesowitz (Anclam) 1468. 1770. Butzow (ibd.) 1457. 1744. Bylow 1411. Kagendorf (Anclam) 1556. Kandelin 1417. 1473. Lüskow (Anclam) 1344. 1758. Neuendorf (ibd.) 1411. Paderow (ibd.) 1718. Pritzlow (Randow) 1296. Strippow (Anclam) 1344. Thurow (ibd.) 1383. 1449. Troyen 1411. Wokentze 1411. In der Uckermark: Blankensee und Potzlow (Templin) 1375.

**Luszczewski** (W. Korczak). Johann Paul v. L. 1850 in Posen.

**Lütke**. I. v. d. L. (Kranich im W.). Marcus v. d. L. war vom Kaiser Ferdinand III. geadelt worden und † 1687 als Kurbrandenb. General-Wachtmeister. Louis Gustav Adolph v. d. L. starb 3. December 1742 als Prem. Lieut. im 31. Inf. Reg. In der Provinz Brandenburg: Börnicke (Ost-Havell.) 1739. Cremmen (ibd.) 1680. 1691. Flatow



(ibd.) 1752. Grünefeld (ibd.) 1739. 1752. Schlabendorf (Luckau) 1726. 1754. Sotzker (O. H.) 1767. Tietzow (ibd.) 1739. 1768. Tornow (Calau) 1726. Vehlefan (O. H.) 1691. 1739. Velten (ibd.) 1752. Zieten, Gr. u. Kl. (ibd.) 1687. 1768. II. Auch Lütken (Im gespaltenen F. 2 gegen einander gestellte Hähne, in Silber und Blau wechselnd. Mushard S. 380. Grote C. 34). Im Bremenschen: Altenburg 1706. Alt-Luneburg 1650. 1700. Bexhövede 1700. Halenwisch 1650. 1840. Hamelwürden 1450. 1600. Nüchel 1690. Wisch 1600. 1700.

**Lutomski.** I. (In Roth ein mit der Sichel nach oben gekehrter silberner Halbmond, auf welchem mit d. Spitze ein blankes Schwerdt aufrecht steht; auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel mit dem Wappenbilde belegt). Gersdorf (Conitz) 1786. Moschitz (Wirsitz) 1786. Wittstock (Conitz) 1786. II. (W. Prawdzic). Woyciech v. L. a. Lubowo (Gnesen) 1840.

**Lüttich.** In Pommern: Gr. Nossin (Stolp) 1734. 1746.

**Lüttichau** (Im rothen G. 2 gezahnte Sichel mit goldenem Griff und mit 3 Federbüschen am Rücken. Siebm. I. 154). Der Kursächs. Kammerherr Ludwig Gottlob v. L. wurde am 5. Aug. 1769 vom Kaiser Joseph II. u. Christian Friedrich Tönne v. L. am 23sten November 1791 vom Kaiser Leopold II. in den Reichsgrafenstand erhoben. Im Königreich Sachsen, zumeist im Meissenschen Kreise: Baslitz 1660. 1666. Bernstein 1650. 1700. Blochwitz 1660. Bohla 1667. Crummen-Hernsdorff. Dieben 1629. Falkenhayn 1640. 1783. Gurck, Nieder (?) 1793. Jauscha (?). Kottewitz. Königswartha (Oberlaus.) 1632. Krausnitz b. Ortrand 1632. 1667. Littigau b. Cracau. Mordal. Nauendorf b. Ortrand 1667. 1700. Noskowitz oder Noschlowitz (?) 1725. Olbersdorf, Ober- u. Nieder- (Oberlausitz). Petershayn (ibd.) 1554. Rithnitz (?) 1700. Städeln. Stauchitz (?) 1660. 1703. Voigtshayn (Leipzig) 1680. 1700. Weissig bei Grossenhayn 1769. Werder (?). Zscherlen (?). Zschorna 1632. 1671. In der Preuss. Provinz Sachsen: Camern (Jerichow II.) 1650.

Cossen (Delitzsch). Doberschütz (ibd.) 1769. 1793. Gotha (ibd.). Heyda (Liebenwerda) 1726. 1734. Kmehlen, Gr. u. Kl. (ibd.) 1528. 1750. Kobershayn (Torgau) 1609. Martinskirchen (Liebenwerda) 1680. Präsen (ibd.). Scharlibbe (Jerichow II.). In der Provinz Schlesien: Fauljuppe (Lüben) 1728. Oertmannsdorf, Ob. (Lauban) 1722. Schreibendorf (Strehlen) 1723. In d. Nieder-Lausitz: Buchwald bei Senftenberg (Calau) 1729. Drösigg (Luckau) 1793. Wormlage (Calau) 1650. In Mecklenburg: Pohnsdorff 1805. In Dänemark: Haraldskiar 1770. Hessel, Lerchenfeld 1762. Mölgaard 1762. Nicoler 1765. Skewilgaard 1769. Stougaard, Thiele 1744. Winge 1740. 1766.

**Lüttitz,** Luttitz (Gespalten, vorn im silbernen F. eine schwarze Bärenlatze. Hinten blau. Siebm. I. 70). Ein Oberlieutenant v. L. 1855 im 10. Inf. Reg. In der Sächsischen Ober-Lausitz: Baslitz 1650. Doberschütz 1750. Friedersdorff 1798. Khöna 1720. Lisskau 1660. 1720. Millstrich 1650. 1760. Ossling 1650. 1720. Piskowitz 1650. Puschwitz 1770. Rackelwitz 1720. Rennersdorf, Ober- u. Nieder-, Schönau 1740. In Schlesien: Petersdorf (Sagan) 1773. 1830. In der Provinz Sachsen: Werchau (Schweinitz) 1777.

**Lüttwitz,** Litwitz (Drei schwarze Flügel im silbernen F. Siebm. I. 56). Balthasar Friedrich v. L. am 6. Nov. 1741 in den Preuss. Freiherrenstand erhoben; ebenso dessen Neffe Hans Wolff v. L. den 20. Febr. 1788 (Köhne II. 47). In Schlesien: Belkawe (Wohlau) 1757. Bischwitz (Trebnitz) 1539. 1567. Braunau (Guhrau) 1601. 1733. Bronau (ibd.) 1720. Breslawitz (Militsch). Dammer, Mittel- (Steinau) 1657. 1723. Doberschütz (Goldberg-Hainau) 1780. Druse, jetzt Ingersleben (Glogau) 1731. Friedrichsruh (Freistadt) 1814. Fürstenau (ibd.) 1740. 1752. Gabel (Sprottau) 1681. 1729. Glockschütz (Treb- nitz) 1814. 1830. Golschwitz (Falkenberg?) 1650. 1723. Gorckau (Schweidnitz) 1814. 1855. Gotschdorf (Hirschberg) 1643. Grebline (Militsch) 1740. 1791. Grunau (Breslau) 1788. Guhl



(Steinau) 1814. Hartlieb (Breslau) 1793. 1855. Heidersdorf (Wohlau) 1814. 1830. Heinersdorf, Lang- (Sprottau) 1672. 1814. Heudänichen (Breslau) 1814. Heydau (Freistadt) 1727. 1752. Hühnercy (Glogau) 1731. Jagatschütz (Trebnitz) 1774. 1803. Karitsch (Glogau) 1777. 1814. Kohlhöh (Striegau) 1643. Kropusch (Glogau) 1814. Kummernick (ibd.) 1793. Läswitz (Liegnitz) 1657. 1684. Lentschen (Sagan) 1498. Leschkowitz (Glogau) 1777. 1814. Merzdorf (Sagan) 1752. 1830. Mürschau (Glogau) 1814. Nädlitz, Gr. (Breslau) 1760. Naselwitz (Nimptsch) 1830. Neudorf (Freistadt) 1814. Neuen (Breslau) 1814. Popschütz, Mittel- u. Nieder- (Freistadt) 1727. 1801. Pudel (Glogau) 1777. 1814. Raake, Gr. (Trebnitz) 1803. Raudten, Alt- (Steinau) 1588. Reinshain (Freistadt) 1742. 1830. Reudchen (Wohlau) 1601. Reuthau (Sprottau) 1570. 1720. Rogosawe (Militsch) 1690. 1715. Rux (Trebnitz) 1830. Scheibau (Freistadt) 1752. Schönau (Glogau) 1810. 1814. Schönbrunn (Freistadt) 1752. Seifersdorf (ibd.) 1720. Simmenau (Kreuzburg) 1815. 1855. Skarsine (Trebnitz) 1803. Steine, Mittel- (Glatz) 1790. 1855. Suckau (Sprottau) 1681. 1720. Tschau, Alt- u. Neu- (Freistadt) 1731. 1814. Vorwerk (Sprottau) 1814. 1830. Walddorf (ibd.) 1731. 1830. Wallwitz (Freistadt) 1740. 1792. Wangersinowe (Militsch) 1645. Wasserjentsch (Breslau) 1622. Wättrisch (Nimptsch) 1679. Weckelwitz (Militsch) 1814. Wehlefronze (Wohlau) 1659. Weichau, Ob. u. Nieder- (Freistadt) 1752. 1830. Winkelmühle (Wohlau) 1814. Wohlau, Alt- (Wohlau) 1814. Woidnig (Guhrau) 1601. Wühleisen (Glogau) 1814. Würchwitz (ibd.) 1777. 1814. Zecklau (Freistadt) 1752. Zirkwitz (Trebnitz) 1803. Zöllnig, Gr. (Oels) 1679. In Preussen: Cammersthöfen (Heiligenb.) 1690. Glautinen (Pr. Eylau) 1590. Korschen (Rastenb.) 1690. Tykrigehnen (Pr. Eylau) 1688.

**Lutz** gen. **Lucius**. In der Ober-Lausitz: Hänichen (Rothenburg).

**Lützelburg** (Im goldenen F. ein blauer Löwe. Siebm. I. 128). Freiherren und Grafen. Am Oberrhein: Imlingen, Imolkam, Oberkirch, Rameting, Sareck,

Sunzing, Unter-Rixingen. In Sachsen, zumal Ober-Lausitz: Doberschütz, Dubra, Gaberin 1617, Nieder-Gurig, Preititz, Qualitz, Tscheckwitz 1617. 1663.

† **Lützendorf**, Schenck v. L. (Silbernes Schildeshaupt; unten viermal pfahlweise getheilt: 2 Pfähle blau und 3 Pfähle roth u. Silber geschacht. Siebm. I. 170. Dagegen nach einer gemalten Ahnentafel quer getheilt, oben dreimal pfahlweise roth und schwarz abgetheilt: unten Silber). Mit Daniel v. L. Erbschenken der Mark Brandenburg ums Jahr 1616 gestorben. In der Provinz Brandenburg: Fahrland (Ost-Havelland) 1375. Niebede (West-Hav.) 1375. Rudow (Teltow) 1375. In d. Altmark: Billberge (Stendal) 1568. 1615. Kl. Schwechten (ibd.) 1375. 1616.

† **Lützenrath**, Lützenrod, vergleiche Gevertzhagen (Im rothen F. 3 silberne Rauten, bald schrägrechts, bald schräglinks gestellt. Siebm. II. 120. III. 32. V. 128; auch wohl von Lilien begleitet. Fabne I. 264). Ein Niederrheinisch-Westphälisches Geschlecht: Clyff (Bochum) 1500. 1766. Forst bei Frechen (Landkr. Cöln) 1528. 1680. Hardenberg (Bochum) 1496. 1525. Klarenbeck (Lennep) 1528. 1680. Kuhleggen (Lechenich) 1766. Mehrum (Mülheim) 1625. Roht (ibd.) 1640. 1766. Weilerswist (Lechenich) 1676. 1772. Wensberg (?) 1765.

**Lützwow** (Im goldenen F. eine schrägrechts gestellte schwarze Leiter. Masch XXXIII. 121. 122). Gottfried v. L. am 13. Febr. 1692 in den Reichsgrafenst. und am 23. Decbr. 1695 in den Böhmisches Grafenst. erhoben. Gottfried Julius v. L. desgleichen 1733 zum Böhmisches Grafen und Siegmund v. L. 1786 zum Reichsfreiherrn. Die Preuss. Armee hat diesem Geschlechte mehrere Generale zu verdanken: den am 6. Nov. 1819 verstorbenen General-Major Joh. Adolph Frhr. v. L. und seine beiden Söhne: Adolph † 6. Decbr. 1834 als General-Major und Leopold † 27. August 1844 als Generallieut. u. Commandant von Berlin. In Meklenburg, woselbst sie das Erblandmarschallamt bekleiden: Backendorf (Gamlin) 1668.



Banzien (Wittenburg) 1628. 1770. Brüzzen, Gr. (Schwerin) 1807. Dreylützow (Wittenburg) 1300. 1855. Dutzow (Gadebusch) 1504. Eickhoff (Mecklenburg) 1623. 1665. Gehsau (Wittenburg) 1770. Goldenbau (ibd.) 1582. Göldenitz (Güstrow) 1676. Harst (Wittenburg). Hülseburg (ibd.). Lützwow (Gadebusch) 1310. 1640. Penzlin (Stavenhagen) 1760. Perlin (Wittenburg) 1580. 1628. Pritzier (ibd.) 1633. 1760. Rentzow, Gr. (ibd.) 1802. Salitz, Gr. (Gadebusch) 1500. 1720. Schwechow (Wittenburg) 1770. Thurrow (Mecklenburg) 1504. Toddin 1794. Tustin 1808. Wisselberg 1666. Wittenburg 1394. Wolzow (Wittenb.) 1791. Zülw 1647. Im Preussischen Staate: Provinz Brandenburg: Gr. u. Kl. Ziethen (Teltow) 1785. In der Provinz Sachsen: Zscheiplitz (Querfurth) 1600. 1762. In der Ober-Lausitz: Diehsa (Rothenburg) 1684. Mengelsdorf (Görlitz). In Böhmen: Lochowitz 1826. 1855. Sachsengrün 1692. Tuppau 1692. Im Lauenburgschen: Seedorf 1580. 1855. In Dänemark: Loehold (Laaland) 1722.

**Luze**, de L. (1. u. 4. Q. im silbernen F. zwei schwarze Flügel. 2. u. 3. Q. im blauen F. ein goldener Sparren und eine silberne Lilie. Köhne III. 92). Jean Jaques de L. aus Neufchatel am 7. Nov. 1777 vom Könige Friedrich II. geadelt.

**Luzeinen-Luzyanski** (In Roth zwei mit den Zacken gegen einander aufgerichtete silberne Hechtzähne; auf dem gekrönten Helme 2 rothe, halb über einander gelegte Geierflügel, worauf sich das Wappenbild wiederholt). Aus dieser Familie war Johann († 1550) Wojwode von Culm, und dessen Bruder Fabian († 1523) Bischof von Ermeland.

**Luzinski**, v. Walden-Luzinski (In Blau ein senkrecht gestellter goldener Baumstamm mit drei Wurzeln, welcher oben abgehauen ist und aus dem dort ein grüner Zweig mit 3 Blättern hervortreibt; auf dem gekrönten Helme eine wachsende Jungfrau mit fliegenden Haaren, blau gekleidet mit goldenen Aufschlägen. Sie hält in der Rechten ein

Hirschgeweih und in der Linken drei grüne Blätter an einem Stängel). Dies alte Preuss. Geschlecht besass früher in Pommerellen: Luzino (Neustadt).

**Lynar** (1. u. 4. Q. im blauen F. ein silberner Thurm, aus welchem 3 Rosen an Stielen hervorwachsen. 2. u. 3. Q. im goldenen F. eine aufgerichtete blaue Schlange, die 3 Blumen im Maule hält. Siebm. I. 18). Nach dem seit 1360 wüste liegenden Schlosse Linari im Toskanischen genannt, aus dem Stamme der Guerini; am 19. Mai 1564 als Grafen bestätigt. Die Linie zu Drehna hat im Decbr. 1806 für den jedesmaligen Erstgeborenen die fürstliche Würde erlangt. In der Nieder-Lausitz: Beucho, Gr. (Calau) 1725. 1752. Bisdorf (ibd.) 1781. Bucko (ibd.) 1716. Drehna Standesherrschaft (Luckau) 1793. 1855. Glienick (Lübben) 1640. 1707. Lübbenau Standesherrschaft. 1621. 1855. Lübbenau, Gr. (Calau) 1782. Mlode (ibd.) 1781. Oggrosen (ibd.) 1805. Seese (ibd.) 1781. Vetschau (ibd.) 1793. 1855. In der Ober-Lausitz: Dürr-Hennersdorf. In Böhmen: Brandeis 1805. 1855.

**Lynker**, Linker (Roth Sparren, darüber im blauen F. ein weisses Lamm, darunter im silbernen F. ein goldener Granatapfel. Hirschelmann genealog. Adelshist. I. 11—15). Conrad v. L. mit dem Prädikat v. Lützenwik 1658 in d. Freiherrenstand erhoben, in anderer Linie in den Reichsritterstand den 7. Oct. 1688, in den Reichsfreiherrenstand den 7. Aug. 1700; 1743 und in d. Grafenstand 1816. Im Rheinlande und in Hessen: Däberthausen (Grafschaft Holzappel) 1575. Kerlich (im Trierschen) 1698. St. Goar 1698. In Thüringen, zumeist im Weimarschen; Denstedt a. d. Ilm 1689. 1771. Fluhrstedt 1726. 1752. Köttschau (Merseburg) 1728. 1750. Nieder-Tiefenbach 1698. 1760. Thalborn 1771. Wasserau 1760. In Schlesien: Dammer (Namslau) 1728. 1830. In Böhmen: Romsberg 1760. Schlüsselburg 1855.

† **Lys**, du Lys (Im blauen F. ein oben mit einer goldenen Krone bedecktes silbernes Schwerdt, die Spitze aufgerichtet und begleitet von 2 goldenen



Lilien. Sinapius II. 796). Der Letzte aus diesem Lothringischen Geschlechte Isaac François du Lys Mitglied d. k. Akademie zu Liegnitz lebte noch 1724 in Schlesien.

**Lysakowski** (W. Lubicz). In Westpreussen: Bonaventura v. L. zu Puzziger-Heisternest (Neustadt) 1817.

**Lyskowski**, v. Steppholz-L. (In Blau ein silberner rechter Schrägbalken, worauf 5 rothe Rosen hinter einander; a. d. gekr. H. eine rothe Rose an ihrem Stiele mit 4 grünen Blättern). Alte Preussische Landesritter. Ludwig v. L. 1838 Landschaftsrath auf Altendorf (Stuhm); Xaver v. L. 1820 Landrath a. Choiten (ibd.); Hyacinth v. L. a. Wilczewo (ibd.); Matthias v. L. a. Bruch (ibd.) und Thomas von L. auf Obory (Culm).

**Lysniewski**. I. (In Gold ein aus dem rechten Schildesrande hervortretender rother Zinnenthurm, vor welchem auf einer Terrasse ein grünender Baum steht, an dessen Stamm auf der linken Seite sich ein Eichhorn erhebt, das an einer Nuss nagt). In Hinter-Pommern: Bochowkë (Stolp) 1803. II.

(W. Dembno). Ein v. L. 1836 Landrath des Sensburger Kreises.

† **Lysur**, Liser (Im rothen F. ein blauer mit goldenen Bändern geschmückter Arm, der einen goldenen Ring in der Hand hält. Fahne I. 265). Hans Ruprecht v. L. wird noch 1599 der Trierschen Ritterschaft beigezählt, bald darauf erloschen u. gemeinsamen Stammes und Wappens mit denen v. Arras, Buning, v. Croft, v. Leye, v. Lussenich, v. Neuerburg, v. Wittlich, v. Wrays etc. (Hontheim II. Tab. IV. III. 192). Im Trierschen: Altrich (Wittlich) 1568. Bausendorf (ibd.) 1568. Freilingen (Bitburg) 1550. Gillenfeld (Daun) 1568. Hontheim (Wittlich) 1568. Krinkhof (ibd.) 1568. Kynheim 1568. Liesenich (Zell) 1568. Lieser (Berncastel) 1100. Luxem (Wittlich) 1568. Salmenror (ibd.) 1568. Weiler (Merzig) 1364. Weinich 1568. Wittlich 1568.

**Lzawa** (W.: In Blau zwischen zwei silbernen, mit den Stollen nach dem Schildesrande gekehrten Hufeisen ein mit der Spitze nach unten senkrecht gestelltes blankes Schwerdt. Auf dem gekrönten Helme 5 Straussfedern).

## M.

**Maass**, Maess (Im getheilten F. eine quer liegende Lilie mit Blau und Gold wechselnden Farben. Auf dem Helme eine aufgerichtete Lilie, die von Blau und Gold quer getheilt ist). Joachim M. Hofgerichts-Director, dann Geh. Rath, zuletzt erster Bürgermeister zu Stolp, ward den 4. Juni 1622 geadelt. Sein Vater, der Senator Michael Maës zu Stolp führte im Bürgerstande als Wappen einen links gekehrten Schützen mit gespanntem Bogen. In der Mützenow-schen Kirche findet sich ein auf Glas gemaltes Wappen aus den Jahren 1618 oder 1622 mit der Unterschrift: Joa-

chim Maess, fürstlich Stolpscher Wittwen-Gerichts-Verwalter, zeigend im blauen F. einen goldenen Halbmond, begleitet von drei Sternen zu 1. und 2. Auf dem Helme eine goldene und zwei blaue Straussenfedern. In Hinter-Pommern: Karvin (Fürstenth.) 1718. 1736. Reselkow (ibd.) 1702. 1718.

**Maassen**. Beide Söhne des verstorbenen Finanzministers Maassen, die Regierungs-Assessoren Gottfried August und Johann Heinrich Christian M. sind am 14. Februar 1837 geadelt worden.

**Macdonald** (Das einfache Stammwappen ein rother Löwe im goldenen, auch